

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 9 | 2020

SPECIAL IT

Digitale Tourenplanung |
Software-Patente | Chatbots
➤ S. 29

IHK-FACHAUSSCHÜSSE

Die neuen Vorstände
➤ S. 42

IMMOBILIEN

WER GEWINNT? WER VERLIERT?

➤ Beileger



Der neue SEAT Leon Sportstourer Mit Business Leasing ab 179 € mtl.¹



Neue Möglichkeiten auf dem Weg zu deinen Zielen.

- 620 Liter Gepäckraumvolumen
- Virtual Cockpit²
- Voll-LED-Scheinwerfer²

SEAT FOR BUSINESS



FESER GRAF

Ihr SEAT Partner – 9x in der Metropolregion. www.feser-graf.de

SEAT CARE

Ab 10,00 € mtl.³ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Leon Sportstourer 1.5 TSI (Benzin), 96 kW (130 PS): innerorts 6,3, außerorts 4,0, kombiniert 4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 111 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A.

¹179,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Leasingrate für Siegertypen für den SEAT Leon Sportstourer Style, 96 kW (130 PS), auf Grundlage der UVP von 21.134,45 € bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km, 0 € Sonderzahlung. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 31.12.2020 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. ²Optional erhältlich. ³Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. 10,00 € (zzgl. MwSt.) mtl. Servicerate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Leon Sportstourer. Bei einer Gesamtleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 20,00 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 31.12.2020 gültig und nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Spracherkennung

Der Duden lässt sich nicht nur als Instanz der Rechtschreibung begreifen, sondern auch als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen. Kürzlich ist die neue Ausgabe mit 148.000 Stichwörtern erschienen. Zu den Neuaufnahmen gehören „Lockdown“ und „Geisterspiel“.

In Begeisterung und vor allem Entgeisterung sind fränkische Fußballfans geübt, besonders die, die im Geiste Max Morlocks mit dem Club fiebern. Das Stadionerlebnis bleibt einstweilen dem geistigen Auge vorbehalten. Aber es geht nicht anders. Und solange das Ergebnis stimmt, halten wir eben Geisterspiele aus, wenn es jetzt im September wieder losgeht.

„Einen Lockdown möchte ich nicht mehr sehen.“

Schlimmer ist „Lockdown“. Den möchte ich nicht mehr sehen. Denn der flächendeckende Lockdown hatte einen Einbruch der Wirtschaft zur Folge wie nie in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Kein Wunder, dass es dafür hierzulande kein Wort gab.

Der Neustart der Wirtschaft war mitunter holprig, hat aber weitgehend funktioniert. Das müssen wir konsequent vorantreiben und gleichzeitig Vorsicht walten lassen angesichts der Gefährlichkeit des Corona-Virus. Denn von einer „Herdenimmunität“ – auch neu im Duden – sind wir noch weit entfernt.



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-1379
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößaustraße 22a
90763 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de



Spektrum

- 8 IHK-Lehrstellenbörse:** Ausbildungsbetriebe mit offenen Stellen bringt die IHK mit unversorgten Bewerbern zusammen.
- 9 Innovationsnetzwerk für gedruckte Elektronik:** Die Kompetenzinitiative Energieregion Nürnberg e. V. will den 3D-Druck von Elektronikkomponenten vorantreiben.

Business

- 14 E-Rechnung:** Ab dem 27. November 2020 müssen Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen des Bundes ihre Rechnungen elektronisch einreichen.
- 18 Corona-Überbrückungshilfe:** Die Bundesregierung hat die Antragsfrist für Unternehmen bis Ende September verlängert.
- 20 Finanzanlagen:** Vermittler und Berater müssen seit 1. August 2020 umfangreichere Informationspflichten beachten.

Märkte

- 22 IHK-Industriereport:** Unternehmen kritisieren Defizite bei Breitband und Fachkräfte-Potenzial.
- 24 Frische Ideen für die City:** IHK legt Zehn-Punkte-Papier vor, um die Attraktivität der Nürnberger Innenstadt zu steigern.
- 26 Neustart für Veranstaltungen:** WIM sprach mit CTZ-Geschäftsführerin Yvonne Coulin über Kongresse und Tagungen in Corona-Zeiten.

Special IT

- 30 Digitale Termin- und Tourenplanung:** Bei der Disposition von Außendienst-Mitarbeitern spart intelligente Software Zeit und Kosten.
- 34 Chatbots:** Der Einsatz von KI bei der Kundenbetreuung hilft Unternehmen, ihren Kundenservice zu verbessern.
- 38 Patente:** Welche Möglichkeiten bietet das Patentrecht, um IT-Programme gegen Nachahmer zu sichern?

IHK-Welt

- 42 Neue Vorstände:** Die IHK-Fachauschüsse für die aktuelle Wahlperiode 2020 bis 2024 haben sich konstituiert.
- 44 „Die Globalisierung nach Corona“:** DIHK-Papier fordert Einsatz für globale Arbeitsteilung und regelbasierten Handel.

Veranstaltungen

- 54 „Geprüfter Berufsspezialist“:** Bildungsexperten aus der Metropolregion Nürnberg entwickeln neue Lehrgänge.

Titelthema

! Beileger Immobilien

- **Gewerbeimmobilien-Markt weiter auf hohen Touren.** Außerdem geht es um Mobilisierung von Bauland, Haftung bei Baumängeln und aktuelle Urteile zur Gewerbetriebe.



42 IHK-Fachausschüsse:
Vorstände gewählt



26
Tagungswirtschaft
startet wieder



2 Bauflächen schneller verfügbar
(Beileger Immobilien)

Köpfe

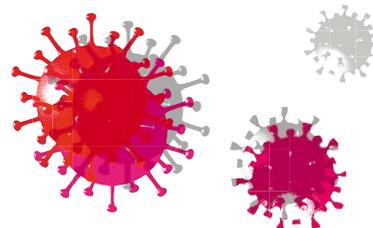
- 60 Fürnrohr:** Das Leinburger Unternehmen vertreibt Etiketten für jeden Bedarf.
- 64 Kaffeewerkstatt Kucha:** Dem Inhaber Markus Gaibl geht es in seinem Start-up um Nachhaltigkeit und Perfektion beim Rösten.
- 65 Feuchtmann:** Spielwaren-Klassiker aus Burgbernheim gehen seit 60 Jahren in viele Länder weltweit.
- 67 MiaCara:** Von Herzogenaurach aus vertreiben Barbara und Sebastian Zweig Design-Produkte für Hunde- und Katzen-Halter.

Unternehmen

- 78 Dreigeist:** Seit 2016 befassen sich die Technologie-Experten mit professionellem 3D-Druck für Industrie und Forschung.
- 81 Dataform Dialogservices:** Der Spezialist für E-Commerce investiert 60 Mio. Euro in seinen neuen Stammsitz in Buchschwabach.
- 82 Meusel & Beck:** Das Nürnberger Traditionsunternehmen ist auf Schlüssel, Schließanlagen und Zutrittssysteme spezialisiert.
- 87 P & P Garden & Tree:** Als Baumexperte aus Leidenschaft betreibt Peter Bendik seinen Betrieb für Baumpflege- und Gartengestaltung.

IHK digital

- **Informationsportal zur Corona-Krise:** Auf unserer Webseite erhalten Sie ständig aktuelle Corona-Infos für Unternehmen. Ferner finden Sie wichtige Links von Behörden und Institutionen sowie Downloads und Ansprechpartner.
ihk-nuernberg.de



Rubriken

- 8 Tipp des Monats
- 51 Bekanntmachungen
- 10 Verbraucherpreisindex
- 66 Personalien | Auszeichnungen
- 44 IHK – Wir setzen uns ein
- 89 Impressum
- 47 Branchen A – Z
- 90 Cartoon von Gymmick
- 48 Inserentenverzeichnis



- **IHK-Podcast:** mit aktuellen Themen aus der Wirtschaft in Mittelfranken:
ihk-nuernberg.de/wimcast

OPEL NUTZFAHRZEUGE



DIE HEISSESTEN PREISE DER STADT

**SOFORT LIEFERBAR
INKLUSIVE TECHNIK-SERVICE**



Combo Cargo



89 € MTL.¹

OHNE ANZAHLUNG

Vivaro Cargo



159 € MTL.¹

OHNE ANZAHLUNG

UPE²

23.188 €

Aktionspreis³

11.790 €

Sie sparen⁴

49%

Inspektionen, Wartungsarbeiten, verschleißbedingte Reparaturen und TÜV-Untersuchung inklusive

Z.B. Combo Cargo, 1.2, 81 kW (110 PS), Freisprechanlage, Klima, Stereoanlage, Schiebetür rechts u. v. m.

UPE²

31.745 €

Aktionspreis³

16.490 €

Sie sparen⁴

48%

Inspektionen, Wartungsarbeiten, verschleißbedingte Reparaturen und TÜV-Untersuchung inklusive

Z.B. Vivaro Cargo S, 1.5 Diesel, 75 kW (102 PS), Freisprechanlage, Klima, Stereoanlage, Schiebetür rechts u. v. m.

Kraftstoffverbrauch⁵ in l/100 km, innerorts 6,2, außerorts 4,8, kombiniert 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert 121 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Energieeffizienzklasse B.

Kraftstoffverbrauch⁵ in l/100 km, innerorts 5,6, außerorts 4,9, kombiniert 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Energieeffizienzklasse B.

**» INSPEKTIONEN, WARTUNGSARBEITEN,
VERSCHLEISSBEDINGTE REPARATUREN
UND TÜV-UNTERSUCHUNG INKLUSIVE**

» IN VERSCHIEDENEN FARBEN VERFÜGBAR

1) Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung pro Jahr: 10.000 km. Zzgl. Fracht netto (705,- €). Gesamtbetrag Combo Cargo: 3.204,- €/Vivaro Cargo: 5.724,- €. „Free2Move“, eine Finanzdienstleistung der Opel Leasing GmbH, K65/PKZ 98-01, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim am Main, für die der Händler als ungebundener Vermittler tätig ist. 2) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers brutto inkl. Fracht brutto. 3) Zzgl. Fracht netto (705,- €). 4) Ersparnis ergibt sich aus der Differenz zwischen UPE brutto inkl. Fracht brutto und Aktionspreis netto. 5) Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten. Abbildungen können Sonderausstattungen zeigen. Änderungen, Zwischenverkauf und Irrtum vorbehalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Angebote gelten ausschließlich für Gewerbekunden.

Autohaus
Börschlein

Spalt
Trautenfurter Weg 8
09175-666

Scharf

Nürnberg · Sieglersdorfer Str. 58 · 0911-32434-61
Lauf · Neunkirchener Str. 51 · 09123-9674-74
Herzogenaurach · Ringstr. 40 · 09132-7818-20

J. Scharf Automobile GmbH & Co. KG

AUTO
Fleischmann

Ihrem Auto zuliebe.

Altdorf · Nürnberger Str. 21 - 23 · 09187-9018-0

HYUNDAI GESCHÄFTSMODELLE

8 Jahre Garantie*



**0,25 % Dienstwagenbesteuerung¹ +
50 % Abschreibung im 1. Jahr² + 8 Jahre Garantie***

KONA Elektro



96€ MTL.³

OHNE ANZAHLUNG

UPE⁴ Aktionspreis⁵ Sie sparen⁶
34.821 € 22.515 € 35%

100 kW (136 PS), Neuwagen, 39,2 kWh Batterie, Leichtmetallfelgen, Apple CarPlay und Android-Auto, Bordcomputer mit 7 Zoll Farbdisplay u.v.m **Inkl. Technik-Service**

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Reichweite max.: **289 km**; Effizienzklasse: A+.

KONA Elektro Trend



153€ MTL.³

OHNE ANZAHLUNG

UPE⁴ Aktionspreis⁵ Sie sparen⁶
42.220 € 28.545 € 32%

150 kW (204 PS), Neuwagen, 64 kWh Batterie, Parkpilot hinten, Sitzheizung vorn, Leichtmetallfelgen, DAB+ Radio, Klimaautomatik u.v.m **Inkl. Technik-Service**

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 14,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Reichweite max.: **449 km**; Effizienzklasse: A+.

IONIQ Elektro



112€ MTL.³

OHNE ANZAHLUNG

UPE⁴ Aktionspreis⁵ Sie sparen⁶
35.884 € 22.593 € 37%

100 kW (136 PS), Aktiver Spurhalteassistent, Rückfahrkamera, 8 Zoll Farbtouchscreen, Apple Carplay, Android Auto, Klimaautomatik u.v.m **Inkl. Technik-Service**

Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 13,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; Reichweite max.: **311 km**; Effizienzklasse: A+.

IONIQ Plug-in-Hybrid



131€ MTL.³

OHNE ANZAHLUNG

UPE⁴ Aktionspreis⁵ Sie sparen⁶
32.618 € 20.084 € 38%

1.6 GDI, 104 kW (141 PS), Aktiver Spurhalteassistent, Rückfahrkamera, 8 Zoll Farbtouchscreen, Apple Carplay, Android Auto, Klimaautomatik u.v.m **Inkl. Technik-Service**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert 11; Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 10,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 26 g/km; Effizienzklasse: A+.

Scharf

Nürnberg
Leyher Str. 79
0911-32434-58

J. Scharf Automobile
GmbH & Co. KG



Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. 1) Fahrer von E-Autos als Firmenwagen müssen ihre privaten Strecken seit Beginn 2020 monatlich nur noch pauschal mit einem Viertel der Bemessungsgrundlage versteuern, also 25% des Bruttoleasetpreises, sofern der Fahrzeugpreis unter 60.000 € liegt. 2) Für Elektro-Fahrzeuge gilt eine Sonderabschreibung von 50% im Jahr – zusätzlich zur regulären Abschreibung. Die Regelung gilt bis Ende 2030 befristet. 3) Einmalige Anzahlung 6.000 € (= staatl. Umweltprämie), Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung pro Jahr: 10.000 km, Zzgl. Fracht netto 732,76 €. Gesamtbetrag KONA Elektro: 3.456 € / KONA Elektro Trend: 5.508 € / IONIQ Elektro: 4.032 € / IONIQ Plug-in-Hybrid: 4.716 €. Zzgl. Rückholerservice 299 € netto. 4) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers brutto inkl. Fracht brutto. 5) Zzgl. Fracht netto 732,76 €. 6) Ersparnis ergibt sich aus der Differenz zwischen UPE brutto inkl. Fracht brutto und Aktionspreis netto. Das Angebot enthält den staatlichen Umweltbonus für Elektromobilität des BAFa (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.bafa.de) von 6.000 € sowie den Hyundai Herstellerbonus von 3.000 € (netto). Die Auszahlung erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Der staatliche Umweltbonus und der Hyundai Herstellerbonus sind im Angebotspreis einkalkuliert. Leasing-Angebote der ALD Lease Finanz GmbH, Niederfeld 95, 22529 Hamburg, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind. Abbildungen können Sonderausstattungen zeigen. Änderungen, Zwischenverkauf und Irrtum vorbehalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Angebote gelten ausschließlich für Gewerbekunden. *Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit greift für den KONA Elektro und IONIQ Elektro im Anschluss an die Hyundai Herstellergarantie zusätzlich die 3-jährige Anschlussgarantie der Real Garant Versicherung AG (Strohglustraße 5, 73765 Neuhausen). Die Leistungen der Anschlussgarantie weichen von der Herstellergarantie ab (Details hierzu für den KONA Elektro unter (https://www.hyundai.de/garantiebedingungen) und für den IONIQ Elektro unter (https://www.hyundai.de/garantiebedingungen-ioniq). Garantie für die Hochvolt-Batterie ohne Aufpreis für KONA Elektro: 8 Jahre oder bis zu 160.000 km bzw. für IONIQ Elektro und IONIQ Plug-in-Hybrid bis zu 200.000 km für, je nachdem was zuerst eintritt. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

Japan verstärkt Austausch mit Bayern

■ Mit der Eröffnung eines Repräsentanzbüros in München stärkt Japan seine Präsenz in Süddeutschland. Die Vertretung wird von der Japan External Trade Organisation (Jetro) betrieben. Die staatliche japanische Investitions- und Außenhandelsförderorganisation wurde vom japanischen Handelsministerium eingerichtet, um japanische Exportbemühungen zu unterstützen. Das neue Büro in München hat die Aufgabe, bayerische Unternehmen zu beraten, die in Japan investieren, mit einem japanischen Unternehmen kooperieren oder ihre Produkte nach Japan exportieren wollen. Gleichzeitig unterstützt Jetro gemeinsam mit „Invest in Bavaria“, der Ansiedlungsagentur des Freistaates Bayern, japanische Unternehmen, die in Bayern Fuß fassen wollen.

➔ Jetro München, Tel. 089 210 28 690, mun@jetro.go.jp



Lehrstellen-Börse

■ Unversorgte Lehrstellen-Bewerber und Unternehmen mit freien Lehrstellen zusammenbringen: Das ist das Ziel der IHK-Nachvermittlungsbörse, die in diesem Jahr am Montag und Dienstag, 26. und 27. Oktober in der IHK stattfindet (jeweils 13.30 bis 17 Uhr, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Wegen der Corona-Pandemie wird sie per Videotelefonie durchgeführt. Die IHK veranstaltet diese Börse jedes Jahr im Herbst, weil erfahrungsgemäß auch nach Beginn des Ausbildungsjahres noch viele junge Leute einen Ausbildungsplatz suchen und zahlreiche Ausbildungsbetriebe ihre Lehrstellen noch nicht besetzen konnten.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1261, carolin.schweizer@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/nachvermittlungsbörse

TIPP DES MONATS

■ Mit dem Launch der App „zoom:in“ ist Anfang Juli 2020 ein Online-Veranstaltungskalender für die Metropolregion Nürnberg gestartet. Damit stellt die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach (ARGE) ein Tool für die Bekanntmachung von kleinen und großen Veranstaltungen zur Verfügung, die gerade nach den Einschränkungen des Corona-Lockdowns Hilfe beim Re-Start benötigen. Die App ist für Android und iOS verfügbar. Kulturinteressierte können über sie mehrere tausend Termine aus den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport abrufen, favorisieren und im Kalender speichern. Die Datenbank bezieht alle aktuellen Veranstaltungsinformationen der vier Städte mit ein. Der Download ist kostenlos, eine Registrierung ist nicht notwendig.

➔ www.zoomin.events

Eigenkapital für den Mittelstand

■ Zahlreiche Start-ups sowie kleine und mittlere Betriebe haben ein wettbewerbsfähiges Geschäftsmodell, sind aber durch die Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Sie können seit Kurzem in Bayern neue Beteiligungsangebote nutzen: Das „Eigenkapitalschild Mittelstand Bayern“ wird von der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft abgewickelt und richtet sich an etablierte Mittelstandsunternehmen mit einem Umsatz bis zu 75 Mio. Euro. Das Programm „Start-up Shield Bayern“ wird von BayBG und Bayern Kapital gemanagt und ist auf junge technologieorientierte Unternehmen ausgerichtet.

➔ www.baybg.de

Kontaktstelle für Russland-Geschäfte

■ Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) hat gemeinsam mit dem Russischen Exportzentrum (REZ) die Kontaktstelle Export ins Leben gerufen. Zu ihren Aufgaben gehört es, russischen Firmen beim Export nach Deutschland zu helfen und deutsche Unternehmen bei der Suche nach russischen Produkten und Partnern zu unterstützen. Einige der Dienstleistungen: Beratung und Unterstützung bei Themen wie Zertifizierung und Exportkontrolle sowie Suche nach Geschäftspartnern für Import und Export.

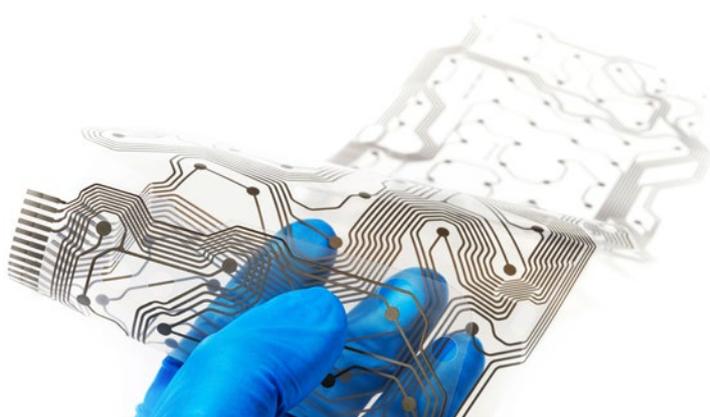
➔ www.russland.ahk.de/markt (Rubrik „Export nach Deutschland“)



Innovationsnetzwerk für gedruckte Elektronik

■ Fortschritte in der Materialwissenschaft machen es möglich, elektronische Komponenten zu „drucken“. Diese Technologie will die Kompetenzinitiative Energieregion Nürnberg e. V. voranbringen: Gemeinsam mit zehn Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen hat sie das Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk für „Hybride Systeme mit gedruckter Elektronik“ (Hidronik) gestartet. Die hybriden Systeme sollen die Vorteile von gedruckten und konventionell gefertigten Elektronik-Komponenten kombinieren, um damit die Entwicklung neuer smarterer Produkte zu ermöglichen. Außerdem will der Verbund an neuen Materialien und Produktionsprozessen arbeiten. Gefördert wird das Netzwerk mit 144 000 Euro durch das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen des „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand“ (ZIM).

➔ wolfgang.mildner@energieregion.de, www.energieregion.de



**Wirtschaft
aktuell**

IHK
BUSINESS TV

FRANKEN
FERNSEHEN Julia Schendel

nächste Sendung
Dienstag, 15. September, 18.25 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

07 | 2019



81,7

VERBRAUCHERPREISINDEX

Geiz-Öl gegen Gänsehaut

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Juli 2020 bei -0,1 Prozent. Die Mehrwertsteuersenkung ab Anfang Juli, die eine Maßnahme des Konjunkturpakets der Bundesregierung ist, dämpfte die Preisentwicklung. Sparfüchse freuten sich besonders über die Preise beim Heizöl: Diese gingen um knapp ein Viertel zurück.

	Basisjahr 2015 = 100	Juli 2020	Vgl. Juli 2019
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		108,6	+ 1,0 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		114,6	+ 3,2 %
Bekleidung und Schuhe		97,7	- 1,7 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		105,4	+ 0,4 %
z. B. Heizöl, einschließlich Umlage		81,7	- 24,1 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		101,7	- 0,7 %
Gesundheit		105,2	+ 0,7 %
Verkehr		104,2	- 3,2 %
Post und Telekommunikation		93,3	- 2,5 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		111,0	- 0,4 %
Bildungswesen		102,4	- 0,2 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		112,2	+ 1,9 %
Andere Waren und Dienstleistungen		107,9	+ 1,8 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		106,1	- 0,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



**Bargeldlos bezahlen:
für Sie und Ihre
Kunden das Beste.
Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Schnell, einfach, sicher.
Und vor allem hygienisch.**

Bargeldloses Bezahlen ist aus dem Handel nicht mehr wegzudenken – besonders in Zeiten wie diesen. Mit den Bezahlterminals der Volksbanken Raiffeisenbanken bieten Sie Ihren Kunden ein komfortables und hygienisches Einkaufserlebnis.
bayern.vr.de/zahlungsverkehr



14

E-Rechnung: Ab November 2020 verpflichtend bei Aufträgen des Bundes.



19

Elektronische Kassen: Auf manipulationsichere Systeme umstellen.

Business

CORONA-KRISE

Ausbildungsprämie für den Mittelstand

■ Unterstützung für Ausbildungsbetriebe in der Corona-Krise: Seit Anfang August können Unternehmen bei der zuständigen Arbeitsagentur Anträge auf die Ausbildungsprämie und weitere Förderungen des Bundes stellen. Das Förderprogramm der Bundesregierung mit dem Titel „Ausbildungsplätze sichern“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente), die von der Corona-Krise in erheblichem Umfang betroffen sind.

Im Einzelnen gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

- ▶ Ausbildungsprämie, um das bisherige Ausbildungsniveau zu erhalten.
- ▶ Ausbildungsprämie plus, um das Ausbildungsangebot zu erhöhen.
- ▶ Zuschuss zur Ausbildungsvergütung, um Kurzarbeit zu vermeiden.

- ▶ Übernahmeprämie für die Übernahme von Azubis aus insolventen Betrieben.

Als „besonders betroffen“ von der Corona-Krise gilt ein Unternehmen, wenn es im ersten Halbjahr 2020 mindestens einen Monat Kurzarbeit durchgeführt hat oder wenn der Umsatzeinbruch im April und Mai 2020 durchschnittlich mindestens 60 Prozent gegenüber April und Mai 2019 betrug. Angegeben werden muss die durchschnittliche Zahl der Azubis in den zurückliegenden drei Jahren. Es dürfen nur die Formulare verwendet werden, die auf der Internet-Seite der Arbeitsagentur abrufbar sind. Infos zu den Förderrichtlinien finden Sie auf der IHK-Homepage.

- ▶ www.ihk-nuernberg.de/ausbildungspraemie
www.arbeitsagentur.de („Unternehmen“ / „finanzielle Hilfen und Unterstützung“)



Wir senken Ihre Stromkosten – Sie schützen das Klima!

Sie haben eine freie Dachfläche von > 1.000 m² und einen Stromverbrauch von > 100.000 kWh/Jahr? Dann kontaktieren Sie uns: pacht@ewerg.de - 09131/409899

Wir bauen, Sie sparen!

Ihre lokalen Partner für Photovoltaik-Finanzierung und Betrieb.





E-RECHNUNG

Elektronisch abrechnen

Öffentliche Aufträge des Bundes: Ab dem 27. November 2020 müssen Unternehmen ihre Rechnungen elektronisch einreichen.

Von Mattias Bahmann und Lara Kuk

Zeit, Porto und Papier sparen – das verspricht die elektronische Rechnung (kurz: E-Rechnung). Trotz dieser Vorteile wird die papierlose Rechnung von vielen Betrieben noch nicht genutzt. Unternehmen, die öffentliche Aufträge des Bundes annehmen, müssen nun aber ab dem 27. November 2020 die Rechnungen elektronisch einreichen.

Für Verwirrung sorgt bei den Unternehmen, dass Bund und Länder bei der verpflichtenden Einführung der E-Rechnung ein unterschiedliches Tempo gehen. Deshalb gelten von Land zu Land unterschiedliche Fristen, ab wann Rechnungen auf elektronischem Wege eingereicht werden müssen. Dennoch sollten sich die Unternehmen auch aus eigenem Interesse zügig auf die E-Rechnung vorbereiten, denn deren Vorteile liegen auf der Hand: Sie spart nicht nur Papier und Porto, sondern vermeidet auch Medienbrüche und fehleranfällige Mehrfacheingaben von Daten. Dadurch verkürzen sich auch die Bearbeitungszeiten. Die Einführung der E-Rechnung zahlt sich also nicht nur für die Behörden aus, sondern auch für die Unternehmen.

Die E-Rechnung hat eine längere Vorgeschichte: Die wesentlichen Vorgaben über die elektronische Rechnungsstellung bei öffentlichen Aufträgen sind bereits in der EU-Richtlinie 2014/55/EU vom 16. April 2014 enthalten. Diese Richtlinie wurde mit dem E-Government-Gesetz in deutsches Recht umgesetzt. Konkret beschrieben wird das Vorgehen bei elektronischen Rechnungen in der E-Rechnungsverordnung (ERechV) von 2018, die für die Rechnungsstellung bei öffentlichen Auftraggebern maßgeblich ist.

Rechnungsformate

Aktuell gibt es lediglich zwei Rechnungsformate, die den Vorgaben der europäischen Norm für elektronische Rechnungen (EN 16931) entsprechen: Für die Übermittlung elektronischer Rechnungen an öffentliche Auftraggeber des Bundes, der Länder und der Kommunen ist die „XRechnung“ als nationaler Standard vorgesehen, die aus einem reinen XML-Datensatz besteht. Ein weiteres

Format ist das sogenannte „ZUGFeRD“ („Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland“), das vorrangig für Geschäfte zwischen Unternehmen zum Einsatz kommt. Dabei handelt es sich – anders als bei der XRechnung – um ein sogenanntes hybrides Rechnungsformat, das aus einer PDF/A-3-Datei besteht, in die eine XML-Datei integriert wird. Ein reiner PDF-Datensatz würde die Anforderungen an eine elektronische Rechnung nicht erfüllen.

Die öffentlichen Auftraggeber sind verpflichtet, alle Rechnungen entgegenzunehmen und zu verarbeiten, die der europäischen Norm entsprechen. In Deutschland wurde zudem für Unternehmen die Pflicht eingeführt, ihre Rechnungen an öffentliche Auftraggeber auf elektronische Weise einzureichen – ab Herbst zunächst nur auf Bundesebene, dann schrittweise in den Bundesländern und Kommunen.

Wie werden die Rechnungen eingereicht?

E-Rechnungen an Bundesbehörden werden über zwei Bundesplattformen eingereicht: Rechnungen an Bundesministerien, Verfassungsorgane und Behörden der unmittelbaren Bundesverwaltung werden über die „Zentrale Rechnungseingangsplattform“ (ZRE) übermittelt. Rechnungen, die für Einrichtungen der mittelbaren Bundesverwaltung bestimmt sind (z. B. Bundesagentur für Arbeit), müssen in die Rechnungseingangsplattform OZG-RE eingespeist werden, die den Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) entspricht. Nach der Registrierung können die Rechnungsdaten entweder manuell eingegeben oder hochgeladen werden. Per Web-Anwendung werden die Daten dann in eine XRechnung umgewandelt, die automatisch an den Rechnungseingang der entsprechenden Behörde weitergeleitet wird. Oder das Unternehmen sendet die bereits vorher generierte XRechnung per E-Mail direkt an den Rechnungseingang.

Bei öffentlichen Aufträgen der Bundesländer und der Kommunen kommt die Pflicht zur Einreichung elektronischer Rechnungen erst später. Die

Stichtage, ab denen die Verpflichtung gilt, unterscheiden sich zwischen den Bundesländern. Das dürfte Mehrarbeit für Unternehmen bedeuten, die gleichzeitig Aufträge für den Bund sowie auf Länderebene und kommunaler Ebene erfüllen: Für sie gelten noch einige Zeit unterschiedliche Standards bezüglich der Einreichungspflichten.

Regelungen in Bayern

Im Freistaat Bayern und in den bayerischen Kommunen besteht zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Pflicht für die Unternehmen, eine Rechnung in elektronischer Form einzureichen. Demgegenüber sind die öffentlichen Auftraggeber jedoch verpflichtet, die Möglichkeit des Empfangs und der Verarbeitung von elektronischen Rechnungen sicherzustellen. Rechnungen mit einem Auftragswert von bis zu 1 000 Euro sind von dieser Verpflichtung ausgenommen. Für Rechnungen im sogenannten Unterschwellenbereich ab 1 000 Euro gilt eine Übergangsfrist, zunächst bis Frühjahr 2022, während der Rechnungen noch in Papierform eingereicht werden können und der Freistaat nicht zum Empfang von elektronischen Rechnungen verpflichtet ist. Im Oberschwellenbereich müssen die Behörden hingegen bereits jetzt die E-Rechnung akzeptieren. Die Höhe des Oberschwellenbereichs bemisst sich nach der Art des Auftrags und nach der Behörde, die den Auftrag erteilt hat, und ergibt sich aus der EU-Richtlinie von 2014.

Grafik: Mykyra-Dolmatov-Vladimir-Ilyast/Gettyimages.de

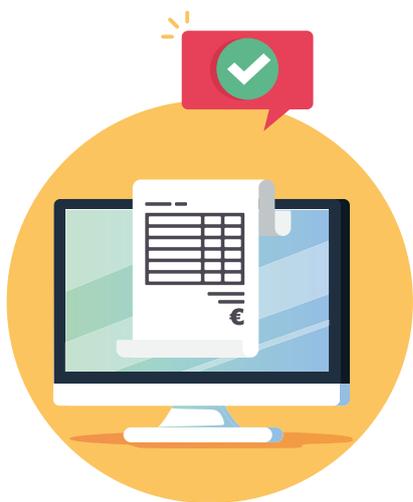
Auch wenn es in Bayern für Unternehmen noch keine umfassende Pflicht zur E-Rechnung gibt: Wenn sie elektronische Rechnungen bei Land oder Kommunen einreichen, sind diese im Rahmen der genannten Kriterien verpflichtet, sie anzunehmen

und zu verarbeiten. Dies gilt unter folgenden Voraussetzungen: Für den Auftraggeber ist eine Vergabekammer des Freistaats Bayern zuständig, der Auftraggeber ist im Rahmen einer Organleihe für den Bund tätig oder es gibt dafür eine Rechtsverordnung der Staatsregierung. In Bayern gibt es zurzeit noch keine Rechnungseingangsplattform wie die oben beschriebenen auf Bundesebene. Dennoch können E-Rechnungen derzeit per E-Mail eingereicht werden.

Der Freistaat Bayern hat das eigene E-Government-Gesetz an die E-Rechnungsstandards angepasst und mit einer E-Rechnungsverordnung und einem entsprechenden Gesetz erweitert. Demnach müssen folgende Rechnungsinhalte angegeben werden: Identifikationskennzeichen, Zahlungsbedingungen, Bankverbindung des Empfängers und E-Mail-Adresse des Rechnungsstellers.

Auch wenn für Auftragnehmer der Bundesländer noch Zeit für die Umstellung bleibt, sollte diese frühzeitig erfolgen. Dann sind die Unternehmen zum einen für künftige Verpflichtungen gewappnet, zum anderen profitieren sie selbst gleich vom effizienten Verfahren der E-Rechnung. Unternehmen, die keine eigene IT-Abteilung haben, sollten sich an ihre Steuerberater wenden. Sie haben sich bereits auf die elektronische Verarbeitung von Rechnungen eingestellt und können bei der Umstellung auf E-Rechnungen unterstützen.

Mattias Bahmann ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft HLB Hußmann in Nürnberg. Lara Kuk ist Steuerassistentin bei HLB Hußmann (www.hlb-hussmann.de).



GEMEINSAM IN EINE SICHERE ZUKUNFT!



STANDORT NÜRNBERG

Färberstr. 19, 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/230 890-0
E-Mail: info@kuespert-zeitarbeit.de
www.kuespert-zeitarbeit.de

STANDORT MÜNCHEN

Triebstr. 18, 80993 München
Tel.: 089/357 330-0
E-Mail: info@kuespert-zeitarbeit.de
www.kuespert-zeitarbeit.de



STANDORT NÜRNBERG

Färberstr. 19, 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/230 890-11
E-Mail: info@dlw-gmbh.com
www.dlw-gmbh.com

STANDORT MÜNCHEN

Triebstr. 18, 80993 München
Tel.: 089/357 330-21
E-Mail: info@dlw-gmbh.com
www.dlw-gmbh.com

BIONICUM

Die Natur als Vorbild

Tiere und Pflanzen standen Pate für viele Innovationen. Das Bionicum im Nürnberger Tiergarten macht dies mit zahlreichen Beispielen anschaulich.

Die Einrichtung will Interesse wecken für die Wissenschaftsdisziplin der Bionik. Das Kunstwort setzt sich zusammen aus Biologie und Technik und bezieht sich auf Technologien, bei denen die Natur als Vorbild genutzt wird. Die Beispiele sind vielfältig: Der in den 1950er Jahren patentierte Klettverschluss orientiert sich an den besonderen Widerhaken von Kletten. Der Feigenkaktus mit seinem stabilisierenden Innengewebe gilt als Vorbild für den Stahlbeton. Die Haut der Haifische ist nicht glatt, wie es auf den ersten Blick scheint, vielmehr sorgen unzählige kleine Hautzähnen für ein optimales Strömungsverhalten. Diese rauhe Außenhaut macht die Tiere damit zu schnellen Schwimmern. Forscher haben diese Erkenntnis in der sogenannten Riblet-Folie bzw. im Riblet-Lack aufgegriffen, die Schiffe und Flugzeuge aerodynamischer machen. Die Fortbewegung der Spinnen ist Vorbild für den „Ohm-Krabber“ – ein leichtfüßiger Roboter, an dem die Technische Hochschule Nürnberg arbeitet.

Ein neues Exponat im Bionicum, das vor sechs Jahren eröffnet wurde, beschäftigt sich mit den erstaunlichen Sinnesleistungen der Fische: Über kleine Sinneszellen in ihrer Haut, dem sogenannten Seitenlinienorgan, können sie Wasserströmungen und damit Gefahren oder Hindernisse wahrnehmen. Das Exponat mit dem künstlichen Seitenlinienorgan wurde von der Hochschule Rhein-Waal entwickelt. Es soll als technische Lösung Strömungsänderungen aufspüren und so zum Beispiel dabei helfen, undichte Stellen in Leitungen ausfindig zu machen.

Das Bionicum ist eine Einrichtung des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) mit Sitz in Augsburg und wird außerhalb von Corona-Zeiten jährlich von rund 80 000 Gästen besucht, wie Leiterin Dr. Eva Gebauer berichtet. Darunter sind Schüler und Studenten, Wissenschaftler und Unternehmensvertreter. Das Bionicum war bereits mehrmals Treffpunkt für die IHK-Netzwerke, so waren die IHK-Ausschüsse „Energie | Umwelt“ und „Industrie | Forschung | Technologie“ sowie das Technologie- und Innovationsnetz Mittelfranken und der IHK-Anwender-Club Umwelt dort zu Gast. Die Unternehmensvertreter bekamen einen Einblick in dieses interdisziplinäre Forschungsfeld, außerdem



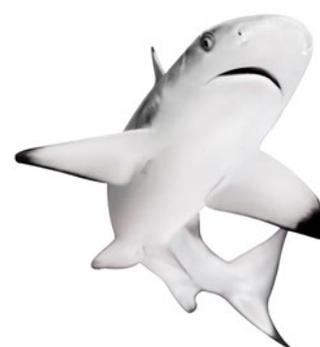
informierten sie sich über mögliche Anwendungen der Bionik in der Industrie. Zudem hatte sich die IHK Nürnberg für Mittelfranken für die Errichtung und die Finanzierung des Bionicums eingesetzt.

Das Bionicum ist aber nicht nur ein Informations- und Bildungszentrum mit interaktiver Ausstellung, sondern es engagiert sich auch für die Bionik-Forschung: Es fungiert als Schnittstelle für den Forschungsverbund „BayBionik“ (vormals Netzwerk „Bionik-Forschung in Bayern“), dem fünf bayerische Hochschulen angehören. Dieser Forschungsverbund will Wissenschaftler aus dem gesamten Freistaat vernetzen, um von der Natur zu lernen und um dadurch Produkte umweltverträglich herzustellen. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, um Ressourcen zu schonen, Verschmutzungen der Umwelt einzudämmen und Energie in Produktionsprozessen einzusparen. Der Forschungsverbund beschäftigt sich u. a. mit Materialkunde, Mechatronik, Optik, Informatik, Modellierung und Konstruktion. Aktuelle Schwerpunkte der Forschung sind beispielsweise selbstreinigende, nachhaltige Oberflächen sowie intelligente, ressourceneffiziente Systeme.

Trotz dieser Aktivitäten ist die Finanzierung des Bionicums allerdings nur bis Ende 2021 gesichert. „Dabei sind wir Trendsetter“, hebt Gebauer hervor. Die Einrichtung sei gerade im Zusammenspiel mit dem Tiergarten bundesweit einzigartig. **(tt.)**

www.bionicum.de

Was nehmen Fische wahr? Bionicum-Leiterin Dr. Eva Gebauer mit dem neuen Exponat.



Die Haut des Hais ist Vorbild für Lacke und Folien, die Schiffe und Flugzeuge aerodynamischer machen.

CORONA-ÜBERBRÜCKUNGSHILFE

Anträge noch im September möglich

Foto: Andrey Popov/Gettyimages.de



■ Die Bundesregierung hat beschlossen, die Antragsfrist für die Corona-Überbrückungshilfe des Bundes bis 30. September zu verlängern. Unternehmen können diese finanzielle Unterstützung somit einen Monat länger beantragen. Die Überbrückungshilfe ist für kleine und mittlere Unternehmen gedacht, die große Umsatzeinbußen erlitten haben, weil sie Corona-bedingt ganz oder teilweise schließen mussten oder andere Auflagen zu beachten hatten. Die Überbrückungshilfen sind Zuschüsse zu den Fixkosten der Unternehmen, die sich an der Höhe des Umsatz-

rückgangs bemessen. Maximal werden 80 Prozent der Fixkosten erstattet. Die Antragstellung erfolgt über Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger weist jedoch darauf hin, dass die Überbrückungshilfe trotz der verlängerten Frist nur Kosten erstattet, die vor dem 31. August angefallen sind. Er fordert die Bundesregierung deshalb auf, das Programm über den Stichtag hinaus zu verlängern, um insbesondere Branchen wie Gastronomie, Reisebüros, Schausteller und Messewirtschaft weiter zu unterstützen.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat auf ihrer Homepage umfangreiche Informationen zur Überbrückungshilfe des Bundes zusammengestellt, u. a. zu Antragsverfahren, Förderrichtlinien, Berechnung der Förderhöhe und erforderlichen Nachweisen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/ueberbrueckungshilfe



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken



Überbrückungshilfe Corona

Alle Informationen im Überblick auf der IHK-Homepage

➔ www.ihk-nuernberg.de/soforthilfe-corona



Foto: irsak/Gettyimages.de

ELEKTRONISCHE KASSEN

Jetzt auf sichere Systeme umstellen

■ Händler, Gastwirte und andere Unternehmen müssen ihre elektronischen Kassen auf manipulations sichere Systeme umstellen. Ein Erlass des Bayerischen Finanzministeriums verschafft ihnen nun noch etwas Luft für die Nachrüstung: Kassensysteme, die noch nicht mit den geforderten „technischen Sicherheitssystemen“ (tSE) ausgestattet sind, werden unter bestimmten Voraussetzungen bis zum 31. März 2021 nicht von den bayerischen Finanzbehörden beanstandet.

Laut dem Kassengesetz („Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“) hätten die Kassensysteme eigentlich schon zum 1. Januar 2020 umgestellt sein müssen. Weil es Probleme bei der Zertifizierung der technischen Sicherheitssysteme gab, wurde eine Nichtbeanstandungs-Regelung bis zum 30. September 2020 beschlossen.

Das Bundesfinanzministerium hat jetzt aber eine weitere Verlängerung abgelehnt, weshalb einige Bundesländer eigene Regelungen erlassen haben. Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Hamburg haben sich in einer gemeinsamen Initiative auf den neuen Stichtag 31. März 2021 verständigt. Sie argumentieren mit fehlenden Zertifizierungen für cloud-basierte tSE und mit der ohnehin schon hohen Belastung der Betriebe durch die Corona-Krise. Aus diesen Gründen hatte sich auch die IHK-Organisation nachdrücklich für eine nochmalige Verlängerung der Nichtbeanstandung ausgesprochen.

In einem Schreiben des Bayerischen Finanzministeriums vom 10. Juli 2020 werden die Voraussetzungen genannt, unter denen elektronische Aufzeichnungssysteme ohne tSE längstens bis zum

31. März 2021 nicht von den bayerischen Finanzbehörden beanstandet werden:

- ▶ Der Unternehmer hat die erforderliche Anzahl an tSE bei einem Fachhändler für elektronische Kassensysteme oder einem anderen Dienstleister bis zum 30. September 2020 nachweislich verbindlich bestellt oder in Auftrag gegeben.
- ▶ Es ist der Einbau einer cloud-basierten tSE vorgesehen, die aber nachweislich noch nicht auf dem Markt verfügbar ist.

Nach Auskunft des Bayerischen Finanzministeriums müssen die Betriebe hierfür keinen gesonderten Antrag stellen. Die IHK empfiehlt dennoch, die Maßnahmen nicht auf die lange Bank zu schieben. Vielmehr sollten die Betriebe rasch auf die Kassenhersteller bzw. IT-Dienstleister zugehen, um gemeinsam passgenaue Sicherheitslösungen zu finden und um einen Zeitplan für die Umstellung zu erarbeiten. Diese Maßnahmen sollten dokumentiert und die entsprechenden Nachweise für die Dauer der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist vorgehalten werden.



➔ IHK, Tel. 0911 1335-1316
alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/registerkassen

Foto: Redline96/Gettyimages.de



mailworXs
BRIEFDIENSTLEISTUNGEN

BUNDESWEIT PORTO SPAREN:

0800 6605740

Effektives Einsparungspotential bereits ab der ersten Sendung. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot an. Anfragen lohnt sich!

TAGESPOST · INFOSENDUNGEN · WARENSENDUNGEN · PAKETE

mailworXs GmbH · Niederlassung Nürnberg für Nürnberg und Fürth · Saganer Str. 27 · 90475 Nürnberg · info@mailworxs.de

www.mailworxs.de



Abb.: anfraser - iStock

VERMITTLER VON FINANZANLAGEN

Die Anleger noch besser informieren



■ Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater müssen seit 1. August 2020 neue Pflichten beachten. Hintergrund ist die „Zweite Verordnung zur Änderung der Finanzanlagenvermittlungs-Verordnung“ (FinVermV), die an diesem Stichtag in Kraft getreten ist. Damit wurde die EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) in deutsches Recht umgesetzt. Die Verordnung sieht insbesondere folgende Neuerungen vor:

Beratungs- und Vermittlungsgespräche aufzeichnen: Gespräche, die der Vermittlung und Beratung von Finanzanlagen dienen und die telefonisch oder auf anderem elektronische Wege (z. B. E-Mail, Chat) durchgeführt werden, müssen nun elektronisch aufgezeichnet werden (§18a FinVermV). Ausgenommen sind Gespräche mit organisatorischem Charakter (z. B. zur Terminvereinbarung). Der Kunde muss einmalig über die Aufzeichnung der elektronisch geführten Gespräche informiert werden. Widerspricht er, darf die Beratung nicht auf telefonischem oder sonstigem elektronischen Wege stattfinden, sondern Berater und Anleger müssen sich persönlich treffen. Diese Beratungsgespräche müssen wiederum in einem Protokoll dokumentiert werden.

Dokumentation der Beratung: Bisher mussten die Vermittler und Berater ihren Kunden ein Protokoll über das Beratungsgespräch übergeben. Künftig müssen sie den Privatkunden vor Vertragsschluss eine sogenannte Geeignetheitserklärung zur Verfügung stellen. Darin muss beschrieben werden, wie die Beratung verlief und wie die Anlageziele, Anlagepräferenzen und sonstigen Merkmale des Kunden abgeklärt wurden.

Interessenkonflikte ausschließen: Neu eingeführt wurde eine Regelung, um mögliche Interessenkonflikte des Vermittlers offenzulegen (§ 11a FinVermV). Das können Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vermittler und Anbietern von Finanzprodukten sein. Durch die neue Regelung soll vermieden werden, dass der Vermittler Anlagen empfiehlt, die ihm selbst finanziell nutzen, aber nicht im Sinne des Kunden sind. Er muss angemessene Maßnahmen treffen, um Interessenkonflikte bereits im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden. Sollte sich der Interessenkonflikt nicht ausräumen lassen, kann der Vermittler das entsprechende Finanzprodukt dennoch weiter anbieten, er muss den Anleger vor dem Vortragsabschluss aber umfassend über den Sachverhalt und mögliche Risiken informieren. Interessenkonflikte muss der Finanzanlagenvermittler auch für seine Mitarbeiter ausschließen: Er darf sie beispielsweise nicht in einer Weise vergüten oder bewerten, die den Interessen des Kunden zuwider laufen könnte.

Informationen über Provisionen und andere Zuwendungen: Der Vermittler muss dem Kunden gegenüber wie bisher offenlegen, welche Zuwendungen er für die Vermittlung von den Emittenten und Anbietern der Finanzprodukte erhält (z. B. Provisionen, Gebühren, sonstige Geldleistungen oder geldwerte Vorteile). In der Neuregelung wurde ausdrücklich festgelegt, dass sich solche Zuwendungen nicht negativ auf die Qualität der Anlageberatung oder -vermittlung auswirken dürfen.

Information über Risiken und Kosten der Finanzanlagen: Schon bisher mussten die Finanzanlagenvermittler die Anleger u. a. über Art, Risiken und Strategie der vorgeschlagenen Anlagen informieren. Nun kamen weitere Informationspflichten hinzu: Beispielsweise müssen sie die Kunden auch während der Laufzeit der Anlage regelmäßig (mindestens jedes Jahr) über Kosten und Nebenkosten unterrichten.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1390
katja.berger@nuernberg.ihk.de
www.ihk-muenchen.de/
Finanzanlagenvermittler/



Kranarbeiten • Schwertransporte

Autokrane Schaz GmbH

Tel. 09135 / 71210
info@schaz-kranbetriebe.de



www.schaz-kranbetriebe.de



22

Industriestandort Deutschland:
So bewerten Mittelfrankens
Unternehmen die Wirtschaftspolitik.



26

Veranstaltungsbranche: Interview
mit Yvonne Coulin, Congress- und
Tourismus-Zentrale Nürnberg.

Märkte

WEITERBILDUNG

„Aufstiegs-BAföG“ wird erhöht

■ **Finanzielle Erleichterung für Fachkräfte, die sich beruflich weiterbilden möchten:** Das von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte „Aufstiegs-BAföG“ wird erhöht. Seit dem 1. August 2020 gelten verbesserte Förderbedingungen für die sogenannte höherqualifizierte Berufsbildung. Dazu zählen u. a. Lehrgänge, die auf IHK-Abschlüsse wie Fachberater, Fachwirte, Fachkaufleute, Industriemeister oder Betriebswirte vorbereiten. Rechtliche Grundlage ist das Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG). Zuständig für das Aufstiegs-BAföG sind die Ämter für Ausbildungsförderung bei den kreisfreien Städten und den Landkreisen.

Einige der Verbesserungen: Der Zuschuss zu Lehrgangs- und Prüfungsgebühren wird von 40 auf 50 Prozent angehoben. Wird die Prüfung bestanden, werden 50 Prozent des Darlehens erlassen (bisher 40 Prozent). Förderberechtigte, die ihre Weiterbildung in Vollzeit absolvieren, erhalten einen Zuschuss zum Unterhaltsbedarf von 100 Prozent (bisher nur 50 Prozent). Für Alleinerziehende gibt es künftig einen Zuschlag für die Kinderbetreuung von 150 Euro (bisher 130 Euro).

➔ www.aufstiegs-bafog.de
www.ihk-nuernberg.de/aufstiegs-bafog



Foto: marcinmeena29/Gettyimages.de

ANZEIGE

EDUCATING YOUR CHILD IN A CARING,
COOPERATIVE ENVIRONMENT



LERNEN IN KRISENZEITEN

Die aktuellen Herausforderungen der Schulen durch Covid-19 meistern wir erfolgreich! Dank hoher Flexibilität, entsprechender IT-Ausrüstung und starkem Zusammenhalt unserer internationalen Schulgemeinschaft gelingt uns auch „Remote Learning“ ohne große Einschränkungen.

Mitarbeiter und Lehrkräfte mit digitalem Know-How, ein anpassungsfähiger Lehrplan sowie ein pädagogisches Team, das sich um die individuellen Bedürfnisse der Kinder kümmert, sind die Eckpfeiler unserer Einrichtung. Sie sichern auch zukünftig einen Unterricht ohne Unterbrechung, egal, wie die Umstände sein werden.

Wünschen Sie sich das auch für Ihr Kind? Die FIS hat noch Plätze frei!
Vereinbaren Sie einen Termin und lernen Sie unsere Schule persönlich kennen.

Franconian International School e. V.
Marie-Curie-Straße 2
91052 Erlangen
Tel. 09131 94039-0
info@the-fis.de

Ausführliche Informationen:
www.the-fis.de

Internationale Privatschule • Kindergarten bis 12. Klasse • Unterrichtssprache Englisch • anerkannte Abschlüsse • Ganztageschule • Förderprogramme u.v.m.

IHK-REPORT

Wie steht es um den Industrie-Standort?

Aktueller IHK-Report zum Industrie-Standort: Unternehmen kritisieren Defizite bei Breitband und Fachkräfte-Potenzial.

Die deutschen Industrie- und Handelskammern hatten im Februar und März dieses Jahres rund 1 800 Unternehmen zur Wettbewerbsfähigkeit des Industrie-Standorts Deutschland befragt. Die Einschätzungen der fast 200 teilnehmenden Unternehmen aus Mittelfranken wurden von der Nürnberger IHK im „IHK-Industrie-Report Mittelfranken 2020“ zusammenfassend bewertet.

Die aktuelle **Wirtschaftspolitik** im Bund und im Freistaat erhält von den mittelfränkischen Industrieunternehmen im Schnitt die Schulnote 3,9

bzw. 2,8 – eine deutliche Verschlechterung bei der Bundespolitik und eine leichte Verschlechterung im Freistaat gegenüber der Befragung von 2017 (damals Bund 3,0 und Freistaat 2,6).

Spürbare Rückschritte gab es bei der Einschätzung darüber, ob Deutschland bei einzelnen **Standortfaktoren** im internationalen Vergleich wettbewerbsfähig sei – fast alle Standortfaktoren werden schlechter beurteilt als vor drei Jahren. Insbesondere die Aspekte Umweltauflagen (minus 0,4 Punkte), Verfügbarkeit und Qualifikation von



Fachkräften (jeweils minus 0,3 Punkte), Image der Industrie sowie Einstellung der Bevölkerung zur Technik (jeweils minus 0,3 Punkte) und Verfügbarkeit von digitaler Infrastruktur (minus 0,3 Punkte) wurden schlechter bewertet. Leicht verbessert hat sich allein die Einschätzung der Industriebetriebe beim Aspekt „staatliche Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ (plus 0,3 Punkte).

Auf die Frage nach den wichtigsten **Investitionshemmnissen** wurden am häufigsten folgende Faktoren genannt: Fülle und Verständlichkeit von bürokratischen Auflagen (Schulnote 4,8), Dauer und Komplexität von Genehmigungsverfahren (Note 4,8) sowie Komplexität des Steuerrechts (Note 4,4).

Energiekosten und Umweltauflagen: Die Höhe der Energiekosten in Deutschland treibt immer mehr mittelfränkische Industriebetriebe um – auch die kleinen und mittleren sowie die weniger energieintensiven Unternehmen. Dieser Standortfaktor ist deshalb in der Umfrage auf einem der hinteren Plätze gelandet und wird nur noch mit der Note 4,3 bewertet (minus 0,4 Punkte im Vergleich zu 2017). Auch bei den Umweltauflagen hat sich die Note deutlich verschlechtert (von 3,3 auf 3,7): Die Unternehmen halten Um-

weltschutzauflagen für grundsätzlich sinnvoll, kritisieren aber die Vielzahl und Komplexität neuer Regelungen. Diese hätten teilweise einen hohen Verwaltungsaufwand und zahlreiche Meldepflichten mit sich gebracht. Beispiele sind die Neuregelungen für Umweltverträglichkeitsprüfungen, Störfallbetriebe oder Einwegkunststoffe sowie das neue Verpackungsgesetz und die Gewerbeabfallverordnung.

Das **Umfeld für Innovationen** wird erneut über alle Branchen nur als befriedigend (3,2) erachtet. Nur die Branchen Medizintechnik und Kunststoffindustrie beurteilen das Innovationsumfeld mit 2,6 besser als vor drei Jahren. Ein positiver Aspekt ist, dass nach jahrzehntelanger Diskussion zum 1. Januar 2020 die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung endlich eingeführt wurde. Sie wurde seit Langem von der IHK-Organisation gefordert, die darin eine wichtige Ergänzung zur bewährten Projektförderung sieht, um die Innovationsaktivitäten der Unternehmen zu stimulieren.



IHK, Tel. 0911 1335-1299

robert.schmidt@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de/industrie-report-2020

Der Hafen Fürth
am Main-Donau-Kanal.



NÜRNBERG

Frische Ideen für die City

Stadt und IHK erarbeiten gemeinsames Maßnahmen-Paket für die Nürnberger Innenstadt.



Foto: jimfeng/Gettyimages.de

Stadt Nürnberg und IHK Nürnberg für Mittelfranken wollen ihre Ideen aufeinander abstimmen und auf dieser Basis ein gemeinsames Maßnahmenpaket für die Zukunftsfähigkeit der Innenstadt erarbeiten. Oberbürgermeister Marcus König und Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas begrüßen die Initiative der Wirtschaft. Sie erklärten, die Vorschläge fügten sich gut in das strategische Konzept der „City-Offensive“ der Stadt Nürnberg ein, deren Grundlage die vom Wirtschaftsreferat im Jahr 2019 in einem breiten Beteiligungsprozess erarbeitete „Zukunftsstrategie Handelsstandort Nürnberg 2030“ bildet. Stadt und IHK wollen nun gemeinsam Maßnahmen angehen, die sich schnell in die Praxis umsetzen lassen und die allen Gewerbetreibenden in der City spürbare Impulse geben sollen.

Ein wichtiges Ziel sei, die Aufenthaltsqualität in der City zu verbessern, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch: „Die Menschen müssen gerne in die Innenstadt kommen wollen. So kann zum Beispiel ein spannendes und vielleicht auch mal überraschendes Zusammenspiel von Handel, Kultur und Gastronomie ganz neue Perspektiven für alle Beteiligten eröffnen.“

Oberbürgermeister Marcus König sagte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt: „Wir arbeiten an der Umsetzung. So wollen wir das in die Jahre gekommene U-Bahn-Zwischengeschoss an der Lorenzkirche baldmöglichst erneuern – unsere Verhandlungen mit den Eigentümern der Karstadt-Immobilie stehen kurz vor dem Abschluss. Weitere Maßnahmen sind zum Beispiel die geplante Ausweitung der Fußgängerzonen, eine stärkere Begrünung der Innenstadt unter anderem durch mobile Bäume, die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten oder mehr Stellplätze für Fahrräder.“

Nürnbergers Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas begrüßt das enge Zusammenwirken von IHK und Stadt: „Gemeinsam wollen wir den Menschen unsere Altstadt als attraktiven Ort zum Einkaufen, Essen, Trinken, Kulturgenuß oder einfach zum Flanieren oder Entspannen besser erlebbar machen. Es ist gut, die Wirtschaft hier als Partner mit

Der Nürnberger City neue Impulse geben und die Aufenthaltsqualität verbessern: Diese Ziele verfolgt ein Maßnahmen-Paket, das Stadt und IHK gemeinsam erarbeiten wollen. Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs im Nürnberger Rathaus, an dem u. a. Oberbürgermeister Marcus König, Nürnbergers Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und Gregor Heilmaier, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses „Handel und Dienstleistung“, teilgenommen haben.

IHK-Ideenpapier

Die IHK-Vertreter stellten bei dem Gespräch das neue IHK-Ideenpapier „Nürnberg. Innenstadt. Stark. Machen.“ vor, in dem konkrete Maßnahmen für die Zukunft der Nürnberger Innenstadt vorgeschlagen werden. Die IHK-Initiative hatte sich in den vergangenen Wochen aus dem IHK-Fachausschuss Handel und Dienstleistung sowie dem IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft formiert. Unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Gregor Heilmaier haben engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Dienstleistung, Gastronomie, Handel, Immobilienwirtschaft und Kultur intensiv gearbeitet, um wirksame Maßnahmen zu entwickeln und deren schnelle Umsetzung aktiv mitzugestalten.

i Konzepte für die Nürnberger City

Download IHK-Ideenpapier „Nürnberg. Innenstadt. Stark. Machen.“:

www.ihk-nuernberg.de/initiative-innenstadt

Download „City-Offensive für Nürnbergers Innenstadt“ des Wirtschaftsreferats der Stadt Nürnberg:

www.nuernberg.de (Rubrik „Wirtschaft“ / „Agenda Handelsstandort“)

im Boot zu haben.“ Er sieht das innerstädtische Volksfest „Nürnberger Sommertage“ als Auftakt zu einer Offensive, um mehr Menschen in die Innenstadt zu bringen und auf die vielfältigen Angebote dort aufmerksam zu machen.

IHK-Ausschussvorsitzender Gregor Heilmaier lobte in diesem Zusammenhang, dass die Stadt die Außenflächen für die Gastronomie angesichts der Corona-Krise unbürokratisch und flexibel erweitert habe. Die „Nürnberger Sommertage“ gäben einen wichtigen Diskussionsanstoß für weitere Nutzungen im innerstädtischen Raum. Zudem sollte ein gut funktionierendes Leerstands-Management bei der Stadt Nürnberg eingerichtet werden. Auch die Verbesserung der Sauberkeit in der Innenstadt sei ein Wunsch, den viele Unternehmer an Stadt und IHK herantragen.

Stadt Nürnberg und IHK Nürnberg für Mittelfranken wollen nun Vertreter von Handel, Kultur, Immobilienwirtschaft, Hotellerie und Gastronomie sowie Tourismus an einen Tisch bringen, die an der langfristigen Entwicklung der Nürnberger Innenstadt interessiert sind.

 IHK, Tel. 0911 1335-1316
alexander.fortunato@nuernberg.ihk.de

FAIR TOYS ORGANISATION

Menschenrechte nicht aufs Spiel setzen

■ Ein breites Bündnis aus Industrie, Handel und Organisationen der Zivilgesellschaft hat in Nürnberg die „Fair Toys Organisation“ (FTO) gegründet. Zu den Initiatoren gehören u. a. die Spielwarenhersteller Heunec, Zapf, Haba und Sigikid. Weitere Partner sind die Stadt Nürnberg, das Nürnberger Bündnis „Fair Toys“ sowie zivilgesellschaftliche Organisationen aus ganz Deutschland, wie z. B. Christliche Initiative Romero (CIR), Mission Eine Welt und Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Unterstützt wurde die Gründung der Fair Toys Organisation vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie (DVSI).

„In der Fair Toys Organisation sind Industrie und Handel sowie die Zivilgesellschaft gleichberechtigt vertreten. Dieser einzigartige Ansatz sorgt für Glaubwürdigkeit und ermöglicht nachhaltige und strukturelle Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette“, erklärte Maik Pflaum, Referent für Arbeitsrechte bei CIR. Die Initiatoren wollen sich gemeinsam für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette der Spielwarenbranche einsetzen. Die FTO sieht sich als neue Instanz, die die Einhaltung und Verbesserung von sozialen und ökologischen Standards wirksam kontrollieren will. Man wolle neue Maßstäbe für sozial- und umweltverträglich hergestelltes Spielzeug setzen und mittelfristig ein unabhängiges Siegel etablieren, das Konsumenten beim Einkauf als Orientierung dient.

„Nürnberg trägt als Stadt der Friedens- und Menschenrechte sowie der Spielzeuge schlechthin Verantwortung, dass nicht ein anderes Kind für ein Spielzeug leidet, das ich für mein Kind kaufe“,



so Oberbürgermeister Marcus König. Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sagte: „Die Wirtschaft darf nicht über Menschenrechten und der Natur stehen.“ Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert unterstrich, die FTO sei durch die Einbindung von Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisation und Unternehmen „eine äußerst glaubwürdige Kontrollinstanz“.

In den nächsten zwei Jahren wird sich die FTO auf die Themen Monitoring, Verifizierung, Mitarbeiterschulungen und Beschwerdemanagement konzentrieren, um sich als verlässliche Kontrollinstanz zu etablieren, so Jürgen Bergmann von der Organisation „Mission Eine Welt“. Mit-Initiator Maik Pflaum erklärte, die FTO werde mit Teams vor Ort zusammenarbeiten, um Vertrauen zu Unternehmern und Mitarbeitern aufzubauen. Partner könnten u. a. Kirchen, Amnesty International und Hochschulen in den einzelnen Ländern sein. **(wra.)**

 www.fair-toys.org

Drei der Initiatoren: Kurt Schmidt (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung), Helga Riedl (Nürnberger Bündnis Fair Toys) und Maik Pflaum (Christliche Initiative Romero; v. l.).



Im NCC Mitte bietet der mit einem Foliendach transparent überspannte Eingangsbereich einen vielfältig nutzbaren Eventraum.

CORONA-PANDEMIE

Neustart für Veranstaltungen

Die Corona-Pandemie hat die wirtschaftlich bedeutende Veranstaltungsbranche schwer getroffen: WiM sprach mit CTZ-Geschäftsführerin Yvonne Coulin über die Perspektiven.

Foto: CTZ/Üte Wünsch



„Die Tagungswirtschaft hat ihre Konzepte Coronakonform angepasst.“

Yvonne Coulin
Geschäftsführerin Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ).

WiM: Wie steht es um Business-Veranstaltungen aktuell?

Auch in Nürnberg, als ausgeprägte Tagungs-, Kongress- und Messedestination, spüren Eventlocations, Hotellerie und Gastronomie die Auswirkungen deutlich. Zwar sind bis Ende Oktober 2020 Großveranstaltungen weiterhin untersagt. Aber Business-Veranstaltungen, die beruflich oder dienstlich veranlasst sind, sowie Messen, Kongresse und vergleichbare Veranstaltungen sind zurzeit erlaubt. Dies ist ein wichtiges Zeichen für die Branche, denn 83 Prozent der Veranstaltungen in Nürnberg sind beruflich motiviert. Zu 81 Prozent finden diese Veranstaltungen und Tagungen mit maximal 50 Teilnehmern statt. Diese Teilnehmer kommen zudem zu über 90 Prozent aus der Region. Das ist die Chance für den Tagungs-

und Kongressstandort Nürnberg – in diesem Segment ist eine schnelle Erholung zu erwarten. Regional geprägte, kleinere Business-Veranstaltungen können zur wirtschaftlichen Erholung von Nürnberg und der Region beitragen. Die Voraussetzungen hierfür stehen aufgrund der Erfahrung und Anpassung aller Leistungsträger sehr gut.

WiM: Welche Hygiene- und Abstandsregeln gelten für den Veranstaltungsbereich?

Unter Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern zwischen den Teilnehmern sowie dem Service-Personal und unter Berücksichtigung von Schutz- und Hygienekonzepten für Tagungen und Kongresse sind Veranstaltungen im Business-Kontext mit bis zu 200 Personen im Innenbereich wieder möglich. Die Tagungs- und Kongresshotels

Foto: Nürnberg/Messer/Thomas Geiger

sowie Eventlocations in Nürnberg und Umgebung haben ihre Rahmen- und Bestuhlungskonzepte Corona-konform angepasst und sind bestens vorbereitet. Veranstaltungsanfragen werden individuell bewertet und bearbeitet und je nach Veranstaltungsformat passgenau zugeschnitten. Auch interessante Rahmenprogramme sind umsetzbar. Alle Anbieter, auch die Gästeführer, haben eigene Hygiene- und Schutzkonzepte aufgesetzt.

WiM: Wie sieht es konkret beim NCC aus?

Das NürnbergConvention Center (NCC) ist das Flaggschiff der Nürnberger Tagungswirtschaft. Alle drei Center NCC West, NCC Mitte und NCC Ost auf dem Messe- und Kongressgelände sind unmittelbar von Ausstellungs- und Eventflächen umgeben. Das bedeutet viel Fläche mit einem abgestuften Raumangebot und vielen Möglichkeiten für verschiedene Veranstaltungsformate wie Kongresse, Produktpräsentationen, Kundenpreviews oder Gala-Events. Die Convention Center und Messehallen sind mit modernen Lüftungsanlagen ausgerüstet, die mit maximaler Frischluftzufuhr arbeiten und eine getrennte Zu- und Abluftschaltung ermöglichen. Damit ist ein stündlicher,

mehrfacher, kompletter Luftaustausch garantiert. So können auch unter den aktuellen Bedingungen große Veranstaltungen realisiert werden.

WiM: Was macht das „NürnbergConvention Bureau“ (NCB)?

NürnbergConvention ist die Kongressmarke für Nürnberg. Gemeinsam vermarkten die Kooperationspartner, die NürnbergMesse Group und die Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg, die Stadt Nürnberg national und international als Veranstaltungsort für Kongresse, Tagungen und Events. Gemeinsam betreiben die Partner das NürnbergConvention Bureau. Wir haben alle geltenden Hygienerichtlinien kompakt zusammengestellt. Zurzeit entwickeln wir eine Übersicht der Leistungsträger mit allen Tagungsmöglichkeiten und Kapazitäten zu Corona-Bedingungen, die wir stetig aktualisieren. Die aufbereiteten Informationen sind auf der neu eingerichteten Webseite „Tagung & Kongress“ zu finden.

<https://tourismus.nuernberg.de/tagung-kongress>
www.nuernberg-convention.de

i Veranstaltungsmarkt Nürnberg

Veranstaltungen: 30 276

Teilnehmer: 1,96 Mio.

Veranstaltungsstätten: 99

Veranstaltungen pro Veranstaltungsstätte (durchschnittlich): 306

Teilnehmer pro Veranstaltung (durchschnittlich): 65

Quelle: Tagungsbarometer Nürnberg 2018



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir das traditionelle Handwerk genauso wie innovative Hightech-Unternehmen – auch in herausfordernden Zeiten. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie sich mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihr nächstes Vorhaben schnell realisieren lässt. Tel. 089 / 21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

EINWANDERUNG VON FACHKRÄFTEN

Das ging jetzt aber schnell!



Foto: Johannes Froschmeier/IHK

Gefragter Mitarbeiter: Der Iraner Hashem Mohammadian (M.) mit seinem Arbeitgeber Bernd Aipperspach (Lead Alliance GmbH) und IHK-Projektmanagerin Franziska Röder.

Der Iraner Hashem Mohammadian und sein Arbeitgeber Bernd Aipperspach, Geschäftsführer der Nürnberger Lead Alliance GmbH, gehören in Mittelfranken zu den ersten, die vom neuen Fachkräfte-Einwanderungsgesetz profitieren. Es ist am 1. März 2020 in Kraft getreten und soll die Einwanderung von qualifizierten Bewerbern aus Nicht-EU-Staaten erleichtern. Ein wichtiges Ziel der Neuregelung ist es, die ausländerrechtlichen Verfahren zu vereinfachen und zu verkürzen. Deshalb wurde das sogenannte „beschleunigte Fachkräfteverfahren“ eingeführt, das ein serviceorientiertes und transparentes Verwaltungsverfahren vorsieht. Die Unternehmen werden umfassend informiert und beim Verfahren begleitet. In Mittelfranken werden die Ausländerbehörden dabei vom „IHK-Firmenservice Internationale Fachkräfte“ unterstützt (WiM berichtet).

Die Lead Alliance GmbH in Nürnberg ist auf Systemdienstleistungen für das Online-Marketing spezialisiert. Geschäftsführer Bernd Aipperspach hatte eine Stelle für einen „Back-End Developer“

(Programmierer für komplexe Web-Anwendungen) zu vergeben und wollte dafür den 32-jährigen Iraner einstellen, der sich schon vor vier Jahren als Werkstudent in seinem Unternehmen bewährt hatte. In seiner Heimat Iran hatte er ein Studium der Bioelektronik absolviert und anschließend in Spanien ein Informatik-Studium, das er vor Kurzem mit einem Master-Titel abschloss.

Die neuen rechtlichen Möglichkeiten machten sich in diesem Fall bezahlt: Von der Antragstellung im Mai bis zur Einreise des Iraners Ende Juli vergingen trotz der Corona-Krise nur zwei Monate. Allerdings hatte Bernd Aipperspach zunächst eine Odyssee durch Ausländerämter und weitere Behörden absolviert, die zum Teil noch nicht über die neuen Regelungen informiert waren. „Erst durch den Kontakt mit der IHK hat die Sache Fahrt aufgenommen.“

Franziska Röder, Projektmanagerin Internationale Fachkräfte bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken, unterstützte die Lead Alliance GmbH während des gesamten Verfahrens – beim Ausfüllen der Formulare, bei Fragen zu den benötigten Unterlagen, bei der Korrespondenz mit den zuständigen Stellen wie den Ausländerämtern oder der Agentur für Arbeit. Außerdem wurde der Familiennachzug für die US-amerikanische Ehefrau von Hashem Mohammadian organisiert. Er zeigte sich erleichtert, dass das Verfahren relativ reibungslos verlief: „Ich freue mich, dass wir so schnell in Deutschland starten können und auch gleich eine Wohnung gefunden haben.“

 IHK, Tel. 0911 1335-1142
franziska.roeder@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/
internationale-fachkraefte

DER WEG ZUR SCHULE FÜHRT INS INTERNET.

DAS LÖSUNGPAKET FÜR SCHULEN IM ÜBERBLICK

- Schnelle Implementierung in bestehende Schulstrukturen
- Drahtloser Roll-out und Konfiguration der Geräte
- Einfache Verwaltung und Administration der Tablets
- Komfortable Gerätesteuerung per Samsung Classroom Management
- Erhöhte IT Sicherheit dank Samsung Knox Sicherheitsplattform
- Berücksichtigung wichtiger DSGVO-Anforderungen
- Technische und didaktische Trainings für Lehrkräfte

MR Datentechnik
Ihr IT-Partner!



SAMSUNG
Neues Lernen





30

Digitale Tourenplanung: Außendienstmitarbeiter mit Software effizient koordinieren.



38

Software-Patente: Wie können Unternehmen ihre IT-Innovationen wirksam schützen?

Special: IT

IT-SA 365

Digitales Forum für die IT-Sicherheit

■ Die it-sa im Nürnberger Messezentrum ist die größte Fachmesse für IT-Sicherheit in Europa. Die nächste Messe kann Corona-bedingt erst wieder vom 12. bis 14. Oktober 2021 stattfinden. Deshalb startet am 6. Oktober 2020 die „it-sa 365“ – eine neue digitale Dialogplattform zum Thema IT-Sicherheit. Das Portal bietet u. a. ein umfassendes Verzeichnis mit Anbietern und technischen Lösungen, interaktive Dialogformate und aktuelle Informationen zur Cybersicherheit. Dabei greift „it-sa 365“ bekannte Elemente der it-sa auf: produktneutrale Fachbeiträge, Vorträge zu Management und Technik sicherer IT-Infrastrukturen sowie Workshops und Seminarangebote, die sich am Kongress der „realen“ it-sa orientieren.

Basis der Plattform ist eine umfassende Suchfunktion für Produkte und technische Lösungen, in der die Profile der Anbieter abrufbar sind. Dank der integrierten Networking-Funktion können die teilnehmenden Unternehmen jetzt auch online neue Kontakte knüpfen und damit auch außerhalb der realen Messe Geschäfte anbahnen.

www.it-sa.de/preview-itsa365, www.it-sa.de/it-security



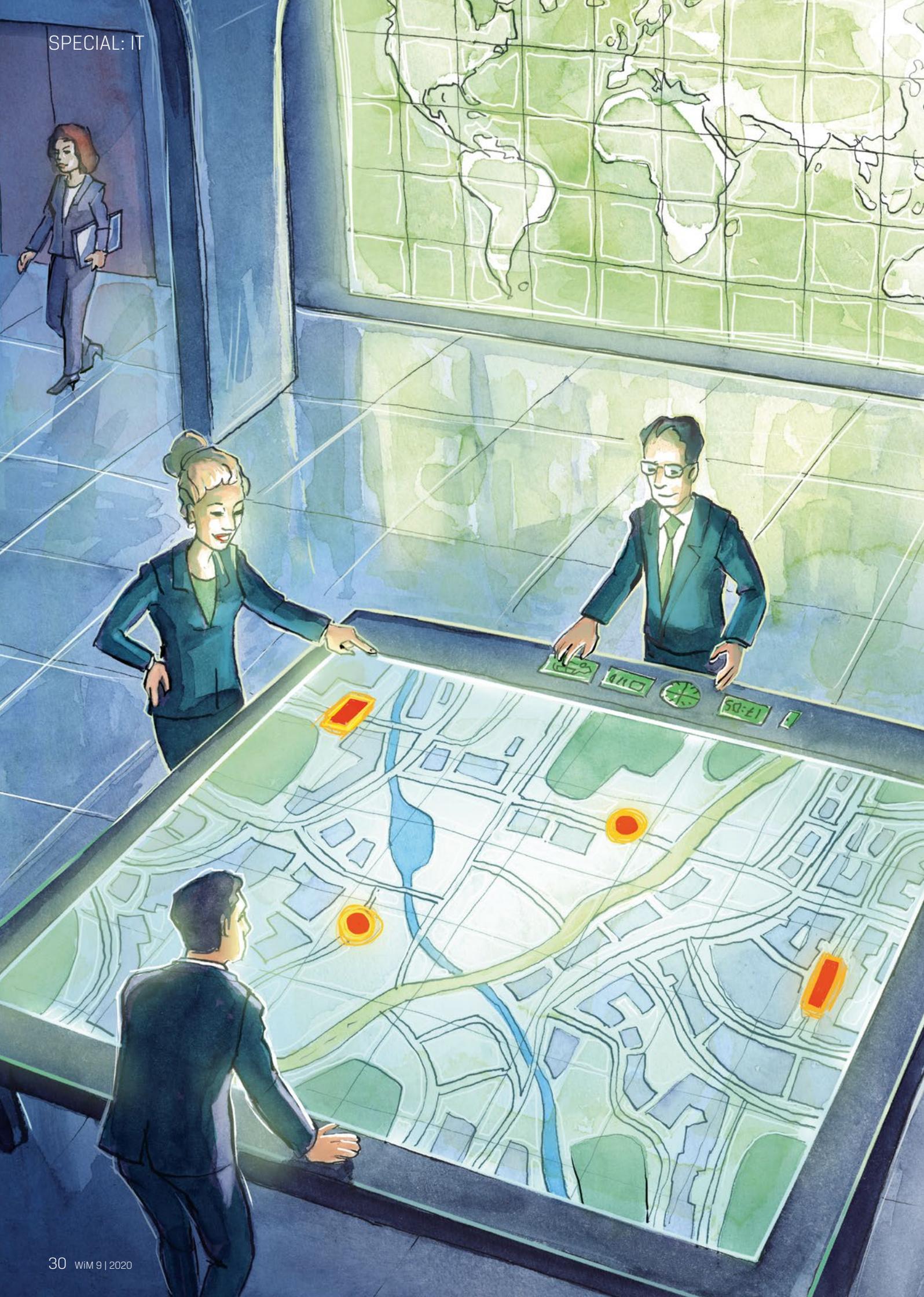
Grafik: Svetlana Borokov/Gettyimages.de

voightmann
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Maßgeschneiderte digitale Innovationen -
für eine neue Generation von Geschäftsideen.
Die Voightmann GmbH begleitet Dich dabei.

Individual-Software, Mobile Apps,
Web-Applikation, Datenbanksysteme,
Cloud-Computing Lösungen, ...

Voightmann GmbH
90443 Nürnberg
Ulmenstr. 52g
T. 0911-4777 650
www.voightmann.de



DIGITALE TERMIN- UND TOURENPLANUNG

Alles auf dem Schirm

Termine und Touren von Außendienst-Mitarbeitern digital disponieren: Intelligente Software spart Zeit und Kosten.

Von Marcus Prell; Illustration: Anton Atzenhofer

Welche Route ist am besten? Diese Frage stellt sich stets, wenn Termine und Touren von Mitarbeitern geplant werden müssen. Die Beispiele sind vielfältig: Fahrer liefern Produkte aus, Verkaufsberater besuchen Kunden, Montage- und Servicetechniker sind im Kundendienst unterwegs oder beheben Störungen. Alle Fälle haben gemein, dass die Tourenplanung ein komplexes Unterfangen ist und verschiedene Aspekte unter einen Hut gebracht werden müssen: Die Termine bei den Kunden sollen verlässlich eingehalten werden, gleichzeitig sollen Umwege vermieden und nah beieinander liegende Ziele möglichst nacheinander angefahren werden. Kurzum: Der Einsatz der Mitarbeiter und Fahrzeuge sollte möglichst effizient sein, um Zeit, Treibstoff und Kosten zu sparen.

Die Disponenten müssen also eine Vielzahl von Parametern berücksichtigen, ohne dabei die Übersicht zu verlieren. Erstaunlich ist deshalb, dass in vielen Betrieben der Einsatz des Außendienstpersonals noch analog oder mit ungeeigneten Computer-Anwendungen organisiert wird. Mitunter werden Termine und Touren auf großen Whiteboards oder in langen Excel-Tabellen geplant. Oft wird zwischen verschiedenen Instrumenten hin und her gewechselt, sodass es zu Medienbrüchen kommt und die Planung noch unübersichtlicher und anfälliger für Fehler wird. Hinzu kommt, dass die Planung bei einer solchen Vorgehensweise zu sehr vom Know-how einzelner Disponenten abhängt, beispielsweise was besondere Anforderungen einzelner Kunden oder regionale Besonderheiten angeht. Problematisch wird es, wenn diese Mitarbeiter ausscheiden oder zeitweise fehlen. Ihre Arbeitsweise und ihre Planungsroutinen sind für ihre Nachfolger bzw. Vertreter oft nicht nachvollziehbar. Die Qualität der Tourenplanung wird also bei „handgestrickten“ Planungsmethoden leiden, bis sich die neuen Mitarbeiter eingearbeitet haben.

Die „analoge“ Vergabe von Terminen und Fahrtzielen ist meist nicht optimal und es wird nur eine niedrige Termindichte des Außendienstpersonals erreicht. Schwer wiegt auch der Umstand, dass ineffiziente

Organisationsstrukturen zu Lasten der Kundenorientierung gehen: Vielfach kann der Kunde nur ein großes Zeitfenster für einen möglichen Termin auswählen. Nach der Planung der Touren erhält er von dem Unternehmen keinen exakten Termin genannt, sondern nur einen Tag, vielleicht noch eingegrenzt auf Vormittag oder Nachmittag. Das sorgt bei den Kunden für Ärger, weil sie eigens frei nehmen und oft stundenlang auf den Mitarbeiter warten müssen. Sie erwarten aber heute von den Unternehmen einen klaren Termin, der auch eingehalten wird.

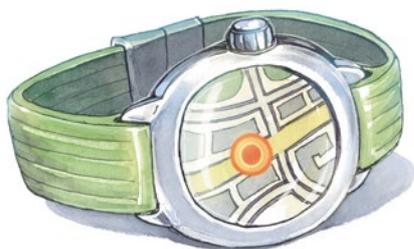
So kann es funktionieren

Moderne Software-Lösungen (sogenanntes „Field Service Management“) ermöglichen es, optimale Termine zu vergeben und effiziente Touren zu planen. Gute Produkte legen den Fokus auf den Kunden: Verlässliche Termine und transparente Kommunikation mit dem Kunden haben oberste Priorität. Auf dieser Basis lassen sich mit den Software-Instrumenten effiziente Routen planen. Die Kunden sind zufriedener, das Außendienstpersonal wird besser ausgelastet und die Fahrtkosten lassen sich verringern. Anders ausgedrückt: Bei der nicht-digitalen Planung liegt der Fokus meist auf der innerbetrieblichen Organisation, er verschiebt sich durch die Digitalisierung auf den Kunden. Weitere Vorteile der digitalen Planungs-Tools: Die Disponenten können besser und schneller auf Veränderungen reagieren und die Kapazitäten flexibel anpassen (z. B. im Krankheitsfall Ersatzmitarbeiter organisieren oder bei Mehrbedarf in einer Region Personal aus anderen Regionen zuordnen).

Die Erfahrung zeigt, dass der Erfolg einer solchen Planungs-Software von der richtigen Vorbereitung abhängt. Die Unternehmensführung sollte dahinterstehen und Bescheid wissen über die erwähnten Vorteile bei Kundenorientierung und Effizienz. Die betroffenen Mitarbeiter im Außen- und Kundendienst sind rechtzeitig einzubinden und ebenfalls über die zahlreichen Vorteile und Anwendungsmöglichkeiten zu unterrichten. Ihnen sollte deutlich gemacht werden, dass sie an Zeit und Flexibilität gewinnen und dass Stress durch

Zeitdruck und vermeidbare Umwege verringert werden. Die Mitarbeiter können aus ihrer täglichen Praxis wichtige Tipps geben und damit zu einer optimalen Konfiguration und Nutzung des Systems beitragen. Die Schulung der betroffenen Mitarbeiter ist ein weiterer wichtiger Faktor, damit das Programm sinnvoll genutzt wird.

Am Anfang steht eine genaue Analyse der Anforderungen und Prozesse im Unternehmen an. Sie ist eine gute Gelegenheit, um die eingefahrenen Prozesse grundsätzlich auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls zu verbessern. Auf dieser Basis kann man die Software-Produkte der einzelnen Anbieter angemessen vergleichen und beurteilen.



Auswahl der passenden Anwendung

Folgende grundlegenden Funktionalitäten sollte eine Software für das „Field Service Management“ enthalten: Um die betrieblichen Gegebenheiten optimal widerzuspiegeln, muss das ausgewählte Software-Produkt eine spezifische Konfiguration zulassen (z. B. Möglichkeit, besondere Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiter in das System einzugeben). So können die Einsätze vor Ort genauer geplant und gezielt spezifische Termine mit besonderen Anforderungen vergeben und den geeigneten Mitarbeitern zugewiesen werden. Es sollte auch möglich sein, bestimmte Terminarten mit bestimmten betrieblichen Ressourcen zu verknüpfen. Beispiel: Für einen bestimmten Service-Auftrag sind vor Ort bestimmte Fahrzeuge, Werkzeuge und Maschinen notwendig. Oder: Zu bestimmten Kundenbesuchen müssen die Vertriebsmitarbeiter bestimmte Produktmuster oder Verkaufsunterlagen mitnehmen, die man entweder automatisch oder manuell mitbuchen kann.

Ein gutes „Field Service Management“ zeichnet sich zudem dadurch aus, dass es verschiedene Orts- und Gebiets-Parameter zulässt: In den meisten Fällen ist eine Umkreissuche ausreichend. Die Tour wird also in einem bestimmten kreisförmigen Gebiet um einen Ort (z. B. Niederlassung oder Privatwohnung des Mitarbeiters) geplant. Es kann aber auch erforderlich sein, Mitarbeitern ein fest definiertes Einsatzgebiet zuzuweisen. Dies kann beispielsweise geschehen,

indem auf der digitalen Karte ein Gebiet individuell mit einem Vieleck (Polygon) markiert und dem passenden Mitarbeiter zugewiesen wird.

Gute Planungssysteme unterstützen den Disponenten durch ein Rating-System dabei, den perfekten Termin für einen Kunden zu finden: Ein intelligenter Algorithmus schlägt aufgrund von Parametern, die individuell konfiguriert werden, die optimalen Termine vor. Beispiele für solche Parameter sind u. a. Auslastung und Abschlussquote eines Mitarbeiters, Entfernung zum Einsatzort, Arbeitszeitvorgaben oder höchstmögliche Anzahl der Termine pro Tag. Zusätzlich zum Rating der Termine direkt bei der Vergabe findet eine regelmäßige Optimierung statt. Das bedeutet, dass alle bereits vereinbarten Termine anhand definierbarer Kriterien gegebenenfalls „umverteilt“ werden, wenn sich die Rahmenbedingungen ändern. Ursprünglich geplante Touren, die im Nachhinein durch Terminabsagen, Krankmeldungen von Mitarbeitern usw. lückenhaft oder ineffizient geworden sind, werden neu analysiert und wieder optimal arrangiert – ohne dabei aber eine Veränderung für den Kunden zu verursachen.

Die effiziente Terminvergabe und Tourenplanung sind natürlich das A und O einer guten Planungs-Software. Aber die ausgewählte Lösung sollte darüber hinaus gehen und Schnittstellen und Kommunikationsmöglichkeiten zu den datenführenden Systemen im Betrieb beinhalten – beispielsweise mit dem Kundenmanagement-System (Customer Relationship Management CRM) oder mit dem ERP-System zur Ressourcenplanung (Enterprise Resource Planning).

Ist das „Field Service Management“ im Einsatz, ist ein detailliertes Reporting der Vertriebskennzahlen und Analysen wichtig. Diese Reporting-Funktion sollte entsprechend den Anforderungen im Unternehmen konfigurierbar sein. Wenn alle Parameter und Einstellungen gut getroffen wurden, steht dem Erfolg eines digitalen Termin- und Touren-Managements nichts mehr im Wege.

Marcus Prell ist Geschäftsführer der CoMo Solution GmbH in Lauf a. d. Pegnitz, die auf Lösungen für mobiles und vernetztes Arbeiten spezialisiert ist (www.como-solution.de).

LÖSEN SIE KONFLIKTE DURCH WIRTSCHAFTSMEDIATION

- im Unternehmen
- zwischen Gesellschaftern
- mit Geschäftspartnern und Kunden

ohne Rechtsstreit, schnell, kostengünstig, bei Aufrechterhaltung geschäftlicher und persönlicher Beziehungen.

Albrecht-Dürer-Platz 4, 90403 Nürnberg, Tel. 0911-214696-0
info@mediator-schmidt.de, www.mediator-schmidt.de

Mediationskanzlei
 Dr. Schmidt

Ihr Experte für
 einvernehmliche
 Streitbeilegung

NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL 2020

Austausch über die digitale Welt

■ Das „Nürnberg Digital Festival“ findet auch in diesem Jahr wieder statt – wegen der Corona-Krise allerdings weitgehend im virtuellen Raum und mit nur wenigen Präsenzveranstaltungen. Die Teilnehmer können die Workshops, Vorträge und anderen Veranstaltungsformate auf digitalem Wege verfolgen und sich mit den Referenten und den anderen Teilnehmern austauschen.

Von 9. bis 17. November 2020 bietet das Festival wieder eine Plattform, um über Themen und Trends des digitalen Wandels zu diskutieren. Unternehmen, Institutionen und Verbände, die einzelne Veranstaltungen zum „Nürnberg Digital Festival“ beitragen möchten, können sich bis 11. September melden und für die „Sessions“ Themen rund um die Bereiche Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft vorschlagen. Eine Jury stellt aus den eingereichten Beiträgen das Festival-Programm zusammen. Das Festival findet seit 2012 statt (vormals als „Nürnberg Web Week“) und versteht sich



Foto: Polina Panna/Getty/images.de

als offenes Netzwerk für Menschen und Organisationen in der Metropolregion Nürnberg, die sich für Themen der Digitalisierung interessieren.

➔ www.nuernberg.digital/festival/mitmachen/veranstalter

IT-Sicherheit ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de/itsicherheit

Mit den professionellen Sicherheitslösungen der Sparkasse Nürnberg.

Wir bieten Ihnen:

- ➔ Mitarbeiterschulungen
- ➔ Web-based Trainings
- ➔ Live-Hacking Vorträge
- ➔ Cyber-Security-Analyse
- ➔ Penetrationstests
- ➔ IT-Forensik
- ➔ u.v.m.



Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse Nürnberg**

CHATBOTS

Wir sind die Roboter!

Bei der Kundenbetreuung halten digitale Helfer Einzug – für Unternehmen gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Von Thomas Tjiang

Die Corona-Krise treibt die Digitalisierung voran: Um den telefonischen Ansturm bei der Stadt Nürnberg überhaupt noch bewältigen zu können, setzte die Kommune kurzfristig auf die Hilfe eines Chatbots. Hierfür verwendete Nürnbergs Corona-Informationsdienst eine Testversion, um die erste Welle an Fragen automatisiert zu beantworten. Info- oder Chatbots – eine Wortzusammensetzung aus „Chatten“ und „Roboter“ – sind digitale Dialogsysteme, bei denen Fragen automatisiert mit Text oder Sprache beantwortet werden.

Diese Technologie ist alltäglicher, als sie auf den ersten Blick vermuten lässt. Die US-Technologieriesen wie Apple, Google & Co. haben mit Siri, Alexa und anderen den Weg mit geebnet. Diese Sprachassistenten geben Auskunft zum Wetter, helfen beim Navigieren oder liefern aktuelle Nachrichten. Auch Unternehmen entdecken zunehmend das Potenzial der Chatbots, um die Kommunikation mit Kunden effizienter zu gestalten. Oftmals können so die Anliegen der Verbraucher automatisiert erledigt werden, ohne dass beispielsweise noch ein Servicemitarbeiter direkt eingreifen muss.

Für Markus Neubauer, Geschäftsführer der Fürther Software-Schmiede Silbury Deutschland GmbH, stehen Chatbots schon seit Jahren weit oben auf der Agenda. Bislang werden die digitalen Helfer beispielsweise auf Websites für erste Standardfragen und eine Art erweiterte FAQ-Lösung eingesetzt. Der Trend geht aber zu anspruchsvolleren Anwendungen als für die Beantwortung häufiger Fragen. „Chatbots werden intelligenter, die digitalen Assistenten lösen immer komplexere Anfragen“, erklärt Neubauer. Er denkt dabei an Arbeitsaufträge für Chatbots, die mehrere Komponenten und Bedingungen verarbeiten können:

So könnte ein digitaler Finanzhelfer bei einem bestimmten Kontostand an einem festgelegten Monatsdatum einen gewissen Betrag auf ein Sparkonto überweisen. „Das ist bereits heute möglich“, so der Silbury-Chef. Es erfordert allerdings einen erheblichen Aufwand, um zu einem bestimmten Themenfeld möglichst viele Fragestellungen abzudecken. Hierfür müssen Methoden der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden.

Vorteile von Bots

Die Vorteile eines Bot-Kollegen im Unternehmen liegen für Neubauer auf der Hand: Kunden können rund um die Uhr und sieben Tage die Woche einen schnellen Service bekommen. Das spart operative Kosten und verbessert gleichzeitig die Erreichbarkeit des Kundenservices. Zudem können sich entlastete Berater auf komplexere Kundenwünsche konzentrieren. Weiterhin kann der Bot-Ansprechpartner auch die Marke gegenüber den Online-Kunden repräsentieren: Das beginnt mit der Anrede „du“ oder „Sie“ und geht über beschreibende Wortfelder („Wir als Marktführer“) bis zur inhaltlichen Ausgestaltung der Antworten, die z. B. potenziellen Anlegern Auskünfte geben, die der Firmenstrategie entsprechen.

„Das kann bis zum Employer Branding gehen“, so der Silbury-Chef. „Ein Chatbot hat immer Persönlichkeit.“ Er kann sich vorstellen, dass künftig Chatbots auch innerbetrieblich eingesetzt werden können, um neue Mitarbeiter an ihren ersten Tagen zu begleiten. Möglich seien etwa Gesichts- und Raumerkennung, sodass ein Firmenneuling beim Kennenlernen unterstützt wird: Ein Chatbot an der firmeneigenen Kaffeefar könnte erkennen, dass ein neues Gesicht auftaucht und daraufhin In-

formationen liefern, dass man sich gratis bedienen kann oder wie die Kollegen in der Nähe heißen.

Diese Kommunikation könnte per Text in sogenannten Messaging Apps stattfinden, wie sie etwa von den Diensten Whatsapp oder Threema bekannt sind. Sie könnten aber auch auf Basis von Spracherkennung abgebildet werden. Mittlerweile wird deren Genauigkeit mit über 95 Prozent angegeben. Die Künstliche Intelligenz sorgt dafür, dass die Technik die Sprache versteht und durch maschinelles Lernen Erfahrungen für künftige Verbesserungen integriert.

Kundenservice per Sprachsteuerung

Das 2018 gegründete Startup Vitas GmbH in Nürnberg ist auf Spracherkennung spezialisiert und bietet seit diesem Jahr einen telefonischen Reservierungsservice für Restaurants in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Nun hat aber die Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung gemacht: Da im März alle Gastronomiebetriebe schließen mussten, herrschte bis zum schrittweisen Wiedereröffnen erst einmal Flaute. Immerhin konnte Vitas kurzfristig eine sprach-

gesteuerte Hotline zu Corona-Fragen für den Kassenärztlichen Bundesverband einrichten.

Das Gründer-Trio hat auf Open-Source-Basis eine eigene Lösung entwickelt: Damit müssen sich Anrufer nicht mehr per Tastendruck durch das Menü navigieren, sondern können per Sprache agieren. „Sprache ist die natürlichste Kommunikationsform“, sagt Mitgründer Tobias Bäumler, Tastaturen und Computermäuse könnten bald überholt sein. Das intelligente System erkenne auch, wenn ein Lieferant anruft und stelle dann zu einem Gastro-Mitarbeiter durch.

Das Geschäftsmodell, das sich auf beliebig viele Kunden erweitern lässt und ohne große Investitionen im Abo-Modell einsetzbar ist, kann man auch in anderen Bereichen verwenden: So startet im Sommer eine erste Arztpraxis in Nürnberg mit der Vitas-Lösung, um Termine zu vergeben. Neben diesen Anwendungen für Endverbraucher lässt sich die modulare Software auch für individuelle Geschäftslösungen anpassen. So könnte etwa im Business-to-Business-Bereich die innerbetriebliche Urlaubsplanung mittelständischer Unternehmen auf diese Weise abgewickelt werden: Es braucht



Foto: PhonlamaPhoto/Getty Images.de

Fachkanzlei für IT-Recht & Datenschutz

- » IT-Vertragsrecht und IT-Arbeitsrecht
- » Datenschutzrecht
- » Externer Datenschutzbeauftragter
- » E-Commerce- und E-Business
- » Gewerblicher Rechtsschutz
- » Internet- und Domainrecht
- » Medienrecht
- » Urheberrecht
- » IT-Projektmanagement



Rechtsanwaltskanzlei Costard

EUROCOM BUSINESSPARK
Lina-Ammon-Straße 9
90471 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 790 30 34
Telefax: +49 (0)911 790 30 35

E-Mail: info@it-rechtsberater.de
Webseite: www.it-rechtsberater.de



einen digitalen Kalender, für den z. B. Abteilungen mit bestimmten Bedingungen hinterlegt sind. Geht Kollege A in Urlaub muss Kollegin B anwesend sein, die Mitarbeiter C und D dürfen aber auch weg. Entsprechend kann so die Personalabteilung von diesen Routinearbeiten entlastet werden.

Bäumler berichtet auch, dass Vitas sich als Partner beim Projekt „Speaker“ der Fraunhofer Institute IIS und IAIS einbringt. Dort wird eine deutsche Sprachassistenten-Plattform entwickelt, die künftig Infrastruktur, Technologiebausteine und Standards für sprachgesteuerte Dialogsysteme im Business-to-Business-Einsatz bereitstellen soll. Auch die Projektverantwortlichen sagen der natürlichen Interaktion mit Technik über Sprache für viele Branchen und Wirtschaftszweige eine immer größere Bedeutung voraus. In der medizinischen Behandlung etwa können Sprachdialogsysteme Ärzten und Pflegern helfen, Patientendaten freihändig abzufragen, berührungslos medizinische Geräte zu bedienen und Diagnosen via Spracheingabe zu dokumentieren. In der Industrie bringen Sprachassistenten bei der digitalen Inspektion und Qualitätssicherung von Maschinen, Fahrzeugen oder Infrastrukturen große Vorteile.

Digitaler Wegweiser

Zur Anwenderseite zählt beispielsweise die Finanzbranche: So setzt die Sparkasse Nürnberg seit 2018 ihre virtuelle Mitarbeiterin „Linda“ ein. Der innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelte Chatbot für den automatisierten Kundendialog beantwortet im Chat allgemeine Fragen zu Services und Produkten, z. B. Öffnungszeiten, Standorte von Geldautomaten sowie Leistungen von Kontomodellen und der Sparkassen-App. Als lernendes Computerprogramm beantwortet „Linda“ diese Fragen mit dem in ihrer Datenbank hinterlegten Wissen und kennt über 700 bankfachliche und über 200 allgemeine Antworten. „Linda“ kann und soll bei

Foto: PhonemaiPhoto/Gettyimages.de

der Sparkasse Nürnberg nicht beraten. Je nach Anlass leitet der Text-Chatbot die Kunden etwa bei Service-Prozessen zum entsprechenden Online-Antrag oder zur individuellen Finanzberatung an einen Berater. Ziel ist es, die bisherigen Kontaktwege zur Sparkasse mit einem Rund-um-die-Uhr-Service zu erweitern. Aktuell gibt es Ideen, „Linda“ auch als Sprachassistent anzubieten. Dieser Prozess ist aber noch in der Entwicklung.

Bei der Nürnberger TeamBank befindet sich der in Eigenregie entwickelte Chatbot zurzeit in der Testphase und wird in den nächsten Monaten in den Regelbetrieb überführt. Der Ratenkreditspezialist hat für seinen Chatbot als ersten Anwendungsfall den Legitimationsdialog gewählt, ein konkreter Sachverhalt mit direktem Nutzen. Denn aus den seit 2010 angebotenen Chats mit Experten der TeamBank ist bekannt, dass die häufigste Frage dem Status der Easycredit-Bestellung gilt. Um aus Datenschutzgründen die Person zu legitimieren, muss u. a. die Anfragenummer mitgeteilt werden. In Messungen hat das Kreditinstitut festgestellt, dass im Schnitt bis zu drei Minuten auf eine Antwort zu warten ist. Zwar können die Mitarbeiter gleichzeitig mehrere Chats bedienen, aber es geht so viel Zeit verloren, die für eine Beratung nicht zu Verfügung steht.

Der Chatbot soll aber nicht den persönlichen Live-Chat ersetzen, weil bei einem so sensiblen Thema wie einem Kredit eine persönliche Beratung gerade der Bestandskunden unabdingbar ist. Technisch basiert der Chatbot der TeamBank auf vollständig frei verfügbarer Software. Die gewählte Softwaretechnik für maschinelles Lernen ermöglicht den Aufbau von Künstliche-Intelligenz-Assistenten und Chatbots. Außerdem führt sie Wahrscheinlichkeitsmodelle ein, die den Fluss in einer Konversation steuern. Die sogenannte „On-premise-Lösung“ erlaubt es, den Chatbot an die individuellen Anwendungsfälle der TeamBank anzupassen und weiter auszubauen.

DU

GENAU DU!

KANNST DAS NÄCHSTE OPFER VON HACKERN SEIN.

mr-daten.de/KEEPYOUSAFE

MR Datentechnik
Ihr IT-Partner!



ES GIBT NUR EINEN



Nutzen Sie die höchste Reichweite im Zielsegment Mittelstand

Mit **40,4%** Reichweite pro Ausgabe erreicht die IHK-Zeitschrift die weitaus **meisten Entscheider** im Mittelstand. Selbst namhafte Wirtschafts-Titel erreichen das spezielle Zielgruppensegment der Entscheidungsträger nicht so umfassend. Damit hat die IHK-Zeitschrift die **höchste Reichweite** bei dieser TOP-Zielgruppe.*

Profitieren Sie vom auflagenstärksten IHK-Magazin Deutschlands und **steigern Sie das Image** Ihres Unternehmens – bei den Entscheidern.

Erfolg ist buchbar!

Jetzt Angebot anfordern. Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin unter Tel. **0911/5203-150** oder **-358** bzw. **media@hofmann-infocom.de** und **sparen Sie Zeit und Geld.**

*Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand REM 2018.

wim
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN



PATENTE

Software gut schützen

IT-Programme wirksam gegen Nachahmer absichern:

Welche Möglichkeiten bietet das Patentrecht?

Von Dr. Matthias Schindler

Software und Künstliche Intelligenz sind Schlüsseltechnologien der vierten industriellen Revolution. Weltweit nehmen die Patentanträge auf Software-Innovationen stark zu, aber Deutschland hinkt hinterher: In Europa stammt nur jede vierte Patentanmeldung im Bereich Software und KI von einem deutschen Unternehmen. Spitzenreiter sind mit 25 Prozent aller europäischen KI-Anmeldungen die USA, gefolgt von Japan mit 18 Prozent und Südkorea mit 13 Prozent (Zahlen von 2017). Software-Patente – auch computerimplementierte Erfindungen genannt – sind grundsätzlich auf vielen Feldern möglich, z. B. elektrische Geräte für Haushalt und Unterhaltung, Smartphone, autonomes Fahren, Robotik oder Industrie 4.0.

Kriterien für ein Patent

Ein Patent zählt wie Marke, Gebrauchsmuster und Design zu den geistigen Eigentumsrechten (englisch: Intellectual Property, IP). Ein Patent stellt ein geprüftes Schutzrecht für eine technische Erfindung dar, wobei die Erfindung bestimmte Kriterien erfüllen muss: Die zu schützende Idee muss technisch, neu, erfinderisch und gewerblich anwendbar sein. Ferner darf die Patentierung der Erfindung nicht von vornherein ausgeschlossen sein (z. B. biotechnologische Verfahren, die ethisch bedenklich sind). In der Praxis lassen sich die Kriterien Neuheit und gewerb-

liche Anwendbarkeit am leichtesten bewerten, problematisch ist dagegen häufig die Einordnung als „erfinderische Tätigkeit“. Aus der Rechtsprechung lässt sich „erfinderisch“ so definieren, dass es sich nicht um eine naheliegende Weiterentwicklung von bereits Bekanntem handeln darf.

Ein erteiltes Patent erlaubt dem Patentinhaber, anderen maximal 20 Jahre lang die Benutzung der patentierten „Lehre“ – also der Neuerung – zu verbieten. Im Gegenzug dazu muss der Patentinhaber hinnehmen, dass die Erfindung der Öffentlichkeit als Druckschrift in einem Register bereitgestellt wird. Somit ergeben sich zwei Pole, die es abzuwägen gilt: Einerseits wird der Patentinhaber dafür belohnt, dass er Forschung und Entwicklung betrieben hat und nun alleine aus der Erfindung Profit schlagen und so die Investitionen amortisieren kann. Andererseits kennt auch die Konkurrenz die für sie verbotene Entwicklung. Allerdings gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten für die Konkurrenz, an Innovationen heranzukommen – beispielsweise durch „Reversed Engineering“ (aufschrauben, anschauen, nachbauen) oder die Abwanderung von hoch qualifizierten Mitarbeitern. Zahlreiche Erfinder und Unternehmen nutzen sogar ganz bewusst die Möglichkeit der Veröffentlichung: Sie wollen dadurch Patentanmeldungen der Konkurrenz vermeiden, die gleichzeitig am

selben Thema arbeiten könnte. Deshalb greifen sie zum Instrument der Defensiv-Patentanmeldung, bei der weniger die Erteilung des Patentes im Vordergrund steht, sondern vielmehr die Veröffentlichung der technischen Entwicklung. Denn dann können die Konkurrenten hierauf kein Patent mehr erhalten und man selbst wird nicht vom Markt ausgesperrt.

Zu beachten ist auch, dass in Deutschland das Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ gilt („First-to-File-Prinzip“): Das Patent steht demjenigen zu, der es zuerst anmeldet. Die Erfindung muss dabei keineswegs schon vollständig ausgereift und produktreif sein; es genügt, wenn sie prinzipiell ausführbar ist. Beispielsweise können Komponenten der Erfindung noch zu teuer, zu groß oder nicht serienreif sein, sodass zwar prinzipiell die Erfindung ausgeführt werden könnte, aber vielleicht erst in ein paar Jahren wirtschaftlich ist. Wer mit der Anmeldung eines Patents wartet, bis die Komponenten marktreif sind, kann später gegebenenfalls leer ausgehen und die Erfindung nicht nutzen.

Welche Software ist patentierbar?

Häufig ist die irrtümliche Meinung anzutreffen, Software sei nicht patentierbar. Dies könnte daran liegen, dass früher hauptsächlich Fertigungsverfahren, Maschinen und Vorrichtungen geschützt werden sollten. Außerdem enthält § 1 Abs. 3 Patentgesetz (PatG) Formulierungen, die zu falschen Schlüssen verleiten. Aufgeführt sind dort Erfindungen, die von der Patentierung ausgenommen sind, u. a. reine wissenschaftliche Theorien und ästhetische Formschöpfungen sowie eben auch die Wiedergabe von Informationen (Bildschirmanzeigen) und Programme für Datenverarbeitungsanlagen (Software). Allerdings wird dies durch den darauffolgenden § 1 Abs. 4 PatG wieder aufgehoben: So können „Programme für Datenverarbeitungsanlagen“ nur dann nicht patentiert werden, wenn es sich um eine rein gedankliche Idee, eine mathematische Berechnungsformel oder einen reinen Programmcode handelt. Ein Beispiel: Nicht patentierbar ist ein Programm, das nichts anderes tut, als Zahlen zu addieren, ohne dabei auf Hardware oder computertechnische Probleme einzugehen. Patentierbar wäre dagegen eine technische Lösung – beispielsweise ein Programm, das besondere datentechnische Probleme wie Speicherkapazitäten oder Hardware-Ressourcen (z. B. Nutzung von Prozessorkernen) löst, sodass schneller und datenschonender addiert werden kann.

Diese Auffassung wird auch von der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) und von der Praxis des deutschen und des europäischen Patentamts bestätigt. Gemäß BGH, dem höchsten deutschen Gericht in Sachen Patentrecht, sollen Software bzw. computerimplementierte Erfindungen einem dreistufigen Test unterzogen werden:

- ▶ Liegt ein technischer Charakter vor (Technizität)?
- ▶ Liegt eine Software „als solche“ vor (technisches Mittel / technische Aufgabe)?
- ▶ Ist die Erfindung neu, erfinderisch und gewerblich anwendbar?

Der erste Prüfungspunkt, das Vorliegen eines technischen Charakters der Erfindung, ist selten eine Hürde: Hier reicht es bereits, dass Daten verarbeitet oder gespeichert werden oder dass zur Ausführung des Programms ein Computer benötigt wird. Das Augenmerk der Prüfung liegt derzeit meist auf der zweiten Frage: Es wird geprüft, ob die Erfindung Anweisungen technischer Art umfasst und/

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Jetzt erst recht: Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie da!

Die ganze Welt ist im Ausnahmezustand. Kleinere und mittelständische Unternehmen drohen von einer Pleitewelle fortgerissen zu werden, wenn Rechnungen nicht mehr bezahlt werden können und oder ganze Lieferketten zusammenbrechen. Niemand weiß, ob die Hilfeleistungen der Politik überhaupt in ausreichender Menge ankommen und wie lange dieser Zustand noch dauert. Umso wichtiger ist es in diesen Zeiten, einen verlässlichen und kompetenten Ratgeber an seiner Seite zu haben, der einem vielleicht alternative Wege aufzeigen kann, wie man halbwegs unbeschadet durch die Krise kommt. Das BGB kann hier unter dem Schlagwort „Störung der Geschäftsgrundlage“ Hinweise geben, wie mit bestehenden Verträgen zwischen Geschäftspartnern verfahren werden kann. Reden wir darüber!

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de



oder ob sie ein technisches Problem mit technischen Mitteln löst. Es genügt deshalb nicht, dass ein Computer lediglich verwendet wird, vielmehr muss ein wirkliches technisches Problem (z. B. begrenzte Prozessorkapazität) gelöst werden und/oder es müssen technische Anweisungen (z. B. Auslagern auf unterschiedliche Prozessoren) benannt werden. Sind die Fragen eins und zwei geklärt, erfolgt die sonst übliche Prüfung auf Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit – allerdings mit der Besonderheit, dass nur technische Merkmale berücksichtigt werden.

Die Patentprüfung von Software unterscheidet sich also vom Verfahren bei gewöhnlichen Erfindungen durch die ersten beiden Fragen. Erfahrungsgemäß werden mögliche Einwände zu diesen beiden Punkten in den meisten Fällen durch eine sorgfältige und professionelle Formulierung von Patentanmeldung und Patentansprüchen vermieden. Geachtet werden muss insbesondere darauf, dass die Anspruchskategorien richtig gewählt werden. Die Lösung des technischen Problems und die dafür entwickelten technischen Mittel müssen genau und verständlich beschrieben werden.

Einige Beispiele für patentierbare und nicht patentierbare Software:

- ▶ Eine App (z.B. Snapchat) löscht ein versendetes Bild beim Empfänger nach einmaligem Öffnen sofort. Diese Software ist nicht patentierbar, weil sie kein technisches Problem löst, sondern lediglich einem Bedürfnis der Nutzer nachkommt (Bilder sollen spontan mit Bekannten geteilt werden können).
- ▶ Eine App stellt technisch sicher, dass ein versendetes Bild beim Empfänger nicht gespeichert werden kann (z. B. als Screenshot). Diese App ist patentierbar, weil technische Mittel zur Lösung eines Problems eingesetzt werden und

weil auf technische Bedingungen des Empfangsgerätes eingegangen wird.

- ▶ Entsperren eines Mobiltelefons durch Wischen: Die Entwickler wollen sicherstellen, dass ein Mobiltelefon nicht zufällig (z. B. durch Kontakt mit dem Stoff der Jackentasche) entsperrt werden kann. Zum Entsperren muss deshalb eine vorgeschriebene Wischbewegung durchgeführt werden. Die Prüfungsschritte eins und zwei wären damit erfüllt. Die Patentierung scheiterte jedoch an Prüfungsschritt drei: Laut Patentgericht mangelte es an den Erfordernissen Neuheit und erfinderische Tätigkeit.
- ▶ Komprimierung von Audiodaten: Audiodaten von Musikstücken werden nur teilweise gespeichert; weggelassen werden Daten, die vom menschlichen Ohr kaum wahrnehmbar sind. Diese Komprimierung ist als technische Lösung patentierbar, weil mit technischen Mitteln (Nichtspeichern) der Speicherbedarf reduziert wird.

Die Rechtsprechung zu Software-Patenten ist in Deutschland, aber auch in Europa, den USA und China ziemlich einheitlich. Frühere Unwägbarkeiten bei der Patentanmeldung sind damit weitgehend ausgeräumt. Damit sollte sich die häufig geäußerte Meinung, Software sei nicht patentierbar, eigentlich erledigt haben. Nun sollten auch die zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen, die innovative Software entwickeln, ein Augenmerk auf den Patentschutz legen. Das ist angesichts des weltweiten Technologiewettlaufs im Interesse der gesamten deutschen Wirtschaft.

Dr. Matthias Schindler ist deutscher Patentanwalt sowie European Patent, Design and Trademark Attorney bei der Kanzlei Patentmanufaktur Dr. Matthias Negendanck in Nürnberg (mailto:patentmanufaktur.de, www.patentmanufaktur.de).

Foto: blackred/Gettyimages.de

UNI ERLANGEN-NÜRNBERG

Neuer Studiengang „Data Science“

■ Studenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) können ab dem Wintersemester 2020/21 den neuen Bachelor-Studiengang „Data Science“ belegen. Ein entsprechendes Master-Programm soll ein Jahr später folgen. Die FAU reagiert damit auf die Zunahme datengetriebener Prozesse in der Wirtschaft – Stichworte Automatisierung, Robotik, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0. Die Anwendungen sind vielfältig und für Industrie, Logistik, Biotechnologie, Finanz-

wirtschaft und zahlreiche weitere Branchen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Die Studierenden erhalten das wissenschaftliche Handwerkszeug, um große Datenmengen aufbereiten, auswerten und visualisieren zu können. Die FAU ist nach eigenen Angaben eine der wenigen deutschen Hochschulen, die einen solchen Studiengang anbieten.

www.math.fau.de/studium/im-studium/



42

IHK-Fachausschüsse: Die neu gewählten Vorstände im Überblick.



46

Berufliche Bildung: IHK-Prüfungen und Info-Kampagne.

IHK-Welt

HAUS DER WIRTSCHAFT

Ritter wacht wieder über den Hauptmarkt

■ Der Ritter ist wieder an seinen ursprünglichen Bestimmungsort am IHK-Gebäude zurückgekehrt: Die lebensgroße Bronzeplastik wurde kürzlich per Kran wieder auf seinen Sockel an der Fassade des „Haus der Wirtschaft“ Ecke Waaggasse/Hauptmarkt gestellt. In der Zeit des Umbaus des IHK-Hauptgebäudes war die Figur im Interimsquartier in der Ulmenstraße untergebracht. Der Bildhauer und Landschaftsmaler Johannes Seiler hatte die 1,90 Meter hohe Plastik 1910 erschaffen, die von der Gießerei Klement in München gegossen wurde. 2002 restaurierte der Regensburger Betrieb Haber + Brandner die Figur, da sie von Verfärbungen, Korrosionen und Rissen gezeichnet war.

➔ www.ihk-nuernberg.de/hdw-ritter



Zurück am angestammten Platz: Die Ritterfigur schmückt unterhalb des Kaufmannszuges wieder den Stammsitz der IHK.

deteringdesign.de

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

GOLDBECK
5 GRÜNDE
★★★★★
jetzt zu bauen
goldbeck.de/5gruende

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
Frauenweiherstraße 15, 91058 Erlangen
Tel. +49 9131 6195-0, nuernberg@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

GOLDBECK

IHK-FACHAUSSCHÜSSE

Die neuen Vorstände

Die IHK-Fachausschüsse für die IHK-Wahlperiode 2020 bis 2024 haben sich konstituiert. Die Vorstände im Überblick.

Rund 400 Unternehmerinnen und Unternehmer, Fach- und Führungskräfte engagieren sich ehrenamtlich in den zehn Fachausschüssen der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Sie beraten über aktuelle Themen ihres Fachgebietes und unterstützen die IHK mit Empfehlungen und Stellungnahmen. Die Mitglieder der

Ausschüsse für die neue IHK-Wahlperiode 2020 bis 2024 wurden im März von der IHK-Vollversammlung berufen. Wegen der Corona-Pandemie konnten die konstituierenden Sitzungen und die Wahl der Vorsitzenden erst im Sommer stattfinden.

www.ihk-nuernberg.de/fachausschuesse



Außenwirtschaft



Vorsitzender
Wido Fath,
Fath GmbH,
Spalt

Stellvertreter

Martin Thiermann, Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Nürnberg
Geschäftsführung: Armin Siebert,
Leiter IHK-Geschäftsbereich
International



Energie | Umwelt



Vorsitzender
Robert Späth,
CSC Jäcklechemie
GmbH & Co. KG,
Nürnberg

Stellvertreter

Rainer Hofmann, Friedrich Hofmann
Betriebsgesellschaft mbH, Büchenbach
Bettina Gmehling, maGme
Maschinenbau Gmehling e. K., Altdorf
Geschäftsführung: Dr. Ronald Kühneth,
IHK-Referent Energiewirtschaft,
Umweltberatung, Technologietransfer



Fachkräftesicherung



Vorsitzender
Markus Neubauer,
Silbury
Holding GmbH,
Fürth

Stellvertreter

Regina Soremba-Böxkes, SiCrystal GmbH, Nürnberg
Christine Sparvoli-Frank, Ferdinand Kreuzer –
Sabamühle GmbH, Nürnberg
Michael Plentinger, Greppe GmbH, Fürth
Geschäftsführung: Dr. Udo Raab, Leiter IHK-
Geschäftsbereich Standortpolitik und
Unternehmensförderung, und **Ronald Smutny**,
IHK-Projektleiter Fachkräftesicherung



Kommunikation und Medien



Vorsitzende
Dr. Christina Blumentritt,
TVF Fernsehen in Franken
Programm GmbH,
Nürnberg

Stellvertreter

Johannes Bisping, Bisping & Bisping GmbH &
Co. KG, Lauf a. d. Pegnitz
Geschäftsführung: Dr. Kurt Hesse,
Leiter IHK-Geschäftsbereich Kommunikation



Handel und Dienstleistung



Vorsitzender
Gregor Heilmaier,
Heilmaier und
Heilmaier GmbH,
Nürnberg

Stellvertreter

Kerstin Brkasic-Bauer, Blond!
Made in Nürnberg, Nürnberg
Eike Scholl, NürnbergMesse GmbH, Nürnberg
Geschäftsführung: Alexander Fortunato,
IHK-Referent Handel und Dienstleistung



Industrie | Forschung | Technologie



Vorsitzender
**Carl-Joachim von Schlenk-
Barnsdorf**,
Carl Schlenk
Aktiengesellschaft,
Roth

Stellvertreter

Peter Kurz, Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth
Fadja Nayel, Nayel Electronic GmbH & Co. KG, Nürnberg
Alexandra Portzky, Branofilter GmbH, Diethofen
Geschäftsführung: Dr. Robert Schmidt, Leiter
IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt



Verkehr, Logistik und Mobilität



Vorsitzender
Jörg A. Eichhorn,
F.-W. Dauphin GmbH,
Offenhausen

Stellvertreter

Jürgen Zöbl, Siemens Mobility GmbH, Erlangen
Geschäftsführung: Dr. Udo Raab, Leiter
IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und
Unternehmensförderung



Recht und Steuern



Vorsitzende
Gerlinde Wanke,
Nürnberger
Beteiligungs-AG,
Nürnberg

Stellvertreter

Dr. Thomas Lask, Kennametal Shared
Services GmbH, Fürth
Geschäftsführung: Oliver Baumbach,
stv. IHK-Hauptgeschäftsführer und Leiter
Geschäftsbereich Recht | Steuern



Sachverständige



Vorsitzender
Albrecht Mast,
öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
für Schäden an Gebäuden,
Heilsbronn

Stellvertreter

Dr. Rainer Gemählich, Präsident des Landgerichts
Nürnberg-Fürth a. D., Nürnberg
Geschäftsführung: Daniel Lasser, IHK-Referent
Sachverständigenwesen



Berufsbildung

Der Berufsbildungsausschuss nimmt eine Sonderrolle unter den IHK-Fachausschüssen ein: Er besteht gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) aus je sechs Vertretern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Berufsschulen. Zudem ist die Amtsperiode nicht mit der IHK-Wahlperiode identisch, der aktuelle Berufsbildungsausschuss amtiert von 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022. Der Vorsitz

wechselt jährlich zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber.

Im Jahr 2020 ist **Denise Bradl**, DGB Mittelfranken, Vorsitzende des Ausschusses. Im Jahr 2021 folgt ihr turnusgemäß **Dr. Jürgen Hollatz**, Siemens AG. Geschäftsführer des Ausschusses ist **Stefan Kastner**, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung.

Trauer um Rainer Aliochin



■ Rainer Aliochin, Geschäftsleiter des AAU e. V. in Nürnberg, ist im Alter von 53 Jahren gestorben. Von Anfang an leitete er die Initiative, die vor 21 Jahren in der IHK Nürnberg als „Ausbildungsring ausländischer Unternehmer e. V.“ gegründet worden war. Aliochin erwarb sich in dieser Zeit

bleibende Verdienste um die berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Mit der IHK arbeitete er stets eng zusammen – etwa bei Themen wie Ausbildungsberatung, Verbundausbildung, Auslandspraktika für Azubis sowie Integration von Flüchtlingen.

Hans Edenhofer gestorben



■ Hans Edenhofer, vormals Leiter der Nürnberger Niederlassung der damaligen DG Bank Bayern, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Edenhofer war der IHK Nürnberg für Mittelfranken über viele Jahre verbunden und engagierte sich insbeson-

dere als Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, als Mitglied der Vollversammlung und als Rechnungsprüfer im IHK-Ehrenamt. Zudem war er jahrzehntelang im Prüfungsausschuss der Bankkaufleute aktiv.

Fotos: AAU, Kurt Fuchs

Initiative „Haus der kleinen Forscher“

■ Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ hat ihr neues Fortbildungsprogramm für das Schuljahr 2020/2021 vorgestellt, das an Kitas, Horte und Grundschulen in Mittelfranken versandt wurde. Unter dem Titel „MINT ist überall“ werden wieder viele Fortbildungen angeboten, um Kinder spielerisch an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

(MINT) sowie an Fragen der Nachhaltigkeit heranzuführen. Dieser Aufgabe hat sich die deutschlandweit tätige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ verschrieben; die IHK Nürnberg koordiniert die Aktivitäten der Stiftung in Mittelfranken.

www.ihk-nuernberg.de/hdkf

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Globalisierung nach Corona aktiv gestalten

Eine Abschwächung der Globalisierung im Zuge der Covid-19-Pandemie wäre verheerend für die deutsche Wirtschaft. Der DIHK beklagt in dem Papier „Die Globalisierung nach Corona“, dass die Krise Trends wie Handelshürden und staatliche Restriktionen verstärkt habe. Die EU müsse sich deshalb nachdrücklich für die globale Arbeitsteilung und regelbasierten Handel einsetzen. Einige der Forderungen aus dem DIHK-Papier: Stärkung der Welthandelsorganisation WTO, Abschluss weiterer Handelsabkommen und weitere Diversifizierung der Handelsbeziehungen (Download: www.dihk.de / Suchbegriff „Globalisierung nach Corona“).



Meldepflicht zur Steuergestaltung wegen Corona aussetzen

Seit 1. Juli müssen alle Betriebe melden, wenn sie bei grenzüberschreitenden Aktivitäten möglicherweise Steuern sparen. Dies verlangen die neuen Regelungen in der Abgabenordnung. Beim DIHK stößt auf Unverständnis, dass das Bundesfinanzministerium trotz der Corona-Pandemie schon jetzt auf dieser neuen Anzeigepflicht für legale Steuergestaltungen besteht.

Der immense Aufwand der Meldepflicht stehe im Widerspruch zum Ziel eines Belastungsmoratoriums, das die Bundesregierung selbst formuliert habe, so der DIHK. Er fordert eine Verschiebung der Meldefrist in das kommende Jahr, damit sich die Unternehmen zunächst auf die Bewältigung der Corona-Folgen konzentrieren können. Die Meldepflicht betrifft so komplexe Themen wie interne Verrechnungspreise, Standort- und Produktionsentscheidungen oder die Zuordnung von Gewinnen zu unterschiedlichen Standorten.



Beim Datenschutz für mehr Rechtssicherheit sorgen

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat die Datenschutzvereinbarung zwischen der EU und den USA mit der Begründung gekippt, dass das „Privacy Shield“ die Anforderungen an den europäischen Datenschutz nicht erfülle. DIHK-Chefjustiziar Stephan Wernicke hält die Entscheidung zwar im Kern für richtig. Sie zeige aber auch die fortbestehende und auch von vielen deutschen Unternehmen beklagte massive Rechtsunsicherheit im Datenschutzrecht der EU. Im Ergebnis könnte die transatlantische Übertragung persönlicher Daten damit nämlich in vielen Fällen illegal sein. Dies sei für die Weiterentwicklung der Digitalwirtschaft kritisch, denn die Unternehmen müssten ein kaum beherrschbares Risiko tragen. Unternehmen mit Datentransfer in Drittstaaten brauchen laut DIHK umgehend belastbare Hinweise von der Europäischen Kommission und den zuständigen Datenschutzbeauftragten, wie eine rechtssichere Vertragsgestaltung auszusehen habe.



Dirk von Vopelius 65 Jahre

■ Der bisherige IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Hauptgesellschafter der Schuster & Walther IT-Gruppe in Nürnberg, hat seinen 65. Geburtstag gefeiert. Der studierte Betriebswirt hat sich über viele Jahre in herausragender Weise für die IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert: Von 2000 bis 2010 war er Vizepräsident der IHK, im Jahr 2010 wurde er erstmals zum IHK-Präsidenten gewählt und 2015 in seinem Amt bestätigt. Besonders eingesetzt hat er sich für die berufliche Bildung. Am

Herzen lagen ihm dabei vor allem benachteiligte Jugendliche, für die er eine Reihe von Projekten initiierte. Außerdem legte er Schwerpunkte auf die Themen Internationalisierung, Energiewende, Fachkräftesicherung, Familienfreundlichkeit und Ehrbarer Kaufmann. Seine Amtszeit war geprägt vom Bauprojekt „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt, das er maßgeblich mitgestaltete. Am 3. März 2020 übergab er das Amt des IHK-Präsidenten an seinen Nachfolger Dr. Armin Zitzmann.



Foto: Kurt Fuchs

Die IHK gratuliert...

... **Oskar Schlag**, Arvena-Gruppe, Nürnberg, zum 85. Geburtstag. Schlag war der IHK stets eng verbunden und setzte sich viele Jahre im IHK-Ehrenamt für die mittelfränkische Wirtschaft ein, u. a. als Mitglied in der Vollversammlung und in verschiedenen Fachausschüssen.

... **Klaus Schulz**, Sparkasse Ansbach, zum 60. Geburtstag. Schulz übernahm viele

Jahre Verantwortung im IHK-Gremium Dinkelsbühl, das er auch als Vorsitzender leitete. Zudem arbeitete er im IHK-Ehrenamt als Mitglied der Vollversammlung mit.

... **Dr. Ingo Riedel**, Riedel Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg, zum 60. Geburtstag. Riedel war von 2000 bis 2010 Vizepräsident der IHK Nürnberg. Außerdem engagierte er sich als Mitglied der Vollversammlung und

als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth für die mittelfränkische Wirtschaft.

... **Ingrid Zürn**, IVT GmbH & Co. KG, Rohr, zum 40-jährigen Betriebsjubiläum bei der Würth-Gruppe, zu der IVT gehört. Zürn engagiert sich als Mitglied im IHK-Gremium Landkreis Roth für die Belange der Wirtschaft.

Klimaschutz: Wasserstoff für Betriebe attraktiv machen

Die Wasserstoffstrategie, die die Bundesregierung beschlossen hat, setzt aus Sicht des DIHK ein positives Signal. DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer warnte jedoch davor, zu früh ausschließlich auf „grünen Wasserstoff“ zu setzen. Das gelte beispielsweise bei der Wärme für Industrieprozesse, für die Wasserstoff eine Lösung sein könne. „Die Strategie der Bundesregierung wird aber nur aufgehen, wenn der Ersatz fossiler Brennstoffe durch Wasserstoff für die Unternehmen hinreichend attraktiv ist.“ Auf mittlere Sicht seien deshalb verschiedene Technologien zur Herstellung von CO₂-neutralem Wasserstoff nötig. Sollte diese Technologieoffenheit nicht gegeben sein, werde das Geschäft mit dem CO₂-neutralen Wasserstoff zu einem guten Teil nicht in Deutschland stattfinden. Der industriepolitisch wichtige Einstieg in Wasserstoff aus erneuerbarem Strom („grüner Wasserstoff“) allein reiche für einen Aufbruch in eine erfolgreiche Nutzung von Wasserstoff nicht aus.



„Westbalkan-Regelung“: Besser ohne Kontingente

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) begrüßt, dass das Bundesarbeitsministerium die sogenannte Westbalkan-Regelung verlängern will. Seit 2016 erhalten Staatsangehörige Albanien, Bosnien-Herzegowinas, des Kosovo, Montenegros, der Republik Nordmazedonien und Serbiens unabhängig von einer formalen Qualifikation eine Aufenthaltserlaubnis. Ausgenommen sind Tätigkeiten in der Leiharbeit.



Diese Regelung war ursprünglich bis Ende 2020 befristet, soll dem Referentenentwurf zufolge aber nun für ein Kontingent von bis zu 25 000 Menschen bis 2023 gelten. Die Verlängerung sei sinnvoll, weil sie den Unternehmen Planungssicherheit bietet, so der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks. Das jetzt vorgesehene Kontingent könnte sich allerdings nachteilig auswirken, wenn die Fachkräftenachfrage nach der Krise wieder anziehen sollte.

Wirtschaft nach Corona: „Politischer Dreiklang“ nötig

Angesichts steigender Covid-19-Infektionszahlen warnt DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben vor neuen Belastungen für die Unternehmen. Die Corona-Krise sei bei Weitem noch nicht überstanden, außerdem hätten die Unternehmen noch immer mit den Folgen des Lockdowns zu kämpfen. „Um die wirtschaftliche Belebung zu stärken, brauchen wir jetzt einen politischen Dreiklang: permanente Nachschärfung der Krisenbewältigungsmaßnahmen, keine neuen Belastungen, stattdessen eine konsequente Förderung von Innovationen und Investitionen in Deutschland sowie eine schnelle Umsetzung des europäischen Rettungspakets“, sagte Wansleben.



Ausbildungsberufe: Neue Prüfungstermine

■ Bei den Ausbildungsberufen „Automobilkaufmann/-frau“ und „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ gibt es neue Prüfungstermine. Konkret geht es um Teil 1 der sogenannten gestreckten Abschlussprüfung, die zur Mitte der Lehrzeit abgelegt wird und in die Abschlussnote eingeht. Sie findet ab Herbst 2021 jeweils im Herbst und im Frühjahr statt

(bisher im Winter und Sommer). Dementsprechend ergeben sich für die Teil-1-Prüfungen in diesen beiden Ausbildungsberufen folgende Termine:

Dienstag, 24. November 2020 / Dienstag, 4. Mai 2021 / Mittwoch, 29. September 2021 / Mittwoch, 30. März 2022

Die Abschlussprüfungen („Teil-2-Prüfungen“) in beiden Berufen finden wie bisher an den Prüfungsterminen im Winter bzw. Sommer statt. Die Termine sind auf der Homepage der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AkA) abrufbar.

www.ihk-aka.de/aktuelles

Info-Kampagne: Jetzt ausbilden!

■ „#AusbildungJetzt“ ist der Titel einer Ausbildungskampagne, die die Stadt Nürnberg gemeinsam mit weiteren Akteuren angestoßen hat. Partner sind IHK Nürnberg für Mittelfranken, Handwerkskammer für Mittelfranken, Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und Deutscher Gewerkschaftsbund Region Mittelfranken. Die Kampagne

will bei Unternehmen und Schulabgängern für die Bedeutung der beruflichen Ausbildung werben – gerade in Corona-Zeiten.

Nach Worten von Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König sollen vor allem Jugendliche erreicht werden, die noch in der Berufsorientierungsphase sind. IHK-Präsi-

dent Dr. Armin Zitzmann verwies auf die große Zahl noch unbesetzter Lehrstellen in Mittelfranken: „Ich appelliere daher an alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die Chancen beim Re-Start der Wirtschaft zu nutzen und sich jetzt zu bewerben.“

www.ausbildungjetzt.de

#AusbildungJETZT

Re-Start der Wirtschaft



www.ausbildungjetzt.de



Foto: vadimguzhva/Getty Images.de



Daniel Wickel / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203 150
E-Mail: wickel@hofmann-infocom.de



Horst Schildknecht / Anzeigenmarketing WiM
Telefon: 0911 5203 358
E-Mail: schildknecht@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 48.

ARBEITSBÜHNEN

SICHER HOCH

Wagertvermietet
Arbeitsbühnen**2 X IN NÜRNBERG**Am Tower 27
Gießener Str. 170911 243156 wagert.de

GEWERBEBAU | HALLENBAU

A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de

wim-magazin.de

FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für

YaleM. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128/73947-0www.staplerbauer.com

Bücher

+ Gehalt: Im „Ratgeber Gehaltsextras“ geht es darum, wie finanzielle Anreize als ein Mittel eingesetzt werden können, um die Motivation der Mitarbeiter in Unternehmen aufrecht zu erhalten. Themen sind u. a. Belohnung von Mitarbeitern, Entgeltoptimierungsmaßnahmen, Voraussetzungen für steuerfreie oder pauschal versteuerte Zahlungen, Entgeltgestaltung durch steuerliche oder sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten sowie Exkurse zu Abfindung und Pfändungen.

Info: Ratgeber Gehaltsextras, von Gunther Schwanke, 978-3-96276-028-1, 228 Seiten, 19,99 Euro, Datev eG, Nürnberg, 2020.



Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 748
AFAG Messen und Ausstell. GmbH 777
agoras e.K. 774
Alexius Fördertechn. Handels GmbH 748
Andreas König & Söhne GmbH 752
aqua- Technik Beratungs GmbH 752
Aumer Stahl u. Hallenbau GmbH 749
Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH 72
Autokrane Schaz GmbH 720
Becker Hebesysteme GmbH 750
Büro für Dt. Vermögensb. Britta Büro 772, 75
Chocoladefabrik. Lindt & Sprüngli GmbH 791
delikatEssen 788
die mediaberater 752
Dr. Frank H. Schmidt Mediat.- u.
Anwaltskanzlei Dr. Frank H. Schmidt 732
DT-Elektroplanung GmbH 749
Erdbau Michael Reitelshöfer GmbH 749
Espressone GmbH 750
EWERG eG 713
Fahnenzentrum
Neumeyer-Abzeichen e.K. 749
Fiegl Fördertechnik GmbH 748
Franconian International School e.V. 721
FRIES Rechtsanwälte Partnerschaft. 763
Fugen Weber GmbH 772
Genossenschaftsverband Bayern e.V. 712
Gillig + Keller GmbH 749
Global-Systembau GmbH 749
Goldbeck GmbH 741
GOSSLER Elektronen. GmbH 775
Greger Industrievertretungen 749
Grötsch Energietechnik GmbH 774
Grötzner Stahl-Metallbau GmbH 772
GS Schenk Wohn- u. Gewerbe. GmbH 770
HLB Dr. Hußmann PartG mbB
Steuerberatungsgesellschaft 781
hofmann infocom GmbH 737
HTS tentiQ GmbH / PWP Kunert 749

ista Deutschland GmbH 775
J. Scharf Autom. GmbH & Co. KG 76+7
Kanzlei Dr. Pößl 773
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG 750
Knoll GmbH & Co. KG 750
Küspert GmbH 716
LBBW - Baden-Württembergische Bank 783
Lfa Förderbank Bayern 727
Lommerland Consulting 776
M-net Telekommunikations GmbH 792
M. + S. Bauer GmbH 748
mailworXs GmbH 719
Mäsel Wohn- u. Gewerbe. GmbH 759
management module GmbH 750
MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH 767
Merkel Trockenbau GmbH 775
Messebau Wörnlein GmbH 787
METROPOL AUFZÜGE GmbH 774
MR Datentechnik Vertriebs-
und Service GmbH 728, 36, 65
NIVONA Apparate GmbH 776
Oliver Wanke Anwaltskanzlei 739
Piepenbrock Dienstl. GmbH + Co. KG 775
Rechtsanwaltskanzlei Costard 735
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH 750
Rolf Wagert e.K. 748
S.E.M. Gebäudereinigung GmbH 771
Schilder Klug GmbH 788
Sonnenwende2020 GmbH 785
Sparkasse Nürnberg 733
Südwestpark Management GmbH 769
SYSTEC fabeco Ges. für Stahlh. mbH 750
Transgourmet Deutschland
GmbH & Co. OHG 753
Voitmann GmbH 729
werndl + wisniewski Büro- und
Objekteinrichtungen GmbH 772
Wolf System GmbH 788
Zelte Hofmann GmbH 750

ZFS Sagerer GmbH 752
Zimmermann Dach- und
Wandsysteme GmbH 749
Zib - Zottmann Ind. GmbH & Co. KG 749

IMMOBILIEN-BEILAGE

Alarm- u. Schließsystem. Baum GmbH & Co. 717
APS Bau GmbH & Co. KG 719
arina personal GmbH 75
Beyer Rechtsanwälte 720
Fürther Hauptbahnhof
Immobilien GmbH & Co. KG 723
Gewerbehof Baiersdorf
GmbH & Co. KG 726
Hartmann Schulz Partner Sachverst.
für Bau und Immobilien 726
KIB Projekt GmbH 727
LAMPADA 728
NOP 2 - 6 Grundbesitz GmbH 711
Norbert Schaller Immobilien 715
Regnauer Fertigungsbau GmbH & Co. KG 77
Schleifweg 37 Immobilienverwaltung
GmbH & Co. KG 713
Schultheiss Wohnbau AG 729
Selz GmbH 727
Sontowski & Partner GmbH 719
Sparkasse Fürth 725
Sparkasse Nürnberg -
Immobilien Center 726
Temme Immobilien GmbH & Co. KG 721
werndl + wisniewski Büro- und
Objekteinrichtungen GmbH 77

DIE BAU- UND IMMOBILIENMESSE

Bayernhaus Wohn- und
Gewerbebau GmbH 731
Instone Real Estate
Development GmbH 730
Mattfeldt + Sänger Marketing
und Messe AG 732

MITSUBISHI CABELSTAPLER

EDIA EM

- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/9135-0 · Fax 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Mäsel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

ABBRUCHARBEITEN

IHR SPEZIALIST FÜR

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT

m M. Reithelshöfer
GmbH

Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH

Äußere Abenberger Straße 131, 91154 Roth, Tel. 091 71 / 8 45 - 0
info@reithelshoefer.de • www.reithelshoefer.de

DACH- UND WANDSYSTEME

Zimmermann
Dach- und Wandsysteme GmbH

www.zimmermann-trapezblech.de

In unserem Trapezblech-Handel finden Sie alles für
Industrie- & Privatbau inkl. Kleinteile und Befestigungsmaterial

Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH
Stilzendorf 35, 91583 Schillingsfürst
Tel.: 09868 - 93 45 60, info@zimmermann-trapezblech.de

ELEKTROPLANUNG

dt GmbH
ELEKTROPLANUNG

Beratung, Planung und Betreuung sind unsere Leitziele.
Gerne stehen wir Ihnen zu allem rund um die
elektronische Gebäudeausrüstung zur Verfügung.

DT-Elektroplanung GmbH
Hornschuchallee 30
D-91301 Forchheim
Telefon: +49 (0)9191-3510680
E-Mail: info@dt-elektroplanung.com
www.dt-elektroplanung.com



FAHNEN | FAHNENMASTEN

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

FÖRDERTECHNIK

GREGER
INDUSTRIEVERTRETUNGEN

Talblick 7, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128 3220

info@logitrans-stapler.de • www.logitrans-stapler.de

- Verkauf
- Kundendienst
 - UV-Prüfungen
 - Ersatzteile

Ältester Logitranshändler
Deutschlands

seit 1994



INDUSTRIE-/HALLENBAU

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau



Tel: 09175 / 90 80 99 - 0

Hauptstr. 5, 91174 Spdlt

E-Mail: info@zottmann-industriebau.de

Web: www.zottmann-industriebau.de

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentia

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

<http://www.hts-tentia.com> - Telefon: 06049 95100

GLOBAL-Systembau
GERWERBEHALLEN

INDUSTRIE- UND HALLENBAU



Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau

Hüttenstraße 1
93142 Maxhütte Haidhof

☎ 09471 / 60 51 91

☎ 09471 / 60 51 92

global-systembau@-online.de

www.global-systembau.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windscheschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer
www.aumergroup.de

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren!



management module[®]
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) **Torsten Tesch**
Taurusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

KAFFEEVERSORGUNG

Kaffeerösterei | Lagerverkauf | Genusswelt | Geschenkservice
| Seminare | Kaffeemaschinen - Beratung - Verkauf - Reparatur |

Kaffee läuft! Sportlicher wird's heute nicht.



Espressoone
di mio gusto

Am Farnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espressoone.de

KARTBAHN

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE

Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen • Messen • Fernsehshows

- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard



FORMULA DE
www.formula-de.com

Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

STAHLHALLENBAUBAU

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

ZELTE-VERMIETUNG/VERKAUF

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de

Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

*morgens bestellen,
- abends nutzen*

Telefax 3 27 051

KRAN FÜHRERSCHEIN- UND WEITERBILDUNG

Kranführer Ausbildung
kann Unfälle verhindern

Kranführerschein und Weiterbildung
für Kranführer und Anschläger...



Kranführerschulungen

- ✓ Unterweisungen gemäß DGUV V1 (§ 4)
- ✓ Gefährdungsbeurteilung für den Kranbetrieb
- ✓ Sicherheitsberatung nach „Fast“-Unfällen
- ✓ Erstellen von Gutachten nach Kranunfällen

...durch zertifizierte und erfahrene Ausbilder.

www.sicher-kranfahren.de

Becker Hebesysteme GmbH • Sachverständigenbüro • Mobil 0 160 93 271 650

KRANSERVICE

KNOLL

Autokrane • Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen • Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

NEU
Mobilkran
LTM 1350-6.1



Zentrale:
Industriest. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-kill.de info@kran-kill.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach • Fürth • Erlangen
Dinkelsbühl • Bad Windsheim
Bad Mergentheim • Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 • 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 • Fax 09135/736087-87

ROHRREINIGUNGSSERVICE

RRS
www.rrs.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer) **0800-68 93 680**

**Abfluss verstopft?
Rohrbruch?**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signaleibelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

MEISTER
REINIGUNG

Ausbildungs-fachbetrieb



www.excudit-magazin.de

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 2. Juni 2020

Sebastian Schwanhäuser, Geschäftsführer der pers. haft. Ges. der Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co. KG, Schwanweg 1, 90562 Heroldsberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 1. Juli 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. Juni 2020

Stefan Hock, Melanchthonplatz 9, 90443 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 5. Juli 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. Juni 2020

Frank Hofmann, Geschäftsführer der pers. haft. Ges. der Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 8. Juli 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. Juni 2020

Andreas Baumüller, Dipl.-Ing., Geschäftsführer der Baumüller Nürnberg GmbH, Ostendstraße 80-90, 90482 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 9. Juli 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 16. Juli 2020

Ralph-Udo Lotter, Geschäftsführer der G.F. Lotter GmbH, Neutraubling

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 19. September 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 5. Juni 2020

Hans Jürgen Rohmer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelfranken-Süd, Westring 38, 91154 Roth

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 7. Juli 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 15. Juli 2020

Michael Walter Rambach, Geschäftsführer der Rambach GmbH, Pfefferloch 15, 90587 Obermichelbach

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 10. August 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 15. Juli 2020

Jürgen Reibrich, Geschäftsführer der Suppenlöffel VitalFood GmbH, Helmstraße 22, 90419 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 15. August 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 16. Juli 2020

Siegfried Zetzl, Geschäftsführer der pers. haft. Ges. der Siegfried Zetzl GmbH & Co. KG Spedition, Sulzbacher Straße 28, 90552 Röthenbach

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 7. September 2020 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger ist gemäß § 22 Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken erloschen:

Dr. Univ. (TU Budapest) Detlef Rose, Dipl.-Ing., Dipl.-Ing. (Univ.), Bechhofener Weg 44, 91315 Höchststadt a. d. Aisch, Fachgebiet: Heizungstechnik

Prof. Dr. Wilhelm Schröder, Dipl.-Ing., Sperberstr. 80c, 90461 Nürnberg, Fachgebiet: Werkzeugmaschinen und Produktionsanlagen

Prof. Dr.-Ing. Walter Zägelein, Schleheweg 1, 90574 Roßtal, Fachgebiet: Automatisierungstechnik insbesondere Antriebs-, Regelungs- und Steuerungstechnik

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert:

Wolfgang Ludwig, Dipl.-Ing. (Univ.), Leutershauser Str. 17, 90453 Nürnberg, Fachgebiet: Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau, Bauablaufstörungen (Verlängerung am 24. Juli 2020)

Gerda Ellen Ostermann, Dipl.-Ing. (FH), Schiestlstr. 7, 91056 Erlangen, Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken einschl. Mieten und Pachten (Verlängerung am 24. Juli 2020)

Am 20. Juli 2020 wurde entsprechend der Sachverständigenordnung (SVO) der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Christoph Deinhard, B. Eng., Stephanusstraße 2, 91171 Greding, Fachgebiet: Überprüfung von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern

als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Wettbewerbe

+ Kulturförderung: Bis zum 31. Januar 2021 können sich Unternehmen für den „Deutschen Kulturförderpreis 2020“ bewerben. Der Wettbewerb wird seit 2006 vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. ausgeschrieben. Der Kulturkreis würdigt angesichts der Corona-Krise die Bedeutung unternehmerischer Kulturförderung mit einem Sonderpreis für ein Projekt, das im Kontext der Pandemie durchgeführt wurde.

➔ www.kulturkreis.eu/kulturfoerderpreis

+ Sprachwettbewerb: „Go4goal“ ist ein Englisch-Sprachwettbewerb mit den international anerkannten Toefl-Tests für u. a. (Berufs-) Schulen aus Deutschland. Anmeldeschluss für bayerische Schüler, Lehrer und Unternehmen ist der 31. Oktober 2020.

➔ www.go4goal.eu

+ Handel: Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) verleiht den Deutsch-Niederländischen Wirtschaftspreis an Unternehmen und Projekte, die neuartige Entwicklungen oder Verfahren realisieren und wirtschaftliche Impulse in beiden Ländern setzen. Bis zum 20. September 2020 können sich interessierte Unternehmen auf der DNHK-Webseite bewerben. Die Finalisten werden zur Preisverleihungsgala am 3. November 2020 in Den Haag eingeladen und können dort ihr Unternehmen vorstellen.

➔ www.dnhk.org/wirtschaftspreis

TRESORE



ZFS SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de



WASSERAUFBEREITUNG



WASSERAUFBEREITUNG/ INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- 💧 Wassertechnik
- 💧 Entkalkung/Reinigung
- 💧 Chemikalien
- 💧 Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de



wim-magazin.de

WERBEAGENTUR



die mediaberater

**IHRE WERBEAGENTUR IN
NÜRNBERG**

☎ 0911-89271836
www.die-mediaberater.de

ZAHNRÄDER



Zahnräder
& Kettenräder

Ersatzteile
& Kleinserien

info@koenigzahnraeder.de
www.koenigzahnraeder.de



Andreas König + Söhne GmbH

Nachfolgebörse

www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben und einsehen. Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Kontakt: IHK, Simone Brunner, Tel. 0911 1335-1315

Angebote

Betrieb für Wassertechnik im Nürnberger Land sucht aus Altersgründen einen Nachfolger: Er bietet Lösungen und Dienstleistungen im Bereich Qualitätsmanagement von Wasser sowie Sanierung und Problemlösungen von Trink- und Brauchwasser-Leitungssystemen an. **➤ A-458a78**

Sportfachgeschäft in Nürnberg sucht neuen Geschäftsführer: Interessenten können 50 Prozent des 1985 gegründeten Nürnberger Sportfachgeschäfts übernehmen. **➤ A-15b558**

Stadtteil-Buchhandlung in der Nähe der Nürnberger Altstadt zu verkaufen: Eine Traditionsbuchhandlung, die seit 1970 von den Inhabern betrieben wird, steht zum Verkauf. **➤ A-4aef3**

Unternehmen im Bereich Schweißarbeiten sucht Partner und Nachfolger: Themenfelder der Zusammenarbeit sollen u. a. sein: Handel von Schweißprodukten und Herstellung von Schweißanlagen. **➤ A-189480**

Planungsbüro für Elektrotechnik steht für Nachfolger bereit: Das seit 2004 bestehende Büro erstellt Pläne für die technische Gebäudeausrüstung des Gewerks Elektro. **➤ A-161239**

Gut etablierte Zweiradwerkstatt mit Handel aus Altersgründen an Nachfolger oder Pächter abzugeben: Schwerpunkte sind klassische Motorräder und Oldtimer. **➤ A-379c11**

Käufer für Supermarkt in Innenstadtlage gesucht: Der Inhaber will sein Unternehmen in der historischen Innenstadt von Rothenburg o. d. Tauber veräußern. **➤ 4ad351**

Online- und Amazon-Handel im Bereich Kosmetik abzugeben: Er ist auf Naturkosmetik, u. a. bio, vegan, tierversuchsfrei, spezialisiert. **➤ A-2a90c7**

Handel mit Eigenprodukten im Spirituosen- und Lebensmittelbereich steht zur Übernahme bereit: Aus Altersgründen gibt der Inhaber seinen Handel ab. **➤ A-30e1ed**

Hausverwaltungs-Firma in Nürnberger Region steht zum Verkauf: Gesucht wird ein kompetenter Nachfolger, der über das Unternehmen ca. 950 Wohnungen im Raum Nürnberg-Fürth-Erlangen betreut. **➤ A-2d32c9**

Gesuche

Bestehender Online-Shop zur Übernahme gesucht: Der Interessent ist seit Jahren erfolgreich im Vertrieb tätig und sucht nun ein zweites Standbein. Der gesuchte Online-Shop muss seit mehreren Jahren bestehen. Bezüglich der Branche gibt es keine Einschränkungen. **➤ S-53afde**

Nürnberger Unternehmensberatung sucht Nachfolger: Sie ist in der Metropolregion Nürnberg verwurzelt und spezialisiert auf die Entwicklung und Restrukturierung von Unternehmen. **➤ S-1a506d**

www.excudit-magazin.de



54

Berufsbildung: Experten der Region Nürnberg entwickeln neue Lehrgänge.



57

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Zoll und Export

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert im Herbst 2020 wieder eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Zoll und Export (jeweils in der IHK-Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg). Die Termine:

- ▶ Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in Atlas (Montag, 28. September und Donnerstag, 26. November)
- ▶ Nicht-präferenzierter Warenursprung (Montag, 28. September)
- ▶ Schneller durch den Zoll mit Carnet ATA (Montag, 28. September)
- ▶ Einführung in das US-(Re)-Exportkontrollrecht (Mittwoch, 30. September)
- ▶ Zolltarifizierung mit System (Mittwoch, 7. Oktober)
- ▶ Die neuen Incoterms 2020 (Donnerstag, 15. Oktober)
- ▶ Exportkontrolle nach Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht (Montag, 19. Oktober sowie Montag, 7. Dezember)
- ▶ Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr (Mittwoch, 18. November)
- ▶ Grundlagenseminar Präferenzrecht (Montag, 23. November)
- ▶ Grundlagen für die betriebliche Zollpraxis (Dienstag bis Freitag, 1. bis 4. Dezember)

www.ihk-nuernberg.de/gi-veranstaltungen

Azubi-Speed-Datings

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert wieder „Azubi-Speed-Datings“ für Ausbildungsbetriebe und potenzielle Bewerber. Sie finden in Erlangen zum ersten Mal und in Schwabach bereits zum achten Mal statt:

- ▶ Schwabach: Donnerstag und Freitag, 24. und 25. September 2020 (jeweils von 14 bis 17 Uhr)
- ▶ Erlangen: Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Oktober 2020 (jeweils von 15 bis 18 Uhr)



Das Azubi-Speed-Dating bietet Schülern und Ausbildungsbetrieben eine Möglichkeit, sich kennenzulernen, Informationen auszutauschen und weitere Gespräche zu vereinbaren. Corona-bedingt werden die Veranstaltungen diesmal digital durchgeführt: Die Gespräche erfolgen per Videotelefonie, Termine und Einwahldaten werden den Teilnehmern im Vorfeld mitgeteilt.

www.ihk-nuernberg.de/azubi-speed-dating-erlangen
www.ihk-nuernberg.de/azubi-speed-dating-schwabach

Grafik: amit.us/Gettyimages.de

SCHNAPPEN SIE SICH DEN BESTEN PREIS

ENTDECKEN SIE
WÖCHENTLICH
NEUE COUPONS
IN UNSERER APP



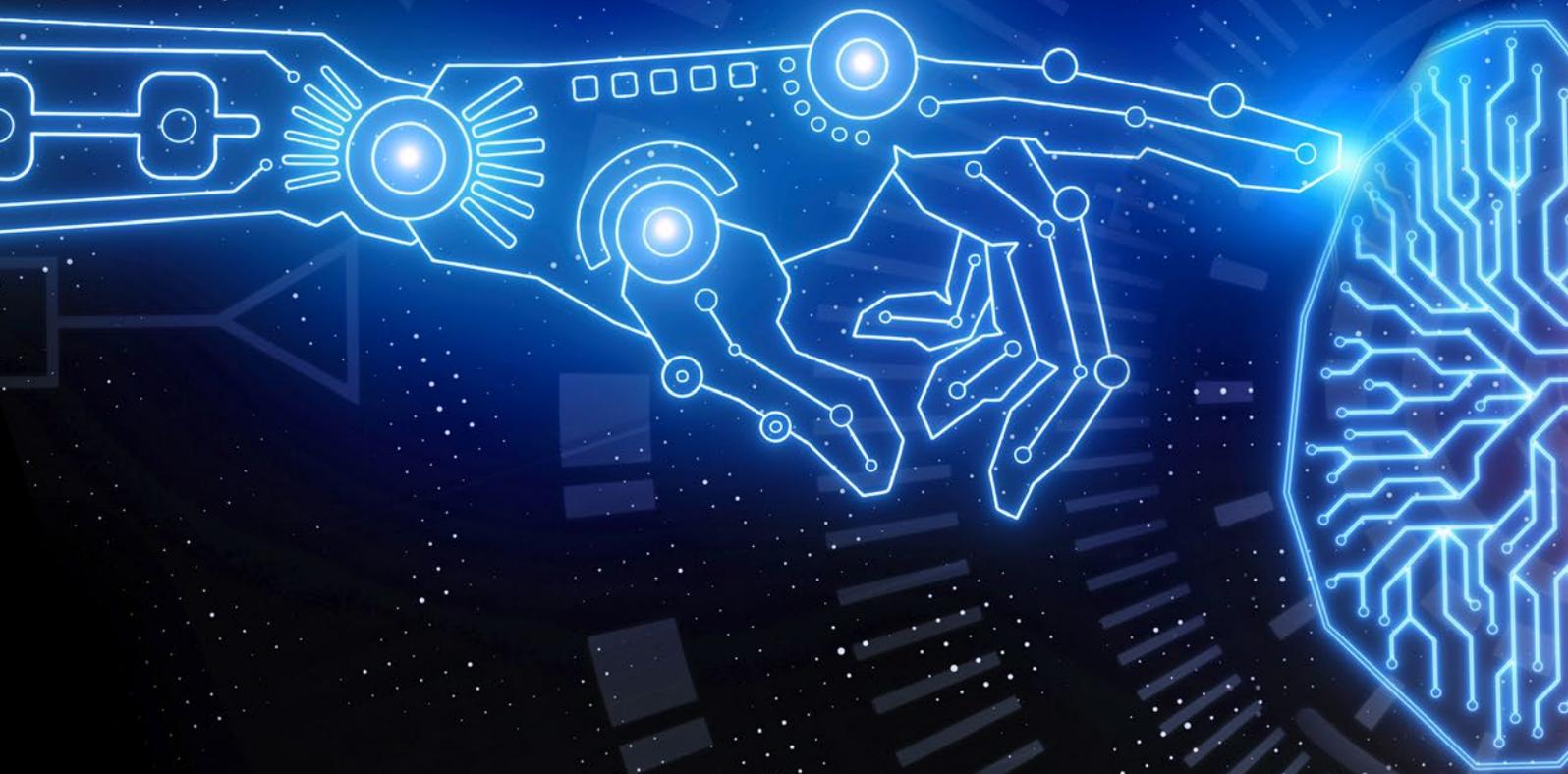
www.selgros.de

**SELGROS Cash & Carry
Fürth**
Hans-Vogel-Straße 113
90765 Fürth
Tel.: 0911 95096-0
Fax: 0911 95096-199

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 6 – 22 Uhr
Sa. 6 – 20 Uhr

JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN





BUNDESWEITER WETTBEWERB

Neue Weiterbildung zum „Berufsspezialisten“

Partner der Metropolregion entwickeln gemeinsam neue Bildungsabschlüsse und legen dabei einen Akzent auf Industrie 4.0.

Ein Gemeinschaftsprojekt aus der Metropolregion Nürnberg hat beim Wettbewerb „InnoVET“ des Bundesbildungsministeriums überzeugt: Akteure der beruflichen Bildung waren aufgerufen, neue Aus- und Weiterbildungsangebote zu entwickeln und zu erproben. Das Projekt „BIRD“ der Metropolregion ist nun eines von bundesweit 17 Projekten, die in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen.

Hintergrund des Projekts „BIRD“ ist die Fortbildungsstufe „Geprüfte/r Berufsspezialist/in“, die mit dem neuen Berufsbildungsgesetz eingeführt wurde. Mit dem Projekt sollen nun durchlässige Bildungs- und Beratungsangebote in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie in der akademischen Bildung geschaffen werden, die dieser neuen Fortbildungsstufe entsprechen. Die Bildungsangebote sollen im Blended-Learning-Design stattfinden –

also in einer Lernform, die die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert.

Das Besondere bei „BIRD“: Es berücksichtigt neue Bildungsanforderungen, die mit den Entwicklungen von „Industrie 4.0“ einhergehen. Gleichzeitig soll damit die Stufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) abgedeckt werden. Die neu zu entwickelnden Bildungsangebote des Projekts „BIRD“ verknüpfen nun die Berufsausbildung (DQR-Stufe 4) und die berufliche Weiterbildung auf der Stufe des „Bachelor Professional“ (DQR-Stufe 6) aus verschiedenen Bildungsbereichen: Sie verbinden schulische Fortbildung (Fach-/Technikerschule), IHK-Fortbildung (z. B. Fachwirt/-in, Fachmeister/-in), akademische Bildung (Bachelor-Studium) und unterschiedliche Fachrichtungen (kaufmännisch bzw. gewerblich-technisch). „Die Verzahnung von kaufmännischen und techni-

Foto: Pashova/Gettyimages.de



schen Elementen in einer Qualifikation wird dazu beitragen, die Mitarbeiter, gerade in kleinen und mittleren Unternehmen, auf die Anforderungen von Industrie 4.0 optimal vorzubereiten“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

Für den Wettbewerb „InnoVET“ („Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“) des Bundesbildungsministeriums konnten sich berufsbildende Schulen, Unternehmen, überbetriebliche Ausbildungsstätten, Bildungszentren, Beratungsinstitutionen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen bewerben. Ursprünglich waren 176 Ideen eingereicht worden. 30 Vorschläge wurden ausgewählt und konnten in der sechsmonatigen Konzeptphase weiter konkretisiert werden. Vor Kurzem gab Ministerin Anja Karliczek die 17 Projekte bekannt, die in den nächsten vier Jahren realisiert werden sollen.

Im Oktober 2020 startet nun das Gemeinschaftsprojekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), der IHK Nürnberg für Mittelfranken, der IHK für Oberfranken Bayreuth sowie der Qualitus GmbH, einem E-Learning-Anbieter. Weitere Projektpartner sind die Universität Bayreuth, die beruflichen Schulen B2 und B4 sowie die Rudolf-Diesel-Fachschule in Nürnberg und die Staatliche Berufsschule 1 Bayreuth mit Technikerschule. Die wissenschaftliche Leitung des Projekts liegt bei Prof. Dr. Karl Wilbers, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der FAU. Gefördert wird das vierjährige Projekt durch das Bundesbildungsministerium und das Bayerische Kultusministerium.

➔ FAU, Tel. 0911 5302-322, karl.wilbers@fau.de
IHK, Tel. 0911 1335-1231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de

Wissen, das Sie weiterbringt!



Foto: Andrii Bicher/Gettyimages.de

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik		
Geprüfte/in Industriemeister Print		09/21
Geprüfte/r Medienfachwirt/in Digital/Print		09/21
Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik		09/21
Geprüfte/r Technischer Fachwirt/in		01/21
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk		09/21
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall/Logistik		09/21
Betriebswirtschaft		
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in		09/20
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in		10/20
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in		03/21
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in – online		02/21
Gastronomie		
Geprüfte/r Küchenmeister/in		08/20
Geprüfte/r Diätkoch, Diätköchin		08/20
Ausbildung der Ausbilder		
Ausbildung der Ausbilder – Teilzeit		09/20

ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik		
CNC-Technik – Grundtraining (IHK)		10/20
CNC-Technik – Anwendertraining (IHK)		09/20
Betriebswirtschaft		
Naturkostberater (IHK)		09/20
Coach für agile Berufsbildung (IHK) – online		09/20
Personalassistent (IHK)		09/20
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)		05/21
Technik für Kaufleute (IHK)		10/20
Immobilienmakler/in (IHK)		10/20
Wirtschaftsmediator/in (IHK)		10/20
Managementassistent/in		10/20
Betriebliche/r Integrationsmanager/in (IHK)		09/20
Arbeitsrecht		10/20
Gastronomie/Sonstiges		
Vegetarische und vegane Küche (IHK)		11/20
CSR-Manager (IHK)		09/20

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Fit fürs Sekretariat I	24./25. SEPT 2020
Finanzbuchführung Step by Step 1-4	25. SEPT 2020
Verkauf und Vertrieb Grundlagentraining	29./30. SEPT 2020
Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement	08. OKT 2020
Fit fürs Sekretariat II	12./13. OKT 2020
Für Fach- und Führungskräfte	
Leader-Member-Exchange	23./24. SEPT 2020
WEG-Verwaltung: Versammlungen & Beschlüsse	14.-16. OKT 2020
Strategisches Online- und Social Media-Marketing	15. OKT 2020
Web-Seminar: Digital Leadership	02. OKT 2020
Mitarbeitergespräche vorbereiten und führen	03. NOV 2020
Existenzgründungsseminare	
Finanzplanung und Preiskalkulation	25. SEPT 2020
Selbstständigkeit? Entscheidungshilfe zum Gründen	01. OKT 2020
Rechtsleitfaden für Unternehmensgründer	06. OKT 2020
Basisseminar Unternehmensgründung	16./17. OKT 2020

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  0911/1335-2335

i Allgemeiner Hinweis

Online und vor Ort!

Wir sind vorbereitet. Viele unserer Präsenzveranstaltungen können innerhalb eines Tages auf Onlinebetrieb ohne Qualitätseinbußen umgestellt werden.
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Unternehmensnachfolge

■ Die mehrteilige IHK-Seminarreihe zur Unternehmensnachfolge findet auch diesen Herbst wieder statt – aufgrund der Corona-Pandemie allerdings mit begrenzter Teilnehmerzahl (maximal 30 Personen). Alternativ ist eine Online-Teilnahme möglich. Die Themen und Termine (jeweils von 14 bis 17.30 Uhr, Bürgerhaus – Stadt Schwabach, Königsplatz 33 a):

- ▶ „Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung“ (Mittwoch, 23. September 2020)
- ▶ „Unternehmensverkauf, vertrags- und steuerrechtliche Aspekte“ (Donnerstag 15. Oktober)
- ▶ „Unternehmensübergabe innerhalb der Familie“ (Mittwoch, 28. Oktober)

➔ www.ihk-nuernberg.de/nachfolge-seminare



Ethik und Transformation

■ Der Zeit für Ethik e. V. veranstaltet dieses Jahr seinen „Ethik-Salon“ am Mittwoch, 21. Oktober 2020 im „Zollhof Tech Incubator“ (18 bis 20.30 Uhr, Kohlenhofstr. 60, Nürnberg). Thema ist „Führen in Transformationsprozessen – Ethik in großen und kleinen Umbrüchen“. Nach zwei Impulsvorträgen diskutieren die Teilnehmer darüber, wie sich Prozesse, Geschäftsmodelle, Führungsstile und Werte in der Corona-Krise verändern.

➔ www.xing.com/companies/zeitfuerethike.v/updates

Energie-Manager (IHK)

■ Wie kann die Energieeffizienz im Betrieb verbessert werden? Dieser Frage geht das Praxistraining „EnergieManager (IHK) | European EnergyManager“ nach, das wieder am Freitag, 29. Januar 2021 startet. Eine Informationsveranstaltung dazu findet am Mittwoch, 21. Oktober 2020 um 17 Uhr in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt (Hauptmarkt 25/27, Nürnberg).

➔ www.energymanager.eu, www.ihk-nuernberg.de/v/5431

Führungskräfte-Trainings

■ Der Businesscoach Helmut Heim bietet wieder das Seminar „Erstmals Vorgesetzte(r)“ an (Montag und Dienstag, 26. und 27. Oktober 2020, Hotel Rappen, Rothenburg o. d. Tauber). Es wendet sich an Mitarbeiter, die neu in die Vorgesetztenrolle einsteigen.

➔ www.helmutheim.de/erstmal-vorgesetzter
www.helmutheim.de/seminare

Systemtests automatisieren

■ Die Imbus AG aus Möhrendorf organisiert ein Online-Training mit dem Titel „TestKwonDo“, bei dem es um die Automatisierung von Systemtests geht. Es besteht aus drei Teilen und startet am Montag, 21. September 2020. In der Gruppe werden die Grundtechniken der Testautomatisierung eingeübt.

➔ www.imbus.de/akademie



IHK-Sprechtage Insolvenzrecht

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet Sprechstage zum Thema Insolvenzrecht an. Sie richten sich vor allem an Unternehmen, die aufgrund der Corona-Pandemie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten sind. Insolvenzverwalter aus Mittelfranken stehen für Einzelgespräche zur Verfügung, um eine erste rechtliche Einschätzung des jeweiligen Falles vorzunehmen. Die Termine: Freitag, 11. September, Montag, 21. September, Freitag, 2. Oktober und Montag, 12. Oktober (jeweils von 9 bis 12 Uhr, in der IHK, Hauptmarkt 25-27, Nürnberg).

➔ Terminvereinbarungen: IHK, Tel. 0911 1335-1193
www.ihk-nuernberg.de/insolvenzrecht



N2025.EU

WIR BEWERBEN UNS
ALS KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS
NÜRNBERG 2025

© David Häuser

CREATING THE FUTURE

WIR BEWERBEN UNS ALS
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

NÜRNBERG 2025

N2025.EU

PAST FORWARD



60

Fürnrohr: Leinburger Unternehmen vertreibt Etiketten für jeden Bedarf.



65

Feuchtmann: Spielwaren aus Westmitteleuropa lassen Kinder strahlen.

Köpfe

AUTO ZEILINGER

Seit 25 Jahren in Dietersheim

■ Die Auto Zeilinger GmbH in Dietersheim feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. IHK-Vizepräsident Dr. Norbert Teltchik und Karin Bucher, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Ansbach, gratulierten Geschäftsführer Oliver Zeilinger zum Firmenjubiläum.

Oliver Zeilinger, der sich auch als Mitglied des IHK-Gremiums Neustadt/Aisch – Bad Windsheim engagiert, führt das Unternehmen zusammen mit seinem Geschäftsführer-Kollegen Roland Krämer. Nach Worten von Zeilinger ist die Zahl der Kunden und der Mitarbeiter seit der Firmengründung beständig gestiegen. Zu Beginn bestand das Team aus fünf Mitarbeitern und der Schwerpunkt lag auf Kfz-Verkauf (darunter viele EU-Importe) und Werkstatt. Inzwischen ist die Belegschaft auf über 80 Mitarbeiter angewachsen, der Betrieb wurde im Laufe des vergangenen Vierteljahrhunderts mehrfach erweitert. Beim Fahrzeugverkauf liegt der Fokus heute auf Halbjahres- und Jahreswagen aus deutschen Flotten, aber auch Gebrauchtwagen und EU-Importe gehören zum Portfolio. Bei den Neuwagen werden hauptsächlich Fahrzeuge aus dem Volkswagen-Konzern verkauft.

www.auto-zeilinger.de



Glückwünsche zum Jubiläum: IHK-Vizepräsident Dr. Norbert Teltchik (r.) überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Geschäftsführer Oliver Zeilinger.

QUALITÄT AM BAU
SEIT 1929



Riffelmacher & Weinberger, Roth
Architekt: Hagen® GmbH Planer und Architekten BDA



Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

FÜRNRÖHR

Alles ausgezeichnet

Das Leinburger Unternehmen vertreibt Etiketten für Anwendungen in Industrie und Handel.

Vom Kleidungsstück über die Autoradioblende bis zum Bierfass: Die Etiketten der Fürnröhr GmbH in Leinburg zeichnen zahlreiche Produkte aus. „Wir sind ein Handelsunternehmen und bieten alles an, was mit Warenaus- und Warenkennzeichnung zu tun hat“, sagt Geschäftsführerin Britta Fürnröhr. Sie zählt das umfangreiche Portfolio auf: Dieses reiche vom traditionellen Handauszeichner, der noch in Deutschland hergestellt wird, über alle Arten von Haft-, Karton- und Kunststoff-Etiketten sowie Kassenrollen bis zu Thermotransfer- und Farbdruckern. Zusätzlich bietet die Firma einen hausinternen Druckservice für spezielle Kundenwünsche.

Das Leinburger Unternehmen vertreibt rund 30 unterschiedliche Kennzeichnungsprodukte – und diese wiederum in unzähligen Varianten hinsichtlich Material, Format, Farbe und Klebstoffart. Dazu gehören u. a. Stecketiketten für Pflanzen im Gartencenter, Etiketten zur Kennzeichnung der Eigenprodukte von Krankenhäusern, Preisetiketten für Apotheken, aber ebenso individuell gestaltete Aufkleber für Pralinenverpackungen, für die Bierfässer der Mahrs Bräu Bamberg oder für die Produkte von Nürnberger Traditionslebkuchnerien. Zu ihren Großabnehmern von Etiketten zählt außerdem schon seit vielen Jahrzehnten das Schwabacher Bekleidungsunternehmen Mister*Lady GmbH.

Rund 60 Prozent des Umsatzes entfallen auf Industrietiketten, beispielsweise für Verpackungen von Tierfutter oder besonders kleine für Leuchtkörper und Schaltkästen von Elektronikunternehmen. Vor allem aber Automobilzulie-

ferbetriebe wie EuWe Eugen Wexler GmbH & Co. KG in Lauf beliefert Britta Fürnröhr. Für eine Rückverfolgbarkeit bei einem Materialfehler müssten in der Automobilbranche alle verbauten Teile, etwa die Blenden vom Autoradio, von den Mitarbeitern gekennzeichnet werden. „Das muss am Fließband schnell und komplikationslos funktionieren und dafür liefern wir die passenden Etiketten und Auszeichnungsgeräte“, erklärt sie. Außerdem bietet die Unternehmerin individuell passende Etiketten für besondere Anwendungsbereiche, beispielsweise Gewürzetiketten für die Gastronomie, die nicht abfärben dürfen, auch wenn sie mit fettigen Händen angefasst werden. „Und wenn es sein muss, machen wir für unseren Kunden einen Testlauf und prüfen – wie bei einer Bamberger Brauerei – wie viele Waschgänge der Etikettenkleber aushält“, erzählt Fürnröhr. Gut im Geschäft ist das Handelsunternehmen auch bei Kliniken und Apotheken: „Apotheken dürfen ja nicht werben und so nutzen viele individuelle Etiketten mit dem eigenen Logo, um beim Kunden einen Wiedererkennungseffekt zu erzielen“, so die Geschäftsführerin.

Bei dieser Kundenklientel kommen ihr die Erfahrungen und Kontakte aus ihrem früheren Berufsleben zugute. Denn vor 20 Jahren hängte Britta Fürnröhr ihren Beruf als pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte an der Uniklinik Erlangen an den Nagel und trat in die Firma ihres Vaters ein. „Ich wollte wieder mehr mit Menschen in direktem Kontakt zusammenarbeiten und suchte eine neue Herausforderung“, sagt sie. Ihr Vater Meinrad Fürnröhr habe ihr dies mit dem Eintritt

Fotos: Christine Popp



Britta Fürnrohr
übernahm das
Handelsunternehmen
im Jahr 2013.



Blick ins Obstregal: Auch hier findet man die Etiketten von Fürnrrohr.

in seine Firma ermöglicht. Er hatte sein Handelsbüro 1970 in Hallstadt bei Bamberg gegründet, sodass die Fürnrrohr GmbH in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Meinrad Fürnrrohr war u. a. für K-D Hermann Contact GmbH Auszeichnungssysteme im hessischen Hirschhorn tätig, einem Unternehmen, das auch heute noch Auszeichnungsgeräte „Made in Germany“ produziert. „Mein Vater wurde damals mit dem ‚Goldenen Handauszeichner‘ für herausragende Erfolge ausgezeichnet“, berichtet Britta Fürnrrohr. Das sei eine sehr gute Geschäftsbeziehung, von der sie heute noch profitiere, denn sie habe die Produkte dieser Firma immer noch im Angebot.

Größeres Portfolio, neue Märkte

Ursprünglich waren Produkte für die Einzelauszeichnung im Lebensmitteleinzelhandel der Schwerpunkt von Fürnrrohr Etikettenservice. Nachdem diese kaum mehr nachgefragt werden, sei schon Britta Fürnrrohrs Vater gut darin gewesen, sein Portfolio anzupassen und neue Märkte für seine Etiketten, wie eben die Industrie, zu erschließen. Britta Fürnrrohr hat die Firma 2013 von ihrem Vater übernommen und eine GmbH daraus gemacht. Ein Jahr hat sie diese zusammen mit einer Geschäftspartnerin geführt; seitdem diese ausgeschieden ist, führt sie das Handelsunternehmen alleine, unterstützt von einer Angestellten. Zunächst war Fürnrrohrs Firmen- und Wohnsitz Nürnberg, 2019 ist sie dann privat und mit ihrem Geschäft ins Nürnberger Land in den Leinburger Ortsteil Diepersdorf an den Fuß des Moritzberges gezogen.

Von hier aus betreut sie ihre Kundschaft, die überwiegend in Nordbayern sitzt. Aber Fürnrrohr liefert auch deutschland- und weltweit: Wenn beispielsweise ein Automobilzulieferer die Etiketten an

einem Werk in Übersee oder Osteuropa braucht, wickelt das Leinburger Unternehmen die Lieferung komplett ab, einschließlich aller Frachtpapiere und Zollformalitäten, so Britta Fürnrrohr. Sie selbst bezieht ihre Produkte von deutschen und europäischen Lieferanten. In der Regel werden ihre Kunden direkt von ihren Lieferanten beliefert, sodass in Diepersdorf im Büro nur einige wenige Artikel auf Lager sind. „Das meiste ist eigentlich für Stammkunden für Notfälle, wenn vergessen wurde, rechtzeitig zu bestellen“, sagt die Unternehmerin.

Das Erfolgsrezept ihres Handelsgeschäfts sei der individuelle und persönliche Kundenservice, findet sie: „Gegen die Konkurrenz aus dem Internet können Sie nicht mit dem Preis punkten, sondern nur mit gutem Service und viel persönlichem Einsatz.“ Die Kunden wissen und schätzen das, ist sich die Firmenchefin sicher. „Und wenn es mal brennt, es schnell gehen muss oder auch mal was schiefgegangen ist, dann erreichen sie mich persönlich und müssen nicht in einer Hotline warten.“ Sie habe das so von ihrem Vater gelernt, der diesen Kontakt zu seinen Geschäftspartnern intensiv gepflegt habe, was sich nun auszahle. Und Britta Fürnrrohr ergänzt: „Dadurch, dass wir ein Zwei-Frauen-Betrieb sind, können wir auch viel schneller reagieren als ein Betrieb, bei dem eine Bestellung erst durch ein paar Hände geht.“

Schnell auf neue Nachfragen reagieren

Die Geschäftsführerin hält stets die Augen offen, was der Markt und ihre Kundschaft gerade brauchen: So hatte sie im Frühjahr ganz schnell Mund-Nasen-Schutzmasken, Spuckschutzwände und Bodenmarkierungen zum Einhalten der Abstandsregeln im Angebot. Da sei die Nachfrage aber schon wieder am Abflauen. Neu im Sortiment sind individuell bedruckte Kunststoff-Einkaufskörbe: Viele Einzelhändler nutzten diese jetzt, um so die Anzahl der Kunden im Laden zu regeln. Wenn kein Korb mehr da ist, muss gewartet werden, bis wieder ein Kunde den Laden verlässt und einen Korb zurückstellt. Auf solche Nachfragen müsse man schnell reagieren und sie sofort umsetzen. „Und wenn das wieder abflaut, kommt sicher wieder etwas Neues“, sagt Britta Fürnrrohr zuversichtlich. Natürlich ist auch an ihr die Corona-Krise nicht spurlos vorbeigegangen, etliche Aufträge sind verschoben worden, was auch über das Jahr nicht mehr ganz ausgeglichen werden könne. Man sei aber nicht ausschließlich auf eine Branche fokussiert, die Breite des Sortiments sei in einer solchen Zeit ein Vorteil: „Man muss eben schnell auf neue Herausforderungen reagieren“, so die Unternehmerin. (cp.)

Wer bezahlt die Maklerkosten? Ab 23.12.2020 ist das Thema Maklerprovision für Verbraucher neu geregelt

Kurz vor Jahresende wird das „Gesetz über die Verteilung der Maklerkosten bei der Vermittlung von Kaufverträgen über Wohnungen und Einfamilienhäuser“ in Kraft treten, das am 23.06.2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurde. Durch das neue Gesetz sollen Privatpersonen als Käufer von Immobilien hinsichtlich der anfallenden Kaufnebenkosten finanziell entlastet werden. Was sich genau ändert, erklärt Rechtsanwalt Ulf Kneiß.

Die gesetzlichen Neuregelungen für Maklerverträge

Die gesetzlichen Neuregelungen gelten für Maklerverträge, die ab dem 23.12.2020 abgeschlossen werden und den Verkauf von Einfamilienhäusern und Wohnungen betreffen. Ein solcher Maklervertrag bedarf ab diesem Zeitpunkt dann gem. § 656a BGB n.F. der Textform (z.B. E-Mail). Mündliche Absprachen oder die bloße Inanspruchnahme von Maklerleistungen in Kenntnis eines Provisionsverlangens des Maklers sind zukünftig nicht mehr ausreichend, um einen Maklervertrag wirksam zu begründen.

Künftig nur noch maximal 50 % der Maklerprovision für private Käufer

Kauft ein Verbraucher ein Einfamilienhaus oder eine Wohnung, kann künftig nicht mehr die volle Maklerprovision auf ihn abgewälzt werden, wenn auch der Verkäufer den Makler beauftragt hat. Der Makler muss also mit beiden Kaufvertragsparteien einen Maklervertrag abgeschlossen haben. Liegt diese Voraussetzung vor, kann der Makler dann von beiden Parteien nur eine Maklerprovision in jeweils gleicher Höhe verlangen (§ 656c Abs.1 S.1 BGB n.F.). Vereinbart der Makler mit einer der Kaufvertragsparteien eine

unentgeltliche Tätigkeit, gilt dies dann auch zwingend für die andere Partei des Kaufvertrags, sodass der Makler gar keine Provision verlangen kann (§ 656c Abs.1 S. 2, 3 BGB n.F.).

Keine Änderungen bei gewerblich handelnden Käufern

Handelt es sich bei dem Käufer dagegen nicht um einen Verbraucher, kann die Maklerprovision auch wie bisher anderweitig vereinbart werden. Ist der Makler aber nur von einer Partei des Kaufvertrags beauftragt worden, muss der alleinige Auftraggeber die Maklerprovision auch allein bezahlen. Soll eine Vereinbarung getroffen werden, mit welcher die andere Partei an den Maklerkosten beteiligt wird, ist eine solche Vereinbarung wiederum nur dann wirksam, wenn der Vertragspartner des Maklers mindestens zur Zahlung der hälftigen Provision verpflichtet bleibt. Der Anspruch zur Kostenbeteiligung wird erst dann fällig, wenn der Vertragspartner des Maklers seine Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Makler bereits erfüllt und nachgewiesen hat (§ 656d BGB n.F.).

Fazit: Aufgrund der neuen Gesetzeslage wird ein privater Käufer einer Wohnimmobilie künftig in der Regel nur noch maximal 50 % der gesamten Maklerprovision zu tragen haben.



Ulf Kneiß

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
FRIES Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

... Ihr Team an Ihrer Seite

IHRE SPEZIALISTEN FÜR IMMOBILIENRECHT:

- RA Ralf Specht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- RA Ulf Kneiß
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- RAin Christine Alten
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- RAin Nadine Bauer
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Sie haben eine andere wirtschaftsrechtliche Frage? Melden Sie sich gerne bei uns:

FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MB B

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@fries.law • www.fries.law

PLANUNGSBÜRO SCHREDL

Fokus auf die Haustechnik



Das Team des Planungsbüros Schredl in Fürth.

■ Als Ein-Mann-Betrieb ist Willy Schredl vor 25 Jahren in die Selbstständigkeit gestartet. Heute beschäftigt das Fürther Planungsbüro Schredl, das auf Haustechnik spezialisiert ist, 22 Mitar-

beiter. Sie sind am Hauptsitz im Golfpark Atzenhof tätig sowie in der Niederlassung in Weißenstadt, die erst vor Kurzem erweitert wurde.

Der Leistungsbereich des Planungsbüros umfasst die gesamte technische Gebäudeausrüstung sowie die Optimierung von technischen Anlagen hinsichtlich Energieverbrauch und Kosten. Zur Themenpalette gehören u. a. Regelungs- und Heizungstechnik, Netzwerke, Medien- und Sicherheitstechnik sowie technischer Brandschutz und Energieoptimierung. Zu den Auftraggebern, die sich bei Neubauten und bei der Altbausanierung beraten lassen, zählen beispielsweise Banken, Industriebetriebe, Gastronomie und Hotellerie, Wohnungsbauunternehmen, Kommunen und private Haushalte.

www.pb-schredl.de

KAFFEEWERKSTATT KUCHA

Perfektionist beim Rösten



Foto: Christine Popp

Kaffee-Probe: Markus Gaibl überlässt beim Rösten der Bohnen nichts dem Zufall.

■ Er kann und will nicht der beste Kaffeeröster sein – aber der nachhaltigste und transparenteste. Das ist Markus Gaibls Anspruch an sich selbst. Er hat sich vor vier Jahren im 250-Seelen-Dorf Kucha in der Gemeinde Offenhausen seinen Traum von der Selbstständigkeit mit einer eigenen Kaffeerösterei erfüllt. Weil er sein kleines Start-up in der ehemaligen Werkstatt seines Schwiegervaters eingerichtet hat, hat er es Kaffeewerkstatt Kucha genannt.

Der gebürtige Thüringer war im Touristik- und Gastrobereich tätig, bevor er zur Kaffeerösterei kam. Beim Thema Kaffee ist ihm Nachhaltigkeit und Transparenz besonders wichtig: „Kaffee ist ja schon durch die weiten Transportwege klimatechnisch und durch die Arbeitsbedingungen der Kaffeebauern nicht gerade nachhaltig.“ Er versuche im kleinen Stil, diese Bilanz zu verbessern, zudem schließt er langfristige Verträge mit seinen Kaffeebauern ab, damit sie planen und investieren können. „Nur ein glücklicher Kaffeebauer kann langfristig guten Kaffee anbauen, ernten und aufbereiten“, glaubt Gaibl und zahlt ihnen deshalb höhere Preise. Zudem veröffentlicht er auf seiner Website seine komplette Preiskalkulation. Nach Möglichkeit reist er in die Anbauländer wie Brasilien oder Kolumbien, um die Bauern und die Bedingungen vor Ort kennenzulernen. Entstanden

ist seine Leidenschaft für Kaffee, als er 2009 und 2010 mit seiner damaligen Freundin und jetzigen Frau für ein Jahr in Kanada war. Dort ist er auf den Geschmack gekommen, vorher war er gar kein Kaffeetrinker. Sein Wissen über Kaffee, das Rösten und die Zubereitung hat er sich mit den Jahren selbst angeeignet, außerdem arbeitete er einige Jahre in der Nürnberger Rösttrommel.

Pro Jahr röstet Gaibl rund acht Tonnen Kaffeebohnen. Dafür läuft die Rösttrommel zwei Tage in der Woche. Die übrige Zeit ist er mit Verpacken, Ausliefern und Büroarbeiten beschäftigt. Beim Rösten ist er Perfektionist: Trommelgeschwindigkeit, Gaszufuhr, Luftzirkulation – alles muss optimal aufeinander und auf die jeweilige Kaffeesorte abgestimmt sein. Gaibl arbeitet mit langen Tabellen und Temperaturkurven, dem Zufall überlässt er nichts, denn er will seinen Kunden gleichbleibende Qualität anbieten. Der Kaffee-Experte beliefert Gastronomie und Läden im Raum Nürnberg und betreibt einen Online-Shop. Aber auch vor Ort in Kucha können Besucher freitags von 16 bis 18 Uhr die Kaffeesorten wie „Bettis Weckruf“ und „Bertas Kaffeeklatsch“ sehen, riechen und schmecken. **(cp.)**

www.kaffeewerkstattkucha.de

FEUCHTMANN

Spielwaren-Klassiker aus Westmittelfranken

■ Zum Sortiment der Feuchtmann GmbH Spielwarenfabrik gehören bekannte Marken wie etwa das Mosaikspiel „Ministeck“ oder die „Stecki“-Stecksteine. Das Unternehmen in Burgbernheim stellt seit 60 Jahren Spielwaren her, die in viele Länder der Welt gehen. Den Grundstein legte damals Wilhelm Feuchtmann, der als Einmannbetrieb startete: Er baute ein hölzernes Hammerspiel in Kunststoff nach und produzierte u. a. auch Ausstechformen für Knete. Die damals verfügbare Modelliermasse roch jedoch stark nach Rohöl, sodass er sie keinem Kind in die Hand geben wollte. Aus diesem Grund entwickelte die Familie in der Küche eine eigene Knetmasse, die noch heute unter dem Namen „Schul-Knet“ zum Sortiment gehört. Damit wurde der Grundstein gelegt für die Spielwarenfabrik, die heute u. a. Knete, Fingerfarben, Stecksteine und Malkreide herstellt.

Es dürfte wenige Menschen hierzulande geben, die nicht mit den Spielwaren „Made in Burgbernheim“ in Kontakt gekommen sind. Das gilt beispielsweise für den Klassiker „Ministeck“ – die bunten kleinen Mosaiksteinchen, mit denen sich auf einer gelochten Kunststoffplatte kreative Motive stecken lassen. Die Marke „Ministeck“, die schon in den 1950er Jahren entstanden ist, gehört seit 2017 zum Portfolio von Feuchtmann.

Weithin bekannt sind auch die gezackten Stecksteine in vielen unterschiedlichen Formen, Größen und Farben, die unter der Marke „Stecki“ vertrieben werden. Mit ihnen lassen sich seit über 50 Jahren kinderleicht Figuren, Tiere, Blumen, Bauwerke und vieles mehr zusammenstecken. Auch die Fingerfarben (Marke „Klecks!“) und das entsprechende Zubehör wie Pinsel, Schwämme, Stempel oder



Mischpaletten sind „prominente“ Produkte in Kinderzimmern und Kindergärten. Zum Sortiment von Feuchtmann gehören zudem Knetmassen für verschiedene Altersstufen und Anwendungen.

Rund 20 Mitarbeiter sind in Burgbernheim bei dem traditionsreichen Spielwarenhersteller beschäftigt. Zusätzlich sind mehr als 100 Menschen in den umliegenden Werkstätten für Menschen mit Behinderung für Feuchtmann tätig. Die Geschäftsführer Karin und Ulrich Feuchtmann betonen, dass ihnen dieses soziale Engagement ein großes Anliegen sei. IHK-Vizepräsident Dr. Norbert Teltschik und Karin Bucher, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Ansbach, gratulierten bei einem Firmenbesuch zum 60-jährigen Bestehen. Zudem dankten sie Ulrich Feuchtmann, der sich als Mitglied des IHK-Gremiums Neustadt/Aisch – Bad Windsheim für die regionale Wirtschaft einsetzt, für sein ehrenamtliches Engagement.

www.feuchtmann-spielzeug.de

Kleine Baumeister: Die „Stecki“-Stecksteine von Feuchtmann gehören zu den Klassikern in den Kinderzimmern.



60 Jahre Spielwaren-Tradition: IHK-Vizepräsident Dr. Norbert Teltschik (l.) gratulierte Ulrich Feuchtmann zum Firmenjubiläum.

DU

MR Datentechnik
Ihr IT-Partner!



GENAU DU!

KANNST DAS NÄCHSTE OPFER VON HACKERN SEIN.

mr-daten.de/KEEPYOUSAFE



PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Simone Stippl, bislang Geschäftsführerin und Herausgeberin des Familienmagazins „Frankenkids“, hat die Nürnberger Frankenkids Verlags GmbH & Co. KG Ende Juli nach zwölf Jahren verlassen. Ihre Nachfolgerinnen sind die langjährigen Mitarbeiterinnen **Rosalie Schönauer** (Anzeigen), **Alexandra Rippel** (Anzeigen) und **Gabriele Gorny** (Redaktion) (www.frankenkids.de).



Foto: Frankenkids

Armin Mayer ist neuer Sprecher der Nürnberger Siemens-Niederlassung. Er folgt auf **Jürgen Amédick**, der nach 36 Dienstjahren bei Siemens in die Altersteilzeit gewechselt ist (www.siemens.com).



Foto: Siemens

Stephan Nickisch hat die Geschäftsführung der Evosys Laser Services GmbH in Erlangen übernommen. Zuvor war er als Key Account Manager für das Anlagengeschäft der Muttergesellschaft Evosys Laser GmbH zuständig (www.evosys-laser.com).



Foto: Evosys

Michael Peter ist alleiniger Geschäftsführer der Siemens Mobility GmbH. Die bisherige Stellvertreterin **Sabrina Soussan** verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch, bleibt aber bis Jahresende noch in beratender Funktion tätig (www.mobility.siemens.com).



Foto: Siemens Mobility

Die Faber-Castell AG in Stein meldet Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat: **Mary Gräfin von Faber-Castell** wechselt vom Vorstand des Schreibwarenherstellers in den Aufsichtsrat und tritt an die Stelle des lang-



Foto: Anna Seibel

jährigen Aufsichtsratsmitglieds **Dr. Hans-Peter Binder**. Ebenfalls neu im Gremium ist **Gerhard Bruckmeier**, Geschäftsführer der Münchner Kanzlei Kleeberg & Partner GmbH. Er folgt auf den ausgeschiedenen Aufsichtsrat **Prof. Dr. Mark K. Binz**, der seit 2000 in dieser Funktion tätig war (www.faber-castell.de).

Die Fürther **Uvex Group** hat Auszeichnungen für Design, Innovationen und als Arbeitgeber erhalten. Für die Arbeitsschutzbrille „Uvex i-5“ und den Sicherheitsschuh „Uvex 1 G2“ gab es jeweils den „Red Dot Product Design Award“. Der Auftritt der zur Uvex Group gehörenden Marke Alpina brachte den „German Brand Award“ in Gold ein. Zudem erhielt das Unternehmen den von Focus Money verliehenen „Innovationspreis 2020“ sowie das vom Focus verliehene Deutschlandtest-Siegel „Top-Karrierechancen für Frauen“ (www.uvex.de).

Die Nürnberger **KIB Projekt GmbH** hat für das neue Bürogebäude 146 im Businesspark FrankenCampus in Nürnberg das Zertifikat „Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten. Die Auszeichnung berücksichtigt



Foto: KIB Gruppe

neben der Prozess-, Standort- und technischen Qualität auch die Nachhaltigkeitsaspekte Ökologie, Ökonomie und Soziokultur (www.kib-gruppe.de).

Das F.A.Z.-Institut und das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) würdigen die **Neue Materialien Fürth GmbH** (NMF) als „Held in der Krise“. Die Auszeichnung geht an Unternehmen, die bei der Versorgung der Menschen während der Corona-Pandemie eine wichtige Rolle gespielt haben. Die NMF hatte 120 000 Schutzbrillen und -visiere für medizinisches Personal gefertigt (www.nmfgmbh.de).

Der **Cullmann Germany GmbH** in Langenzenn ist zum zweiten Mal in Folge der „Plus X Award“ für „Höchste Kundenzufriedenheit“ im Bereich Fotozubehör verliehen worden. Die Auszeichnung gilt als weltweit größter Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle. An der Abstimmung im Juni beteiligten sich gut 3 500 Verbraucher (www.cullmann.de).

Die **Pfeiffer Medienfabrik GmbH & Co. KG** in Hersbruck gehört zu den Gewinnern der diesjährigen „German Stevie Awards“. In der Kategorie „Bestes Ausbildungsvideo“ erhielt die Kommunikationsagentur den „Bronze Stevie Award 2020“ für das Video „Max richtig!“, das sie für die Lebenshilfe Nürnberger Land e. V. produziert hatte. Zudem brachte eine Werbekampagne für das Projekt „Babysitter Hero“, die das Landratsamt Nürnberger Land beauftragt hatte, die Auszeichnung „Winner“ in zwei Kategorien des „German Brand Award“ ein (www.pfeiffer-medienfabrik.de).

Die Getränkemarkte Kloster Kitchen der **Curameo AG** in Reichenschwand hat den „German Brand Award“ in Gold in der Kategorie „Excellent Brands – Fast Moving Consumer Goods“ erhalten. In der Kategorie „Product Brand of the Year“ wurde ihr das Prädikat „Winner“ verliehen. Initiator des Marken-Preises ist der Rat für Formgebung (www.klosterkitchen.com).

Die Nürnberger **Bühler Motor GmbH** ist vom Automobilkonzern General Motors (GM) zum zweiten Mal hintereinander als „Lieferant des Jahres“ ausgezeichnet worden. Mit der Auszeichnung würdigt GM jährlich Zulieferer, die die Erwartungen des Unternehmens im zurückliegenden Kalenderjahr „übertroffen“ hätten (www.buehlermotor.de).

Das Technologieunternehmen **ING3D UG** in Zirndorf ist einer der drei Gewinner der dritten Phase im Businessplan-Wettbewerb-Nordbayern 2020. Das Start-up überzeugte die Jury mit einem zum Patent angemeldeten 3D-Druck-Verfahren, mit dem erstmals leichtgewichtige Objekte aus mineralischem Rohstoff hergestellt werden können (www.ing3d.de).

MIACARA

Designprodukte für Vierbeiner

■ Schöner wohnen mit Hund und Katze: Unter diesem Motto kreiert und vertreibt die MiaCara GmbH & Co. KG in Herzogenaurach hochwertige Möbel und Accessoires für Hunde- und Katzenhalter mit Designanspruch. Im Firmengebäude mit angeschlossenem Vorführraum und Verkaufsstelle präsentiert das weltweit tätige Unternehmen seine Produkte. Gegründet wurde es 2011 von Sebastian Zweig und seiner Frau Barbara. Die Idee zur Firmengründung kam dem Paar, als sich Labradorhündin Cara eines Tages weigerte, sich auf ihr neues Hundebett zu legen. Enttäuscht von der minderwertigen Qualität und Optik herkömmlichen Hundezubehörs entschlossen sich die Zweigs, Produkte zu entwickeln, die dem Tier gerecht werden und sich zugleich mit einem modernen Wohnstil kombinieren lassen.

Sebastian Zweig, der zuvor bei internationalen Markenartiklern und in der Möbelbranche tätig war, konnte bei der Gründung auf langjährige Erfahrung im Bereich Markenführung, Vertrieb und

Marketing zurückgreifen. Aus der zunächst spontanen Idee entstand in den ersten Geschäftsjahren das Produktsortiment „MiaCara Cane“, das Hundebetten, -kissen und -decken sowie Näpfe, Spielzeug und Pflegeartikel umfasst. 2015 wurde das Sortiment um die Katzenkollektion „MiaCara Gatto“ erweitert. Dazu gehören Kratz- und Klettermöbel, Katzenbetten, Näpfe und Spielzeuge.

Zusammen mit internationalen Produktdesignern entwickelt das Unternehmen regelmäßig neue Produkte, von denen mehrere mit Designpreisen wie dem „Red Dot Award“ und dem „German Design Award“ ausgezeichnet wurden. Die MiaCara-Produkte werden größtenteils in Manufakturen in Europa hergestellt und sind im ausgewählten Facheinzelhandel sowie im unternehmenseigenen Online-Shop erhältlich. Kunden aus der Region können auch direkt am Firmensitz in Herzogenaurach einkaufen.

www.miacara.com



Barbara und Sebastian Zweig mit „Barketing-Managerin“ Molly.

WEINBAU PETER SCHMIDT

Nürnbergers einziger Winzer

■ Auf diesen „Titel“ ist Peter Schmidt besonders stolz: Der 41-Jährige aus dem Nürnberger Ortsteil Buch im Knoblauchsland ist nach eigenen Angaben Nürnbergs einziger Winzer. Er führt seinen Weinbaubetrieb in dritter Generation – und hat sich als südlichster Weinbauer des fränkischen Weinlandes etabliert.

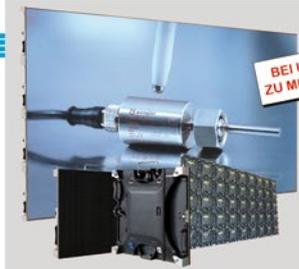
Schmidts Weinstöcke gedeihen an den Steilhängen entlang des Mains, in Volkach, Ipsheim, Neuses am Berg, Escherndorf, Veitshöchheim und Eibelstadt. Die Weine des staatlich geprüften Technikers für

Weinbau und Kellerwirtschaft wurden mehrfach ausgezeichnet – beispielsweise vor Kurzem mit zwei Goldmedaillen des Fränkischen Weinbauverbands für den 2019er Veitshöchheimer Sonnenschein Silvaner Spätlese trocken sowie den 2019er Volkacher Ratscherr Weißer Burgunder Kabinett trocken. „Die Auszeichnung ist für unseren ambitionierten Familienbetrieb eine Bestätigung unserer konsequenten Qualitätsarbeit und ein großer Ansporn für weitere Spitzenweine“, so Schmidt.

www.nuernberger-winzer.de



Peter Schmidt erhielt vor Kurzem für zwei seiner Weißweine Goldmedaillen des Fränkischen Weinbauverbands.

 <p>MEDIEN AKTIV SERVICE</p> <p>Medien- und Eventtechnik</p> <p>www.medien-aktiv-service.de</p>	 <p>BEI UNS ZU MIETEN</p> <p>LED Indoor-Video wände</p>	 <p>DLP Projektoren mit Laser-Technologie</p>	 <p>LCD Displays von 22" bis 98" Bild diagonale</p>	<p>Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg</p> <p>MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH</p> <p>Illesheimer Str. 9 90431 Nürnberg 0911 6000930</p> <p>info@medien-aktiv-service.de</p>
---	---	---	--	---

ENCHILADA NÜRNBERG

Restaurant im neuen Look



Markus Lehner, Geschäftsführer von Enchilada Nürnberg.

■ Das Enchilada am Nürnberger Obstmarkt feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Markus Lehner hatte 1995 die Räume des früheren Postamtes zum Restaurant umgebaut und konnte es rechtzeitig zum Christkindlesmarkt eröffnen. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr wurde auch das Enchilada von der Corona-Krise getroffen. Doch Lehner nutzte den Lock-down als Chance: Kurzenschlossen wurde das gesamte Lokal vollständig renoviert und die Digitalisierung vorangetrieben. Über die Computer und Computerkassen laufen nun die gesamte Logistik, das Bestellwesen und die Personalverwaltung.

Vor 25 Jahren war Lehner nach Ausbildung und ersten gastronomischen Erfahrungen nach Nürnberg zurückgekehrt und startete damals mit 120 Sitzplätzen und 20 Mitarbeitern. Nach Umbau und Erweiterung im Jahr 2005 haben jetzt rund 140 Gäste im Lokal Platz. Heute sind für die Enchilada Nürnberg Gaststättenbetriebs GmbH rund 40 Mit-

arbeiter tätig, von denen 25 fest angestellt sind. Als Höhepunkte in den vergangenen 25 Jahren nennt Lehner beispielsweise die Silvesternacht 1999/2000, als Tausende Menschen rund um den Hauptmarkt und vor dem Enchilada in das neue Jahrtausend hinein feierten, sowie die Fußball-WM in Deutschland, als u. a. mexikanische Nationalspieler und deren Fans im Lokal für Stimmung sorgten.

Das Enchilada in Nürnberg war das erste Restaurant Lehnerts, der seitdem noch acht weitere Lokale in Nürnberg und Umgebung mit Geschäftspartnern eröffnet hat – u. a. das Café Lucas in der Kaiserstraße, von dem er sich 2004 getrennt hat. Außerdem ist er Mitgründer der Enchiladas in Bayreuth, Würzburg und Schweinfurt sowie von weiteren Lokalen in Bamberg, Schweinfurt und Würzburg. „Ich bin mit meinem Team immer auf der Suche nach neuen interessanten Standorten“, so Lehner.

www.enchilada-nuernberg.de



DAS NETZWERK-EVENT FÜR GRÜNDER, START-UPS, FINANZIERER UND UNTERNEHMEN IN NÜRNBERG!

24. Oktober 2020



IHR SEID DAS BARCAMP!

Euro Akademie Nürnberg

Karl-Grillenberger-Str. 3a
90402 Nürnberg

www.wj-gruenderbarcamp.de

WJgruenderbarcamp

#WJgruenderBC20

DREI JAHRZEHNTE SÜDWESTPARK

Ideales Umfeld für New Work im Südwestpark Nürnberg



Daniel Pfaller,
Geschäftsführer Südwestpark.

Die drei Jahrzehnte Südwestpark in Nürnberg sind eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Ein rauschendes Fest zum Dreißigsten soll es jetzt jedoch nicht geben. Dazu erklärt Daniel Pfaller, Geschäftsführer des Jubiläums-Parks:

„Als Nürnbergs Top-Business-Standort bietet unser Park den perfekten Rahmen für wirtschaftlichen Erfolg. Das haben die letzten 30 Jahre eindrucksvoll bewiesen. Auf eine ursprünglich geplante große Feier möchten wir aber in der derzeitigen Situation mit all den Schwierigkeiten durch die Pandemie verzichten. Anstatt der Jubiläumsfeier planen wir Spenden an gemeinnützige Organisationen in der Region. Aber wir sind natürlich eine gute Portion stolz auf das, was wir mit dem Südwestpark geschaffen haben.“

Was macht den Unterschied zu anderen Business-Parks aus?

„Dr. Johann Vielberth, Gründer der Regensburger DV Immobilien Gruppe, erkannte frühzeitig das Potential der heutigen Metropolregion und

die Vorteile unseres Standorts. Das Konzept, in einem parkähnlich angelegten Areal mit perfekter Infrastruktur multifunktionale und variabel veränderbare Büroflächen als Mietobjekte anzubieten, war in den 90er Jahren zwar revolutionär, hat sich aber bestens bewährt und ist aktueller denn je. In Zeiten der Corona-Krise stehen Unternehmen vor der großen Herausforderung, sich sehr schnell auf veränderte Flächenbedarfe und Nutzungskonzepte einzustellen. So benötigen zum Beispiel Arbeitsplätze aufgrund von Abstandsvorgaben mehr Raum, und der Mix aus Home-Office und Präsenz verlangt nach neuen flexiblen Lösungen.“

Diese zukunftsorientierte Umstrukturierung – auch durch die verstärkte Digitalisierung der Arbeit – ruft also nach raschem Handeln?

„Die Flächenanforderungen haben sich stetig geändert, ebenso die Qualität und die Nutzung. Auf der einen Seite bleibt uns das Home-Office

DER SÜDWESTPARK

SEIT 30 JAHREN TOP-BUSINESS-STANDORT

30 Jahre für Ihren Erfolg!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität

durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

240 Unternehmen mit 8.500 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Mobilität

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, E-Laden mit PV-Strom, Fahrradpark

**Sichern Sie sich Ihren Platz am
TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!**

Der Standort mit Profil:

- 190.000 m² Mietflächen für alle Branchen
- New Work - modernste Arbeitswelten
- 240 ansässige Unternehmen
- um die 8.000 Arbeitsplätze
- Einkaufs- und Dienstleistungsangebote
- Hotel, Tagungs- und Veranstaltungsräume
- Gastronomie-, Fitness- und Freizeitangebote
- Direktanbindung an Südwesttangente/A 73
- ca. 4.000 Parkplätze
- eigener S-Bahnhof am Gelände, in 6 Min am Hbf.
- Fahrradpark und Mobilitätskonzepte
- attraktive Grün- und Erholungszonen
- Management und Serviceteams vor Ort...
- Nachhaltigkeit im Konzept

sicher noch länger erhalten, auf der anderen Seite werden Räume zur Kommunikation benötigt. Die Mitarbeiter nutzen gern die neu entstandenen Freiflächen zum kreativen Austausch und zum Verschnaufen. Mit individuellen Grundriss-Vorschlägen nehmen die Standortentwickler, unterstützt durch erfahrene Architekten und Ingenieure des Planungsbereiches der Unternehmensgruppe, auch den aktuellen Trend ‚New Work‘ vorweg. Modulare Konzepte lassen eine flexible Projektorganisation zu. Wir können daher zeitnah fast jede Aufteilung bzw. Ausstattung darstellen: Einzel- oder Teambüros, Vertrieb, Praxis, Labor, repräsentative Kanzlei, F & E, Kundendienst, Rechenzentren, E-Commerce und vieles mehr.“

In welchen Dimensionen müssen wir dabei denken?

„Wir haben zurzeit 240 ansässige Unternehmen, die für ihre rund 8000 Mitarbeiter 190.000 m² Mietflächen benötigen. Alle Branchen in der Unternehmenslandschaft sind bei uns zu finden. Die Personal-Bandbreite reicht dabei vom Einmannbetrieb und Startups bis hin zu großen Unternehmen mit 1000 Mitarbeitern. Wir haben den klassischen Mittelstand und viele Firmen aus dem IT-Bereich. Da gibt es immer Veränderungen. Wegen der unterschiedlichen Konzepte

und Anforderungen der Vielzahl an Mietern können wir laufend neu strukturieren. Und das ist die Chance, auch jedes Mal neu zu gestalten. Somit können wir immer Neubaustandard bieten.“

Herr Pfaller, welche Infrastruktur erwartet die Mieter im Südwestpark?

„Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Leute hier wohlfühlen. Dazu gehört mit Sicherheit bei unserer ‚Stadt in der Stadt‘ das viele Grün mit Erholungsflächen und Freizeitangeboten, der Nahversorgungsbereich mit den Geschäften, Hotel, Gastronomie, Fitnessangebote, Kinderbetreuung und Betriebsrestaurant für alle. Die Verkehrsanbindung und Parksituation sind vorbildlich. Alle Firmen können in einem Pilotprojekt großer Telekommunikationsanbieter ein Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz zu Standard-Tarifen nutzen. Außerdem sind wir mit unserem Management vor Ort und betreuen unsere Mieter ganzheitlich – von der Planung und Umsetzung innovativer Gebäudestrukturen über die Instandsetzung bis zu einem Rundum-Service der gesamten Haustechnik.“

Vielen Dank, Herr Pfaller, und alles Gute für die nächsten 30 Jahre.



WIR BEDANKEN UNS

FÜR 20 JAHRE TREUE PARTNERSCHAFT!

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR

BAUEN, SANIEREN & INSTANDHALTUNG

www.gs-schenk.de

**Hans-Werner Enzner**

GS Schenk Bauunternehmung GmbH ++ 90768 Fürth

☎ 0911 37 27 50

✉ info@gs-schenk.de

GS SCHENK
FIRMENGRUPPE

**GEMEINSAM
ERFOLGREICH
BAUEN.**

30 JAHRE, DIE SICH SEHEN LASSEN KÖNNEN:

Der Südwestpark – eine Nürnberger Erfolgsgeschichte

- Auszüge aus der Chronik -

Das erste Jahrzehnt

Im Dialog mit der Kommune entsteht **1989** der Masterplan für das ehemalige Sandoz-Gelände (12 Hektar) neben dem Main-Donau-Kanal. In einem „Stangenwald“ zeugt ein verwaistes Gebäude von den schon 1985 eingestellten Testreihen des Pharma-Konzerns. Die neu formierte Südwestpark Management GmbH recycelt das Brachland. Im Februar **1990** wird der erste Spatenstich gefeiert und die Errichtung der kompletten Infrastruktur (Straßen, Energie, Daten) eingeleitet. Eine Ringstraße gewährleistet überall eine gleichwertige Lage-Qualität. Viele Stellplätze – insgesamt werden es 4.000 - garantieren eine zügige Verkehrsberuhigung. Erste Bauabschnitte bringen 56 000 m² in variabel beleg- und problemlos revitalisierbaren Objekten. Sie lassen kompakte Büros ebenso zu wie ganze Niederlassungen. In einer ersten Welle siedeln sich 160 Mieter bis hin zur Telekom oder zur PKI (Philips) an. Nach 33 Monaten arbeiten 1600 Menschen auf 74 000 m². Im Herbst 1994 entfallen 80 000 m² auf Dienstleister, 35 000 m² auf den Handel (davon 30 000 m² im „Fashion Forum“) und 15 000 m² auf klassisches Gewerbe. **1995** schärft der mit Glasfasern durchzogene Park



Seit 1990 ein Standort der Zukunft.



SEM FACILITY MANAGEMENT
Gebäudereinigung

SEM ist zertifiziert gem. ISO 9001:2008, Register Nr.: 9001201210004 sowie ISO 14001:2004.



SEM IST IHR ZUVERLÄSSIGES ORGANISATIONSTEAM FÜR UNTERHALTS-, BAU-, FASSADEN- & GLASREINIGUNG SOWIE DER PFLEGE VON MATERIAL IN UND AN GEBÄUDEN BIS HIN ZU WINTERDIENSTEN.

Wir sind **seit über 15 Jahren im Südwestpark** für die Pflege und Werterhaltung aller allgemein genutzten Flächen zuständig. Erfolgreich unterstützen wir ca. 35 zufriedene Mietpartner mit unseren Dienstleistungen. **SEM legt Wert auf Umweltverträglichkeit.** Biologisch abbaubare Reinigungsmittel sowie jede Form vernünftigen Recyclings sind selbstverständliche Bestandteile unserer Konzepte.

In enger Abstimmung mit Ihnen analysieren wir Ihren Bedarf, entwickeln eine für Ihr Unternehmen perfekt angepasste Lösung und sorgen für ein positives Qualitätsmanagement. Werden auch Sie ein Teil unseres zufriedenen Kundenstammes und lassen Sie sich selbst überzeugen!

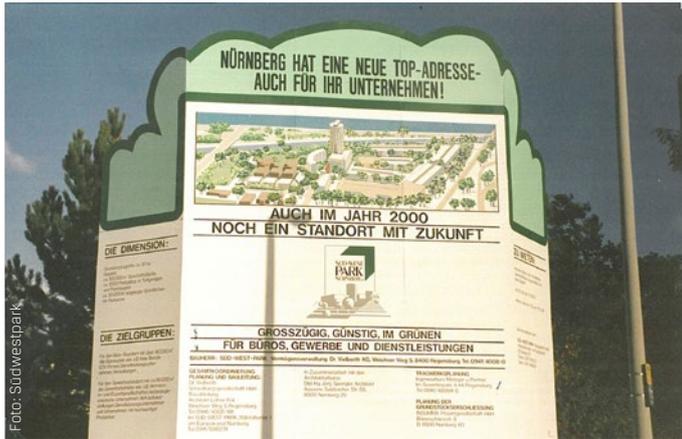
SEIT ÜBER
15 JAHREN
IM SÜDWEST-
PARK



SEM Gebäudereinigung GmbH
Südwestpark 44
90449 Nürnberg

Fon +49 (911) 52 855 480
Fax +49 (911) 52 855 485

info@sem-facility-management.de
www.sem-facility-management.de



Mit einer Bautafel fing alles an.

mit IT-Firmen und neuen Medien sein Profil. Ein erstes elektronisches TV-Programm wird in die Netze eingespeist. Bei einer „Baustellen-Party“ wird **1999** das nächste Multifunktionsgebäude vorgestellt. Parallel entsteht der größte Büro-Komplex mit ca. 14 000 m² an der Südwest-Tangente. Er ist auch an die „Daten-Autobahn“ perfekt angebunden. Auch anspruchsvolle Ausbauten lassen sich problemlos darstellen.

Das zweite Jahrzehnt

Im Jahr **2000** publiziert das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation seinen überregionalen Standort-Check. Der Südwestpark er-

reicht dabei Top-Werte. 240 Firmen mit 4500 Beschäftigten zählt man im zehnten Jahr, darunter auffallend viele IT-Spezialisten. **2004** stärkt das Park-Team den Bereich Medizin: Man findet neben Kassen, Berufsgenossenschaften, Pharma- oder Orthopädie-Spezialisten bald auch Praxen oder Physiotherapeuten. Der Branchen-Mix, die Integration innovativer Elemente und interne Synergien werden nicht dem Zufall überlassen.

2005 bewegt sich die Zahl der Mitarbeiter/-innen bei 6.000. Ihnen kann die Geschäftsführerin Susanne Horn mit einer Kinderkrippe noch bessere Voraussetzungen für die Balance von Beruf und Familie bieten. **2006/07** bezieht SAT 1 ein TV-Studio und Thomas Zink meldet als Nachfolger im Park-Management, dass 35 000 m² aus früherer Telekom-Nutzung wieder belegt sind. Für die Dynamik spricht auch das Volumen von 30 000 m², das innerhalb eines Jahres für 1250 zusätzliche Jobs bereit gestellt wird. Als die Finanzkrise ab 2008 Kreise zieht, erweist sich die Struktur als stabil. Mitte **2009** fangen sich die Märkte: Antizyklisch agierende, solide finanzierte Unternehmen beginnen frühzeitig damit, ihre Organisation zu überdenken und sich für neue Chancen besser zu positionieren. Trotz des allgemein noch labilen Konjunkturklimas werden rund 17 000 m² angemietet.

Das dritte Jahrzehnt

2010 wird Daniel Pfaller Geschäftsführer und kann beim Zwanzigjährigen des Südwestparks mehr als 200 Adressen mit 7.000 Beschäftigten auf Mietflächen von fast 190 000 Quadratmetern verkünden.

2011 wird nebenan die S-Bahn S-4 Nürnberg Ansbach eröffnet. Täglich 2000 Pendler nutzen mittlerweile das Bahnangebot und den direkt am

büroloft
by werndl + wisniewski

KOMPETENT - INNOVATIV - KUNDENORIENTIERT

Ihr Büro- und Objekteinrichter
in der Metropolregion

ASSMANN

www.bueroloft.de

Seit 30 Jahren eine gute Verbindung!

Fugen Weber und Südwestpark

Kleinerlbacher Ortsstr. 5
91413 Neustadt an der Aisch
Tel.: 0 91 61 / 62 00 583, www.fugen-weber.de

**WIR GRATULIEREN DEM SÜDWESTPARK
ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM!**

Grötzner Stahl-Metallbau GmbH
Gewerbegebiet 1, 91611 Lehrberg, Tel. 09820 - 91900

**Ihre Bank macht zu?
Wir sind immer für Sie da!**

Fachkundige Beratung mit
gutem Service und flexiblen
Geschäftszeiten.

**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Geschäftsstelle
Britta Biro
Südwestpark 37-41
90449 Nürnberg
Telefon 0911 81013505
www.dvag.de/Britta.Biro

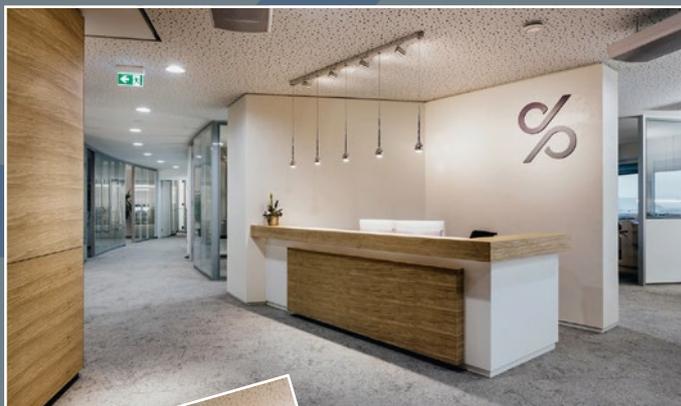


Die digitale Kanzlei - modern, ergonomisch, effizient

Die **Kanzlei Dr. Wolfgang Pößl** – Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – setzt im Südwestpark ein neues Konzept um. Seit 1990 hat sich die Kanzlei als kompetenter Partner der Wirtschaft in Nürnberg etabliert. Neben der fachlichen Expertise in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung und Spezialkenntnissen setzen Herr Dr. Wolfgang Pößl und seine zwischenzeitlich sechs Kolleginnen und Kollegen im Anstellungsverhältnis und in Kooperation vor allem auf eine persönliche und ganzheitliche Beratung ihrer Mandanten.

Da die Digitalisierung auch die Abläufe in einer Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterkanzlei fundamental verändert, entschied sich Dr. Wolfgang Pößl, sein Kanzlei-Konzept gezielt und konsequent an die Anforderungen der Digitalisierung anzupassen.

Die dafür nötigen Räumlichkeiten fand er im Südwestpark, wo er von der Hausnummer 108 vor kurzem in die Hausnummer 15 (5. Stock) umgezogen ist. Neben einem flächeneffizienteren Raumkonzept wurden unterschiedliche Kommunikationszonen geschaffen, so dass die Mandanten ihre Angelegenheiten sowohl in einer geschützten wie auch produktiven Atmosphäre besprechen können. Von der „digitalen Kanzlei“ profitieren die Mandanten auch bei individuellen Scannerlösungen, der schnellen Belegverarbeitung und den unterschiedlichsten Möglichkeiten, online mit der Kanzlei zu kommunizieren.



www.poessl.de

WIR STEUERN IN DIE ZUKUNFT

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte stellen sich der Digitalisierung und nehmen Sie mit in die Zukunft! Dr. Pößl 4.0 – neues Denken in neuen Räumen – jetzt im Südwestpark 15.

 **Dr. Wolfgang Pößl**
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

KANZLEI DR. POESSL 4.0 – JETZT IM SÜDWESTPARK 15

Vereinbaren Sie Ihr „Zukunfts-Gespräch“
unter Tel. 0911 9 29 46-0

Kanzlei Dr. Wolfgang Pößl
Südwestpark 15 (vormals 108) · 90449 Nürnberg
dr.wolfgang.poessl@poessl.de

Im Anstellungsverhältnis
(gem. § 58 StBerG):

Kathrin Köhler
Steuerberaterin

Matthias Pößl
Steuerberater

Carina Reindl
Rechtsanwältin

Michael Scheuerpflug
Steuerberater

In Kooperation:

Claudia Neuner
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Steuerrecht

Günther Spickenreuther
Rechtsanwalt
Steuerberater
Fachanwalt für Steuerrecht



Wir sind Ihr Servicepartner für die Bereiche Heizung, Kälte und Sanitär hier im Südwestpark.




Wohlfühlambiente im Südwestpark.

Gelände angrenzenden neu barrierefrei gestalteten S-Bahnhof Südwestpark/Stein; die Fahrzeit zum Hauptbahnhof beträgt nur 6 Minuten. Seit 2015 setzen Unternehmen zunehmend auf Schaffung von innovativen und modernen offen gestalteten New Work Arbeitswelten im Südwestpark. Das Planungs-Unternehmen DV Plan der Unternehmensgruppe setzt Flächenlösungen für Unternehmen aus IT-Bereich und weiteren Branchen um. Flächenbedarf kommt verstärkt aus dem IT-Bereich, der Standort entwi-

Neubau Umbau Modernisierung
Design Service Notrufleitsysteme

**METROPOL
AUFZÜGE**

Immer in Bewegung

*Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken
uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.*

METROPOL AUFZÜGE GmbH / Industriestr. 25 / 90765 Fürth-Bislohe
Tel. 0911-300348-0 / Fax 0911-300348-10 / www.metropol-aufzuege.de

ANZEIGE

Sparen beim Strom- und Gas-Einkauf - geht das heute überhaupt noch?

Ein Interview mit Dimitrios Koranis, Gründer und Geschäftsführer der Koranis Purchasing Solutions und der agoras Einkaufsallianz für KMUs.

Seit fast 5 Jahren im Südwestpark ansässig, nutzen beide Unternehmen ihre weltweiten Handelsbeziehungen, um ihren Kunden beste Einkaufskonditionen bieten zu können.

Herr Koranis, Sie bieten günstige Konditionen beim Einkauf an - gerade für kleinere Unternehmen. Wie schaffen Sie das?

D. Koranis: „Durch unser professionelles Einkaufsmanagement kaufen kleine und mittlere Unternehmen günstiger ein. Denn: viele kleine „Bedarfe“ sind zusammen eine große Menge.

Dadurch können wir nachhaltig gute Preise bieten. Selbst kleine Unternehmen können damit zu den gleichen Konditionen einkaufen wie ein Großabnehmer. Das spart Geld, Zeit und Nerven.“

Wie erreichen Sie das?

D. Koranis: „Unsere Kunden profitieren von unserem professionellen Lieferanten- und Risikomanagement. Dadurch können wir das Einkaufsvolumen bündeln.

Durch systematische Ausschreibungen sowie Verhandlungen und Rahmenverträge bieten wir unseren Kunden optimal günstige Preise im Rahmen eines modernen Einkaufsportals“.

In welchen Bereichen bieten Sie günstige Tarife an?

D. Koranis: „Die agoras Einkaufsallianz bedient elementare Bedarfe, die jedes Unternehmen braucht -

unabhängig von der Branche.

Wir verfügen über eine große Anzahl an kooperierenden Partner-Shops, bei denen Sie über uns als Einkaufsgemeinschaft besonders günstig einkaufen können.

Das sind zum Beispiel Energie (Strom und Gas), Kraftstoffe (Tankkarten), Bürobedarf und Bürotechnik, Telekommunikation, Handwerk und Arbeitsschutz, Lager & Werkstatt.

Neu dazu gekommen ist in diesem Jahr der Bereich Corona-Schutzausrüstung, z.B. Masken. Hier bieten wir ein umfassendes Sortiment an.“

www.agoras.de/shops
www.koranis.de/einkaufsgemeinschaft/



Dimitrios Koranis, Gründer und Geschäftsführer der Koranis Purchasing Solutions und agoras Einkaufsallianz für KMUs.

Sparen Sie beim Energie-Einkauf!

Strom – Gas – Kraftstoff

- **Best Price Garantie** über Rahmenverträge
- **100% erfolgsorientiert:** Keine Einsparung = Kein Honorar
- **Professionelles Einkaufsmanagement**
- **Sie sparen damit Zeit, Geld und Nerven**



agoras
Die Einkaufsallianz für KMUs

Geld ausgeben kann jeder – richtig einkaufen können wir!

agoras e.K. • Südwestpark 37-41 • 90449 Nbg • Tel. +49(911)9576161-0 • agoras@agoras.de • www.agoras.de



ckelt sich weiter zu einem Nürnberger Zentrum dieser Branchen. Neue offene Raumstrukturen führen für die Unternehmen zu höherer Flächeneffizienz. Parallel wird Mitarbeiterattraktivität durch neue Dienstleistungs- und Gastronomie-Angebote gesteigert. Und seit 2018 wird das bereits bei Start des Südwestpark berücksichtigte Konzept Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bedeutend weiter ausgebaut. Es entstehen Photovoltaik-Großanlagen auf Gebäuden und neuen Parkhausdächern, LED Beleuchtungskonzepte, neue Plazzen mit Sonnenliegen und Blühbereiche, Bienenvölker werden angesiedelt. Südwestpark baut das Angebot E-Lademöglichkeiten mit klimaneutral erzeugtem PV-Strom weiter aus. Telekommunikationsanbieter erschließen die Südwestpark-Gebäude als erstes Nürnberger Areal mit modernen Hochgeschwindigkeitsleitung für High-Speed Internet zu Standardtarifen. Mit Abschluss der Brückenbaumaßnahme am Kanal verbessert sich 2020 die Zufahrtssituation von der Autobahn; zusätzliche Fahrspuren und vergrößerte Fahrradbereiche sorgen für mehr Sicherheit. Südwestpark eröffnet Nürnbergs erstes Fahrradparkhaus mit Duschen, Spinden und weiterer Infrastruktur. Mittlerweile befinden sich 240 Unternehmen mit mehr als 8.000 Beschäftigten am Standort mit 190.000 m² Mietflächen.

IMPRESSUM Verlags-Sonderveröffentlichung

Herausgeber: hofmann infocom GmbH
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Telefon: 0911 5203-100

Geschäftsführer: Frank Hofmann
Redaktion: Till Ochner
Anzeigen: hofmann media
Layout: hofmann medien nürnberg gmbh

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.

Merkel
Trockenbau
Innenausbau
Industriestraße 16
91083 Baiersdorf
Fon: 09133/3211, Fax: 09133/9897
info@merkel-trockenbau.de
www.merkel-trockenbau.de

S seit 1978

Fachgerechte Ausführung von

- Montage- und Akustikdecken
- leichten Trennwänden
- Türen-Schallschutz/Strahlenschutz
- Bautechnischer Brandschutz
- Doppelbodenarbeiten
- Sonderausführungen

Wir sind für Sie da!

Telefonisch und über digitale Kanäle.

Was jetzt wichtig ist:

- > Absicherung > Geldanlage
- > Vorsorge > Finanzierung

Geschäftsstelle

Britta Biro

Südwestpark 37-41
90449 Nürnberg
Telefon 0911 81013505
www.dvag.de/Britta.Biro



G GOSSLER

Elektronunternehmen · Tel.: 09161/8999-0

Kompetenz und Leidenschaft für

- Planung und Ausführung innovativer Elektrotechnik
- zuverlässigen Kundendienst und E-Check
- beruhigende Sicherheitstechnik und elektrische Schliesssysteme
- zukunftsorientierte IT-Dienstleistungen und Digitalkonzepte

Niederlassung Nürnberg
Südwestpark 44 · 90449 Nürnberg
Tel.: 09 11-25 27 640

www.gossler.bayern

Piepenbrock seit 1913

Nachhaltig sauber
mit Piepenbrock.

Weitere Informationen zu unseren Gebäudedienstleistungen und unserem nachhaltigen Engagement finden Sie unter www.piepenbrock.de

Piepenbrock Nürnberg
Telefon: +49 911 27749-0
E-Mail: nuernberg@piepenbrock.de

Schön, wenn's funkt

Die digitale Heizkostenabrechnung ista einfachSmart. Einfach zum Verlieben.



Wir gratulieren dem Südwestpark zum 30. Jubiläum!

Von Fernauslesung bis Datenverwaltung im ista Webportal – Heizkostenabrechnung leicht wie nie. Jetzt informieren unter: einfachsmart.ista.de

ista Deutschland GmbH · Südwestpark 50 · 90449 Nürnberg
Tel. 0911 99631-0 · Vertrieb.Nuernberg@ista.de · www.ista.de



REVOLUTIONÄR UND MULTIFUNKTIONAL

Innovative Planung garantierte 30 Jahre Nachhaltigkeit



Auch E-Ladestationen stehen zahlreich zur Verfügung.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ war vor 30 Jahren nahezu unbekannt. Doch bei der Planung für den Südwestpark wurde gerade dieser heute so wichtige Aspekt überzeugend umgesetzt: Energieeffiziente Gebäude, variable Büroflächen, ein modernes Mobilitätskonzept, weitläufige Grünanlagen und umfangreiche Serviceangebote für die Beschäftigten: Der Südwestpark in Nürnberg ist heute ein Musterbeispiel für einen nachhaltigen Büroimmobilienstandort. Doch während viele Anbieter erst jetzt auf den Trend aufspringen, war das Konzept der nachhaltigen und umweltbewussten Standortentwicklung im Südwestpark schon bei der Grundsteinlegung vor 30 Jahren fest im Masterplan verankert. Damals, in den 1990er Jahren, war die Idee, in einem parkähnlich angelegten Areal mit optimaler

Infrastruktur multifunktionale und variabel veränderbare Büroflächen als Mietobjekte anzubieten, revolutionär.

Wenn heute jeden Tag über 8.000 Mitarbeiter mit dem Auto, mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad in den Südwestpark zu ihrem Arbeitsplatz kommen, profitieren sie wie die vielen Besucher von der konsequent weiterentwickelten Infrastruktur im Park. Nur eine Minute ist die Autobahn entfernt, im Südwestpark stehen 4.000 Parkplätze zur Verfügung und für die S-Bahn gibt es sogar einen eigenen Haltepunkt – nur 6 Minuten vom Nürnberger Hauptbahnhof entfernt. „Diese optimale Erreichbarkeit ist bis heute ein Alleinstellungsmerkmal des Südwestparks. Davon profitieren die Besucher und Mitarbeiter hier jeden Tag“, weiß Südwestpark-Geschäftsführer Daniel Pfaller. Gerade hat er zudem Nürnbergs erste Fahrradgarage eröffnet. Damit stehen den immer mehr werdenden Fahrrad-Pendlern weitere 100 überdachte Stellplätze sowie Spinde, Duschen und E-Bike-Ladestationen zur Verfügung. Auch Elektroautos können im Park an über 40 Ladestationen Strom „zapfen“, der noch dazu aus der eigenen Photovoltaik-Anlage kommt. „Wir erzeugen mit unseren vier PV-Anlagen im Südwestpark CO₂-neutralen, grünen Strom mit einer Gesamtleistung von größer 800 kWp, gerade entsteht bereits die fünfte Anlage. Und dank einer digitalisierten Gebäudeleittechnik und der konsequenten Instandhaltung auf Neubauniveau durch unsere eigenen Teams können wir die Betriebskosten der Gebäude niedrig halten“, sagt Daniel Pfaller.

LOMMERLAND 
CONSULTING

Eingriff in Ihre Prozesse ist Vertrauenssache
Vom Auftragseingang bis zur Lieferung des Produkts -
wir helfen Ihnen gern, Ihre Ziele zu erreichen und
Herausforderungen zu meistern.

LEAN Consulting für Unternehmen – Unternehmensberatung in Nürnberg
Mobil: 0176 / 315 322 73, Tel. 0911 / 801 900 50

NIVONA

Die Nr. 1 im Elektro-Fachhandel*

„Für angscheidn Kaffee“

Wir könnten hier über die Qualität unserer Vollautomaten schreiben. Über unsere Fairness und Treue zum Fachhandel. Oder über unseren einzigartigen Service. (Alles Dinge, die knapp 2500 Kaffeespezialisten und Fachhändler in Deutschland schätzen.) Doch stattdessen halten wir es fränkisch: Wenn's läffd, dann läffd's hald. Überzeugen Sie sich gerne selbst.

passion for coffee

*im Leistungsspiegel des Fachmagazins markt intern 2019



78

Dreigeist: Individueller 3D-Druck für Industrie und Forschung.



82

Meusel & Beck: Experten für Schlüssel, Schloss und Sicherheitstechnik.

Unternehmen

DORFNER-GRUPPE

Sauberkeit stärker gefragt

■ Die Nürnberger Dorfner-Gruppe war gut in das Jahr 2020 gestartet, dann wurde auch der Gebäudedienstleister von der Corona-Krise getroffen. Allerdings zeigte sich bei den Kundenunternehmen ein unterschiedliches Bild: In einigen Branchen führen sie ihre Aufträge kurzfristig auf null herunter, bei anderen Auftraggebern – wie im Gesundheitswesen – kam die Dorfner-Gruppe dagegen deutlich stärker zum Einsatz. Geschäftsführer Peter Engelbrecht sieht deshalb auch die Chancen der Krise: „Corona hat in vielen Teilen unserer Gesellschaft dazu geführt, dass die Sensibilität für Hygiene und Sauberkeit immens gestiegen ist.“ Die Gruppe sehe

sich dafür gut gerüstet und werde ihren Qualitätskurs weitergehen. So seien die internen Schulungen in letzter Zeit nochmals deutlich erweitert worden. Für Bereiche wie Schulen, Kitas, Kliniken, Einkaufszentren und Restaurants entwickeln die Hygiene-Experten entsprechende Konzepte. Im letzten Jahr setzte die Dorfner-Gruppe rund 266 Mio. Euro um, ein Plus von knapp drei Prozent. Mehr als drei Viertel davon stammte aus der Sparte Gebäudereinigung, der Rest aus den Bereichen Gebäudemanagement und Catering. (tt.)

 www.dorfner-gruppe.de



Der Stammsitz der Dorfner-Gruppe in Nürnberg-Gebersdorf.

Wiedersehen auf der Consumenta 2020, sicher!

• Anregungen • Trends • Vielfalt • Neuheiten



Consumenta.de
24.Okt.-1.Nov.
Messe Nürnberg

Tickets nur online



€ 10,-
statt
€ 12,-

Promocode:
WIM20CO
consumenta.de/ticket

9.30 - 18 Uhr

DREIGEIST

Druck in drei Dimensionen

Das Nürnberger Technologieunternehmen ist auf den professionellen 3D-Druck für Industrie und Forschung spezialisiert.

Von Thomas Tjiang

Christopher König ist ein leidenschaftlicher Tüftler. Der technische Kopf des Nürnberger 3D-Druckspezialisten Dreigeist GbR hat beispielsweise in Corona-Zeiten an einer Tauchermaske gearbeitet, die anders als die vielen Do-It-Yourself-Bauanleitungen im Internet auch tatsächlich Schutz bieten soll. Vorhandene Lösungen dieses nichtmedizinischen Hilfsutensils beschlagen von innen und taugen im Alltag weder für Kliniken noch für Arztpraxen. Der Impuls, sich hiermit zu beschäftigen, kam von einem niedergelassenen Nürnberger Notfallmediziner, der zugleich auch am Nürnberger Klinikum als Beatmungsspezialist tätig ist. Nach zwei Wochen und vielen Versuchen war sich König sicher: „Wir sind die ersten, die die Probleme gelöst haben.“

Dafür hat sich der Diplom-Ingenieur ordentlich in die Aufgabe reingekniet. Er berechnete die Luftströmungen, um ein Beschlagen zu verhindern. Für die

beiden Ausgänge an der Tauchermaske entwickelte er Ventile und Filter im Standardmaß, damit Corona-Viren weder vom Träger nach außen noch von der Umwelt nach innen übertragen werden können.

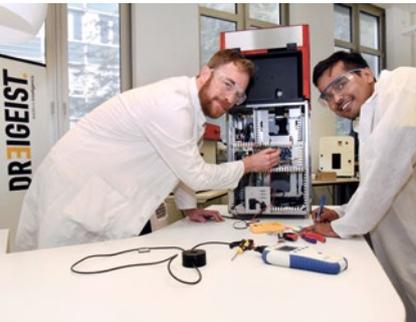
Hierfür sind geeignete 3D-Druck-Materialien und praktikable Verfahren nötig. Zudem darf das ausgewählte Material keinen unangenehmen Eigengeruch verströmen und muss Standardgrößen einhalten. Zusätzlich sollen prinzipiell alle Bauteile auch sterilisierbar sein. Seine Kleinserie sei den FFP2- oder FFP3-Masken in Sachen Schutz überlegen, so König. FFP2- oder FFP3-Masken schützten zwar den Träger vor gesundheitsschädlichem Staub und Krankheitserregern, ist der Träger allerdings infiziert, gelangten alle Viren ungefiltert in die Umwelt.

Dass seine funktionierende Lösung keinen reißenden Absatz findet, sieht er mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ein Zusatz-



Die Inhaber Mareike und
Christopher König.





Experten für additive Fertigung:

Leon Crosek und Darshan Mundhada
in der Werkstatt von Dreigeist.

geschäft wäre schön gewesen, andererseits ist er auch zufrieden, wenn er ein technisches Problem bis zum produzierbaren Prototyp lösen kann. „Es geht mir um das ‚Knoff-hoff‘“, sagt König mit Blick auf den 3D-Druck, der als Zukunftstechnologie gilt.

Das im Jahr 2016 von Christopher König und seiner Ehefrau Mareike gegründete Unternehmen versteht sich als ein Treiber in der Anwendungsentwicklung. Einerseits gebe es mittlerweile eine Vielzahl an 3D-Technologien und unterschiedlichen Materialien, andererseits werde es immer schwieriger, im „Nebel der Möglichkeiten“ den richtigen Ansatz für ein Produkt zu finden, erklärt der ehemalige Formel-1-Konstrukteur.

Kein Ersatz für klassische Produktion

Manche Interessenten aus der Industrie kämen mit der Vorstellung, dass sie die Produktion von Bauteilen einfach auf 3D-Druck umstellen wollen. „Solche Kunden werden von uns enttäuscht“, berichtet König, der bei den Möglichkeiten der Technik ein offenes Wort pflegt. Mit diesen modernen Technologien lassen sich in der Regel keine Kunststoffteile in riesiger Auflage kostengünstiger herstellen als im Kunststoffspritzguss. Ein herkömmliches Kunststoffteil für 23 Cent kann aus dem 3D-Drucker schon einmal 23 Euro kosten, denn Verfahrens- und Vorgehensweisen klassischer Produktionsprozesse lassen sich nur selten auf den 3D-Druck übertragen. Ganz anders ist es, wenn ein spezielles Werkzeug für den Kunststoffspritzguss oder ein Ersatzteil für eine 100 Jahre alte Maschine gefragt ist.

Dreigeist nimmt die Ideen und Anforderungen der Kunden unter die Lupe, um aus der Vielfalt der unterschiedlichen Druckmaterialien und Druckverfahren nach einer passenden Lösung zu suchen. Manche Interessenten haben im Heimbetrieb bereits erste Erfahrungen mit einem Printer aus dem Supermarkt gesammelt. Das macht König eher skeptisch, denn die Anforderungen für den gewerblichen Bereich können Heimgeräte nicht erfüllen. Ist die Idee klar, definiert die Dreigeist GbR, die auch Vertriebspartner namhafter 3D-Drucker- und Materialhersteller ist, die passende Drucktechnologie. Im Anschluss folgen Entwicklungs- und Designprozesse und die ersten Druck-Tests bis zu einem fertigen Prototyp.

Welche Lösungen er für wen realisiert hat, verrät König in der Regel nicht. Gut 95 Prozent der Ergebnisse seien keine Standardlösungen, sondern kundenspezifisches Know-how und damit Firmengeheimnisse. Zu den wenigen Produkten, die doch genannt werden dürfen, gehört ein Medizinprodukt für einen Berliner Auftraggeber, das nach fast dreijähriger Entwicklungszeit für den europäi-

schen Markt in Serienproduktion ging. Das additiv gefertigte Implantat aus Kunststoff wird temporär bei der Strahlentherapie am Gebärmutterhals eingesetzt. Andere Industriekunden kommen u. a. aus den Bereichen Automotive, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau sowie Modellbau.

Beim 3D-Druck handelt es sich um eine sogenannte additive Fertigung. Dabei wird ein bestimmtes Material auf Basis digitaler Konstruktionsdaten schichtweise aus einem pulverförmigen Stoff per Laser generiert (sogenanntes Sintern). Selbst komplexe Strukturen lassen sich so realisieren, die mit herkömmlichen Konstruktionsverfahren nicht möglich sind. Die Vorteile liegen für König auf der Hand: Mit seinem 3D-Druck kann ein neues Spritzgusswerkzeug in rund 72 Stunden einsatzfähig hergestellt werden. Bei manch einem Kunden dauere dieser Prozess selbst bei einer eigenen Werkzeugbauabteilung sechs bis acht Wochen. „Das spart Zeit und damit echte Kosten“, hebt König hervor, auch wenn die Einsatzdauer dem Stahlwerkzeug unterlegen ist.

Anwendungszentrum in Planung

Das Geschäft von Dreigeist ist dreigeteilt: Zum einen gibt es den Vertrieb von Hardware und Software, demnächst soll noch ein Online-Shop für Druckmaterialien mit eigenem Label hinzukommen. Zum anderen die Sparte Schulung und Weiterbildung, damit die Mitarbeiter der Kunden mit der 3D-Druck-Technik zurechtkommen. Und drittens gibt es die Sparte Beratung und Entwicklungsleistungen. Mittelfristig wollen König und seine Frau, die operativ die Geschäfte führt, ein Anwendungszentrum für den 3D-Druck aufbauen. Dort sollen Kunden dann die konkurrierenden Systeme ausprobieren können, was heute praktisch am Markt kaum möglich sei. Dreigeist sieht sich international als einer der wenigen Technikanbieter, die sich nicht an einen herstellereklusiven Vertrieb halten müssen: „Wir wollen mit dem Anwendungszentrum einen herstellerübergreifenden Wissenstransfer etablieren.“

Den Corona-Lockdown hat Dreigeist dazu genutzt, zusätzliche Räume einzurichten. Statt Kurzarbeit wurde intern geschult, das Qualitätsmanagement ausgebaut und neue Mitarbeiter eingestellt. 2019 erzielte Dreigeist mit vier Mitarbeitern einen Umsatz von knapp einer Mio. Euro. Zur Jahresmitte 2020 waren es bereits zehn Beschäftigte und die Suche nach Technikern und Ingenieuren geht weiter. Ob das Umsatzziel von rund drei Mio. Euro in diesem Jahr erreicht wird, können Mareike und Christopher König nach den Lockdown-Monaten noch nicht sicher sagen.



Mit 3D-Druck lassen sich auch ungewöhnliche Geometrien realisieren:

eine kleine Metallschlange mit beweglichen Kettengliedern, die in einem Druckgang gefertigt wurde.

Fotos: Thomas Tjiang

 www.dreigeist.com

DATAFORM DIALOGSERVICES

Großinvestition in Buchschwabach

■ Rund 60 Mio. Euro investiert die Dataform Dialogservices GmbH in Ammerndorf in ihren künftigen Stammsitz, der derzeit in Buchschwabach entsteht. In dem Ortsteil von Roßtal entwickelt der Experte für Dialog-Marketing ein gesamtes Gewerbegebiet. Auf einer Teilfläche entstehen Gebäude für Verwaltung, Logistik und Fulfillment (u. a. Druck, Verpackung, Versand). Nach Aussage von Geschäftsführer Klaus Vollmer umfasst das gesamte Bauprojekt zwei Hallenkörper mit jeweils drei Abschnitten und insgesamt 60 000 Quadratmetern. Davon können bis zu 20 000 Quadratmeter von anderen Unternehmen bezogen werden.

Dataform Dialogservices bietet Komplett-dienstleistungen in den Bereichen E-Commerce und Business-to-Business (Geschäfte zwischen Unternehmen), weitere Aktivi-

täten sind Dialog-Marketing, Digitaldruck und die damit verbundene Verarbeitung personenbezogener Daten. Der vor rund 40 Jahren gegründete Dienstleister beschäftigt derzeit am Stammsitz in Ammerndorf sowie in den Betrieben in Großweismannsdorf und Nürnberg rund 200 Mitarbeiter. Diese drei Standorte werden nun aufgegeben und in Buchschwabach unter einem Dach zusammengefasst, wo bis zu 300 Mitarbeiter Platz finden können. Bei der Planung des neuen Betriebes, der im Sommer kommenden Jahres bezogen werden soll, wurde besonderes Augenmerk gelegt auf weitere Prozessverbesserung, Automatisierung und noch kürzere Durchlaufzeiten, die im Dialog-Marketing ein wichtiger Wettbewerbsfaktor seien.

 www.df-ds.de



Grafik: Dataform Dialogservices

Der künftige Stammsitz von Dataform Dialogservices.

CONSUMENTA 2020

Verbrauchermesse soll stattfinden

■ Von 24. Oktober bis 1. November 2020 gibt es auf der Consumenta ein Wiedersehen von Handwerksbetrieben, Direktvermarktern, Händlern, Dienstleistern und Besuchern der größten Verbrauchermesse Nordbayerns. Neben den etablierten Messen „Faszination Pferd“ (ohne Gala) und der Heimtier-Messe laufen parallel zur Consumenta der „Ginmarket“ und „eat & style“, die über neue Food-Trends informieren.

Besonders für regionale Aussteller hat die Messe eine große Bedeutung – zum einen, um Kunden und Netzwerkpartner

persönlich zu treffen, zum anderen als regionale Wirtschaftsplattform, um mit ihren Geschäften nach dem Corona-Lockdown weiter durchzustarten. Aussteller und Besucher müssen Abstandsgebot und Maskenpflicht einhalten. Bei Beratungsgesprächen an den Ständen oder bei gastronomischen Angeboten dürfen die Masken abgenommen werden. Besucher sollen ihre Tickets in diesem Jahr online kaufen, damit der Registrierungsvorgang möglichst einfach abläuft.

 www.consumenta.de

Pendelordner ade!

Ganz einfach mit unserem digitalen Beleg austausch.



HLB HUSSMANN
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Rechtsanwälte • IT Service

Machen Sie Effizienz zu Ihrer höchsten Priorität! Beim Übermitteln von Dokumenten sparen Sie sich eine Menge Zeit, wenn Sie diese ganz simpel auf elektronischem Weg an unsere Kanzlei senden. Mit unserem digitalen Beleg austausch ist das kein Problem. Sie haben jederzeit Zugriff auf alle Ihre Dokumente und Auswertungen. Sprechen Sie uns an!

www.hlb-hussmann.de

MEUSEL & BECK

Sicherheit analog und digital

Das Nürnberger Traditionsunternehmen ist auf Schlüssel, Schließanlagen und Zutrittssysteme spezialisiert.



Die Geschäftsführer Johann Hanek und Norman Wurzer mit Projektmanager Patrick Leitzmann (v. l.).

Die Meusel & Beck GmbH in Nürnberg hat ihren neuen Standort an der Fürther Stadtgrenze vorgestellt: Dem 1901 gegründeten Spezialisten für Schlüssel- und Zutrittssysteme steht in dem zweistöckigen Neubau nun eine Fläche von rund 1 200 Quadratmetern zur Verfügung. Das Traditionsunternehmen war mit Metallwaren gestartet und entwickelte sich über die Jahrzehnte zu einem Experten für Schlüssel. Heute bietet es darüber hinaus u. a. mechanische, elektronische, elektromechanische und biometrische Schließanlagen, Alarmanlagen, Systeme für Zugangskontrollen, Überwachung und Zeiterfassung sowie Tresore und Briefkästen. Zum Portfolio gehören zudem Planung, Verkauf und Bau der Zutritts- und Sicherheitssysteme sowie dazugehörige Schulungen der Kunden. „Mit dieser Positionierung sind wir in ganz Nordbayern einzigartig“, hebt Geschäftsführer Johann Hanek hervor.

Für Unternehmen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder Museen werden individuelle Lösungen entwickelt. Dabei kann es um den Zutritt zu Bürogebäuden oder zu speziellen Räumen gehen, für die besondere Sicherheitsanforderungen gelten. Statt eines herkömmlichen Schlüssels lassen sich auf einem elektrischen Transponder personenbezogene Zutrittsrechte einspeichern. Bei Bedarf können auch Zeitfenster hinterlegt werden. Der Transponder kann gleichzeitig zur Zeiterfassung, zum Freischalten von E-Ladesäulen oder zum Bedienen von Kaffeemaschinen genutzt werden. Je

Fotos: Thomas Tjiang

nach Sicherheitsanforderung können verschiedene Funktionen kombiniert werden – z. B. das Öffnen bestimmter Türen zu definierten Zeiten mit Zuschalten von Videoübertragungen oder Alarmsystemen. Nach Aussage von Geschäftsführer Norman Wurzer lassen sich auf diese Weise in Pflegeheimen Fluchttüren überwachen, über die demente Bewohner möglicherweise die Einrichtung verlassen könnten. Für Nürnberger Schulen wurde eine einfachere Lösung realisiert: Ohne den obligatorischen Rundgang eines Hausmeisters können etwa Türen von Klassenzimmern morgens automatisch geöffnet werden. Ein weiterer technischer Trend ist, dass sich Steuerung und Überwachung der Sicherheitstechnik zunehmend in die Cloud verlagern. Die Kunden können dann von überall auf der Welt Statusanzeigen einsehen oder Berechtigungen ändern.

Trotz der innovativen Möglichkeiten der Sicherheitstechnik hat Meusel & Beck aber auch das klassische Schlüsselgeschäft ausgebaut. In der hauseigenen Werkstatt können mit neuesten CNC-Maschinen Schlüssel von Schließanlagen mit den entsprechenden Daten und Dokumentationen computergesteuert nachgefertigt werden. Auch konventionelle Haustürschlüssel oder Ersatzschlüssel für Autos oder Schränke werden angefertigt. Doch auch in Privathäuser ziehen die elektronischen Lösungen ein, etwa die Steuerung und Überwachung der Alarmanlage oder ein elektronischer Schlüssel für bestimmte Zeitfenster, der den Berechtigten auf das Handy geschickt wird. Dies nutzen beispielsweise ambulante Pflegedienste oder die Vermieter von Ferienhäusern, die damit nicht mehr persönlich vor Ort sein müssen, um ihren Gästen einen herkömmlichen Schlüssel zu übergeben.

Zum Gesamtumsatz, der sich im vergangenen Jahr auf rund 5,2 Mio. Euro belief, tragen die privaten Kunden etwa zehn Prozent bei. Die Geschäftsführer Johann Hanek und Norman Wurzer hoffen, dass sie diesen Wert auch in diesem Jahr trotz der Corona-Krise wieder in etwa erreichen. Insgesamt sind 38 Mitarbeiter für die Meusel & Beck GmbH tätig, die außer dem Nürnberger Stammsitz noch ein Büro im oberpfälzischen Schwandorf hat. (tt.)



Elektronische Zugangskontrolle: Fernüberwachung von Gebäuden per Smartphone.

 www.meusel-beck.de



Höchster Anspruch. Das Private Vermögens- management der BW-Bank in Nürnberg.

Ein erfolgreiches Vermögensmanagement zeigt sich in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wir kennen unsere Kunden – der intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen, eine exzellente Performance und nachhaltige Erfolge. Sie möchten mehr erfahren? Wir zeigen Ihnen gern, was unser Privates Vermögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann.

Dr. Dieter Knoll

Telefon 0911 308622-73
dieter.knoll@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement

Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK

Corona-Splitter

+ App klärt über Wechselwirkungen bei Covid-19 auf: Der Fürther IT-Dienstleister und IHK-Gründerpreisträger **HMG Systems Engineering GmbH** (HMG) ist auf Anwendungen spezialisiert, die die Risiken der Wechselwirkungen von Medikamenten-Wirkstoffen ermitteln können. Nun hat HMG dieses System mit dem „PGXperts InteraktionsCheck“ erweitert. Dieser informiert Ärzte seit Ende Juni schnell über mögliche Wechselwirkungen von 21 Wirkstoffen, die für die Therapie von Covid-19 aussichtsreich, bislang jedoch noch nicht zugelassen sind. Bei der Bewertung des Risikos berücksichtigt die Anwendung die genetischen Merkmale, die aktuell verordneten Medikamente sowie den individuellen Lebensstil des Patienten. Der „PGXperts InteraktionsCheck“ soll vor allem jene Patienten schützen, die durch die Einnahme mehrerer Medikamente ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der Krankheit haben. Er steht medizinischem Personal sowohl als Web- als auch als Smartphone-Applikation zur Verfügung.
 ↗ www.hmg-systems-engineering.com

+ Kontakthlose Gästeregistrierung für Restaurants: Die Nürnberger IT-Spezialisten Steffen Löslein, Christoph Löslein und Dmitry Gorelenkov haben den digitalen Dienst „**Corona-Anmeldung**“ entwickelt. Damit wollen sie Gastronomen bei der elektronischen Registrierung und Verwaltung von Gästedaten unterstützen. Durch Scannen eines QR-Codes beim Betreten des Restaurants können Gäste ihre Kontaktdaten über das eigene Smartphone eingeben und auf diese Weise kontaktlos und zugleich umweltfreundlich hinterlassen. Deutschlandweit nutzen das Anfang Juni gestartete Angebot bereits mehr als 500 Restaurants. Eine ähnliche, kostenpflichtige App zur elektronischen Gästeregistrierung stellt unter anderem auch der **Deutsche Hotel- und Gaststättenverband** (Dehoga) zur Verfügung.
 ↗ www.corona-anmeldung.de, www.darfichrein.de

+ Temperaturmessung gegen Corona: Die Astrum IT GmbH aus Erlangen hat in ihr Besuchermanagement-System „Visit“ eine Fiebermess-Funktion integriert. Wenn sich betriebsfremde Besucher am Empfang anmelden, erfassen Wärmebildkameras die Körpertemperatur. Unternehmen können bei Überschreitung eines Schwellenwertes reagieren, noch bevor möglicherweise erkrankte Personen Zutritt zum Betrieb erhalten. So soll das Risiko für Corona-Infektionen gesenkt werden.
 ↗ www.astrum-it.de

+ Kreativ durch die Krise: Die Zahl der Online-Zugriffe auf Malvorlagen und Zeichenanleitungen beim Steiner Schreibwarenhersteller **Faber-Castell AG** hat sich während der Corona-Krise mehr als verdreifacht. Das Unternehmen führt den Anstieg darauf zurück, dass viele Menschen in Folge der Corona-Beschränkungen psychische Belastungen wie Stress, Ängste und Einsamkeit erleben. Wissenschaftliche Studien zeigten, dass kreative Betätigung negative Emotionen reduzieren könne und sich als therapeutische Maßnahme zum Stressabbau eigne. Wegen der gestiegenen Nachfrage plant Faber-Castell, sein Angebot an Malvorlagen und Zeichenanleitungen auf der Webseite zu erweitern.
 ↗ www.faber-castell.de



Foto: Faber-Castell

+ Ticket-Gewinnspiel zugunsten von Gastronomie: Die Nürnberger **Tucher Bräu GmbH & Co. KG** möchte mit einem Gewinnspiel mehr Gäste in Biergärten und Restaurants locken, um damit ihre Partnerwirte bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Krise zu unterstützen. Tucher stellt mit seiner Aktion „Lokal-Helden“ insgesamt 10 000 Eintrittskarten für Sportveranstaltungen bereit – für Heimspiele des Fußball-Zweitligisten SpVgg Greuther Fürth, des Eishockey-Clubs Nürnberg IceTigers, der Handballer des HC Erlangen sowie der American Footballer der Nürnberg Rams und der Bundesliga-Ringer der Johannes Grizzlys. Wer bei einem der über 800 beteiligten „Tucher“- oder „Grüner“-Wirte einkehrt, erhält eine Teilnahmekarte für die Verlosung seiner Wunschtickets. Die Gewinner sollen die Karten für ihren persönlichen Lieblingsverein einlösen können, sobald die Corona-Lage Wettkämpfe vor Publikum wieder zulässt.
 ↗ www.tucher.de



Foto: Tucher

+ Hygienespray für „Genießer“: Die Nürnberger **Hausbrauerei Altstadtthof e. K.** beweist in der Corona-Krise Erfindergeist: Die Brauerei und Brennerei hatte ihre Whiskydestillation während der Pandemie auf hochprozentigen Alkohol umgestellt, um den Bedarf an Desinfektionsmitteln für Krankenhäuser und Apotheken zu decken. Auf dieser Basis entwickelten die Braumeister Reinhard und Maximilian Engel die Idee für ein eigenes „Genuss-Hygienespray“. Das Spray auf Bioalkohol-Basis duftet je nach Geschmacksrichtung nach Gin, Whisky oder Hopfen, wirkt laut Hersteller antiviral und könne auch als Rachen-spray verwendet werden.
 ↗ www.hausbrauerei-altstadthof.de



Foto: Hausbrauerei Altstadtthof

SONNENWENDE 2020 GMBH

Strom möglichst selbst produzieren

Anton Maurer, Geschäftsführer des Photovoltaik-Spezialisten „Sonnenwende 2020“, weiß, warum.

In Bayern hat sich der Anteil erneuerbarer Energien in den letzten zehn Jahren etwa um 50 Prozent erhöht. Immerhin stammt fast die Hälfte des in Bayern erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen. Nach der Wasserkraft ist hier die Photovoltaik dabei zur zweitwichtigsten regenerativen Energiequelle aufgestiegen. Was sind Ihre Erfahrungen bei „Sonnenwende 2020“ der letzten Jahre?

Anton Maurer: Ein überzeugendes Beispiel bietet unser eigener Betrieb in Pleinfeld. Eine große Dachanlage sowie Fassadenmodule produzieren bei uns so viel Strom, dass der eigene Energiebedarf zu 80 Prozent aus selbst erzeugtem Strom abgedeckt wird. Dazu zählt auch unser Heizstrom und die Betankung der E-Autos.

Die Bayerische Staatsregierung hat jetzt betont, dass sie die Solarenergie vehement vorantreiben möchte. Jedes neu erstellte Gebäude soll zukünftig mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet werden. Schon im kommenden Jahr möchte Ministerpräsident Markus Söder zumindest auf allen gewerblichen Neubauten eine Solaranlage sehen.

Anton Maurer: In den letzten Jahren sind die Kosten für eine neue Anlage gesunken, der Wirkungsgrad der Photovoltaik-Anlagen gestiegen. Betreiber von Gewerbeanlagen haben praktisch nur Vorteile. Die Unabhängigkeit von externen Stromversorgern geht derzeit wie bei uns bis zu 80 Prozent. Und wenn man bedenkt, dass der selbst produzierte Strom weitaus günstiger ist als der dieser öffentlichen Energieversorger, werden die Betriebskosten eines Unternehmens durch den eigenen Strom deutlich gesenkt.

Wie viel macht das heute unterm Strich aus?

Anton Maurer: Wer einen relativ hohen Strombedarf hat, erlebt eine schnelle Amortisation der Anschaffungskosten für die eigene Anlage. Etliche unserer Kunden mussten nicht einmal fünf Jahre warten, bis sich ihre Anlage vollständig amortisiert hatte. Die Anschaffungskosten liegen pro Kilowattstunde bei etwa 7 Cent, die

meisten Energieversorger berechnen derzeit dagegen etwa 22 Cent. Und man darf dabei nicht vergessen, dass der selbst gemachte Strom dann nicht nur günstig aus der Steckdose kommt, mit einem intelligenten Energiemanagement kann man ihn auch gleich für die Heizung und fürs Warmwasser verwenden. Ganz abgesehen davon verbessert sich die CO²-Bilanz des Unternehmens.



Anton Maurer, Geschäftsführer

Sie versorgen seit Jahren sehr erfolgreich das ganze Gebäudespektrum vom Einfamilienhaus über Verwaltungsgebäude bis hin zu großen Gewerbebetrieben. Welchen Tipp können Sie Bauherrn für Neu-, Aus- oder Umbauten geben?

Anton Maurer: Jeder private Häuslebauer sollte, Gewerbebauherrn müssen bereits bei der Bauplanung an die Photovoltaik denken. Für fast jedes Dach – auch mit Dachbegrünung – und die meisten Fassaden sind die passenden Module einsetzbar. Moderne Stromspeichersysteme kappen im industriellen Bereich die Lastspitzen. Sogar Ladestationen für E-Fahrzeuge im privaten wie gewerblichen Bereich können problemlos integriert werden. Und wenn dann die Anlagen laufen, kümmern wir uns zuverlässig um den Service, um die fachmännische Reinigung der Module und die Wartung.

Sonnenwende2020 GmbH
 Postleitenstr. 10, 91785 Pleinfeld
 Tel. 09144 608080,
 info@sonnenwende2020.de, www.sonnenwende2020.de



HL-STUDIOS

Mit neuem Format auf Wachstumskurs



Das Aufnahmestudio von hl-Studios ermöglicht die Produktion virtueller Events in Echtzeit.

Die hl-Studios GmbH trotz der Corona-Krise und investiert in die Erweiterung ihres Firmensitzes. Ein vor Kurzem eröffneter Neubau am Standort Erlangen-Tennenlohe lässt die räumlichen Kapazitäten der Agentur für Industriekommunikation wachsen. Ihr stehen nun weitere 2 000 Quadratmeter auf vier Etagen zur Verfügung. Ins-

gesamt zwölf neue Mitarbeiter stellte das Unternehmen seit Beginn der Corona-Pandemie ein.

Ein Grund für den Wachstumskurs ist die in den letzten Monaten Corona-bedingt gestiegene Nachfrage nach digitaler Kommunikation. „Gerade jetzt ist der Bedarf an virtuellen Events besonders hoch, deshalb haben wir zügig reagiert“, sagt Alfons Loos, Geschäftsführer der hl-Studios. Um die Wünsche der Kunden nach virtuellen Live-Veranstaltungen zu befriedigen, hat die Agentur ihr Aufnahmestudio kurzerhand aufgewertet. Mit den sogenannten „Hybrid Shows“ entwickelte hl-Studios ein neues Format, das reale und virtuelle Komponenten in Echtzeit kombinieren kann. So sind neuerdings etwa digitale Pressekonferenzen in einer 3D-Umgebung möglich, die live im Netz gestreamt werden können.

www.hl-studios.de

DIEHL

Corona-Krise lässt Umsätze sinken

Die Diehl Stiftung & Co. KG in Nürnberg erwartet deutliche Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise. Man arbeite derzeit verstärkt mit Szenarien, um auf Sicht zu fahren und stabil durch die Corona-Zeiten zu kommen, wie der Konzern bei der Vorstellung der Geschäftszahlen für 2019 bekannt gab. Besonders die weitere Entwicklung des Luftverkehrs sei für Diehl entscheidend. Nach Einschätzung des Konzerns werden die Umsätze im laufenden Jahr durch die Corona-Krise deutlich rückläufig sein. Es sei noch nicht absehbar, auf welchem Niveau sich die Nachfrage in den für Diehl wichtigen Märkten weltweit einpendeln wird. Daher werde die Kurzar-

beit vermutlich noch bis Jahresende beibehalten. Der Umsatz der Diehl-Gruppe lag 2019 mit 3,6 Mrd. Euro knapp unter dem Vorjahreswert. Zuwächse verzeichneten die Bereiche Metering, Defence und Aviation, Rückgänge gab es bei Metall und Controls. Die Investitionen legten um rund fünf Prozent auf knapp 125 Mio. Euro zu. Auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung stiegen um fast 13 Prozent auf 367 Mio. Euro. Die Beschäftigtenzahl nahm bis Ende 2019 um fast zwei Prozent auf knapp 17 600 Mitarbeiter zu.

www.diehl.com

SIGOS

Fusion mit US-Unternehmen

Die Telekommunikationsdienstleister Sigos GmbH in Nürnberg und Mobileum Inc. in Cupertino (USA) haben fusioniert. Das amerikanische Unternehmen übernimmt damit den mittelfränkischen Anbieter von Testanwendungen für Mobilfunknetze. Dieser unterstützt Telekommunikati-

onsunternehmen dabei, Netzwerksicherheit und Servicequalität zu verbessern und bietet u. a. Services zur Betrugsbekämpfung. Sigos und Mobileum haben zusammen über 1 800 Mitarbeiter.

www.sigos.com

P & P GARDEN & TREE

Experten für Bäume und Gärten

„Baumexperte aus Leidenschaft“: So beschreibt Peter Bendik sich selbst und diese Leidenschaft hat er zu seinem Beruf gemacht. Seit mehreren Jahren ist er mit seiner Baumpflege- und Gartengestaltungsfirma P & P Garden & Tree GmbH im Nürnberger Land selbstständig; zunächst in Behringsdorf in der Gemeinde Schwaig und seit sechs Jahren in Weißenbrunn in der Gemeinde Leinburg.

Zum Team „Baumexperte Franken“ zählen Seilkletterer, Fachkräfte wie European Tree Worker und European Tree Technicians sowie Schreiner für Holzarbeiten wie Terrassen, Sichtschutz und Zäune. Die Kunden von „Baumexperte Franken“ kommen etwa zur Hälfte aus dem privaten Bereich, zur anderen Hälfte sind die Auftraggeber Kommunen und Bauträger aus der Metropolregion.



Hoch hinaus: Baumpflege und Gartengestaltung gehören zum Leistungsspektrum von P & P Garden & Tree.

Peter Bendik liebt Bäume und naturnah angelegte Gärten, der Schutz und die Pflege alter Baumbestände liegen ihm sehr am Herzen. In vielen Jahren Berufserfahrung hat er sich ein umfassendes Wissen angeeignet: Landschaftsgärtner, Fachagrarwirt für Baumpflege, European Tree Technician, zertifizierter Baumkontrollleur, Sachverständiger für Baum und Habitatsstrukturen, Sachverständiger für Baumgutachten und Seilkletterertechnik. Baumkletterer gehören zu seinen Ausbildungsabschlüssen. Die Ausbildung zum Sachverständigen für Baumpflege und Baumstatik absolviert Bendik derzeit in Weißenstephan.

Wer einen naturnahen Garten, einen Zier- oder Nutzgarten anlegen möchte, kann bei Bendik auf ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum zurückgreifen. Zum Portfolio gehören komplexe Spezialfällungen, fachgerechte Baumpflege, Gutachten sowie ökologische Bauberatung.

Die Baumexperten aus dem Nürnberger Land haben sich auch auf Bodenanalyse, Bodenverbesserung und Wurzelbelüftung spezialisiert. Man bietet ein Rundum-Paket von der Pflanzung über Maßnahmen wie Kronensicherung, Totholz-Entfernung, Bodenbelüftung im Wurzelbereich, Durchführung und Dokumentation von Baumkontrollen sowie Baumschutz an Baustellen. Baumkontrollen seien notwendig, um Gefahren, die von Bäumen ausgehen können, rechtzeitig zu erkennen. Mit verschiedenen Verfahrensweisen wie der Bohrwiderstandsvermessung oder dem Zugversuch stellen Bendiks Fachleute fest, wie standfest ein Baum ist und können dann ein rechtssicheres Gutachten erstellen. „Die Baumbesitzer – Privatleute, Firmen oder Kommunen – sind verantwortlich für die Verkehrssicherheit ihrer Bäume“, mahnt Bendik. **(cp.)**

www.baumexperte-franken.de
www.garden-tree.de

Ihre regionale
FULLSERVICE-SCHREINEREI



DIE OBJEKT
SCHREINER

Möbelbau
Objekteinrichtung
Innenausbau
Raumdesign
Sonderbauten
Katzenlandschaften
Montagedienstleistungen



Besuchen Sie uns
auf der Consumenta 2020
in Halle 7A - Heim und Tier

DIE OBJEKTSCHREINER GmbH & Co. KG
Am Tower 31 | 90475 Nürnberg
www.objektschreiner.de

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
 90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

HALLEN
 INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL
 PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

DER FRÜHE VOGEL FÄNGT DEN WURM!
 Heute schon an die
 Weihnachtseinkäufe denken!

DER GENUSSEFACHHÄNDLER

delikatEssen
 feine Delikatessen und erlesene Gewürze

Weinmarkt 14
 90403 Nürnberg
delikatessen-nuernberg.de

Kompakt

+ Anubis-Tierbestattungen aus Lauf a. d. Pegnitz hat zwei neue Tierkrematorien eröffnet. Mit den neuen Standorten im badischen Durmersheim und in Calbe (Sachsen-Anhalt) zählt das Unternehmen nun insgesamt vier eigene Einäscherungshallen im Bundesgebiet.
 ↗ www.anubis-tierbestattungen.de

+ Die NCP Engineering GmbH in Nürnberg arbeitet mit der UCS Datacenter GmbH in Paderborn zusammen. Die Partnerschaft wurde kürzlich von Uwe Strohbach (vom Paderborner IT-Dienstleister Unilab AG), Benjamin Isak (NCP) und Marco Windhausen (UCS, von links) besiegelt. Gemeinsam wollen die beiden IT-Unternehmen abhörsichere Kommunikation als sogenannte Advanced Cloud VPN-Services für ihre Geschäftskunden anbieten.
 ↗ www.ncp-e.com



Foto: NCP

+ Die Onlineprinters GmbH in Fürth hat ihren Markenauftritt vereinheitlicht. Seit Juli tritt die Online-Druckerei in Deutschland nur noch unter ihrer internationalen Dachmarke „Onlineprinters“ auf. Die Marke „diedruckerei.de“, unter der das Unternehmen hierzulande seit 2004 agierte, wurde abgelöst.
 ↗ www.onlineprinters.de

+ Der Nürnberger Maklerbetrieb Immopartner Stefan Sagraloff e. K. setzt bei Wohnungsbesichtigungen seit Kurzem auf die Hilfe eines Besichtigungsroboters. „Sam“ lässt sich aus der Ferne steuern und erlaubt Interessenten in Corona-Zeiten detaillierte Einblicke ins Objekt, ohne selbst vor Ort sein zu müssen. In Bayern sei Immopartner damit Vorreiter in puncto Makler-Roboter. Der bisher einzige andere „Sam“ nahm Anfang Mai seine Arbeit in Köln auf.
 ↗ www.immopartner.de



Foto: Immopartner Stefan Sagraloff

+ Das Nürnberger IT-Unternehmen My Workplace GmbH kooperiert mit dem niederländischen Büroausstatter Viking, der sein europäisches Zentrallager im unterfränkischen Großostheim unterhält. Der nach eigenen Angaben größte europäische Anbieter für Büroartikel bietet jetzt auch IT-Pakete der My Workplace GmbH für den Arbeitsplatz, bestehend aus Hard- und Software, Hosting und Support.
 ↗ shop.the-workplace.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM



SPECIAL
OKTOBER | NOVEMBER
RECHT/STEUERN+
SICHERHEIT

Foto: AndreyPopov/Gettyimages.de

Oktober | November

Themen-Specials:	- Recht/Steuern - Sicherheit/Arbeitswelten
Anzeigenschluss:	30. September 2020
Redaktionsschluss:	30. September 2020
Druckunterlagenschluss:	07. Oktober 2020
Erscheinungstermin:	20. Oktober 2020

Dezember | Januar

Themen-Special:	International Business
Anzeigenschluss:	20. November 2020
Redaktionsschluss:	20. November 2020
Druckunterlagenschluss:	27. November 2020
Erscheinungstermin:	10. Dezember 2020



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

Wim-Abo
Kundenservice
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
123.450 (2. Quartal 2020)
monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeier
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeier@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Carolin Engert
Telefon 0911 1335-1167
E-Mail carolin.engert@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Christine Popp (cp.), Thomas Tjiang (tt.),
Heinz Wraneschitz (wra.)

Layout-Konzept
Alexander Lotz | Blattwerkstatt
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-1464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Telefon 0911 5203-0
www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Daniel Wickel, Telefon 0911 5203-150
E-Mail wickel@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht, Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de
Ulrich Kassing, Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Auto-Fiegl GmbH (Teilbeilage)
Für den Inhalt der Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.



Home-Work



Home-Schooling



Home-Holidays



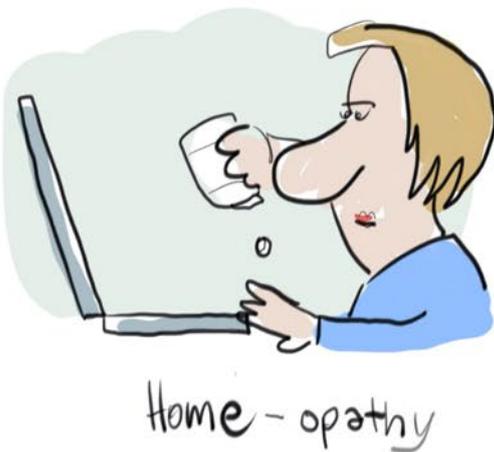
Home-Shopping



Home-Run



Home-Entertain



Home-opathy



Homer

Home sweet Home

Gymnicker



Lindt

GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE

DER LINDT GESCHENKSERVICE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Unser Portfolio reicht von beliebten Lindt Klassikern, über exklusive Produkte für Geschäftskunden, bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen für jeden Anlass. Erobern Sie das Herz Ihrer Kunden und Mitarbeiter mit einer süßen Aufmerksamkeit für jede Gelegenheit.

LINDT KLASSIKER



Lieferung der Standardartikel innerhalb von 4 Werktagen

EXKLUSIVE ARTIKEL



Limitierte Auflage und nur solange der Vorrat reicht

KUNDENINDIVIDUELLE LÖSUNGEN



Individuell gestaltete Produkte ab einer Auflage von 1.000 Stück

IHRE ANSPRECHPARTNER



Gerne übersenden wir Ihnen unseren Geschäftskunden-Katalog. Bestellen Sie diesen unverbindlich per Mail: salesb2b-de@lindt.com



Michael Pawliczek

Tel.: (0241) 88 81 - 566
E-Mail: mpawliczek@lindt.com



Sabrina Nelis

Tel.: (0241) 88 81 - 7776
E-Mail: snelis@lindt.com



Julia Breuer

Telefon: (0241) 88 81 - 221
E-Mail: jbreuer@lindt.com



Lena Locker

Tel.: (0241) 88 81 - 9548
E-Mail: llocker@lindt.com

Mit voller Bandbreite voraus

Startklar für die Zukunft.

Sicher
Flexibel
Regional



m-net.de/geschaeftskunden

M-net

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 9 | 2020

SPECIAL: IMMOBILIEN



BAURECHT

Mehr Bauland mobilisieren!

Neue Gesetze sollen Bauflächen schneller verfügbar machen. Im Fokus steht der Wohnungsbau, Gewerbeprojekte profitieren kaum.

Von Dr. Tobias Waldmann und Sebastian Siemer

Genehmigungsverfahren beschleunigen und Bauland schneller verfügbar machen: Das sind Ziele der Gesetzesentwürfe, die die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung im Juni vorgelegt haben. Beide Gesetzesentwürfe haben gemein, dass sie insbesondere die Schaffung von Wohnraum erleichtern sollen, während neue Gewerbeflächen kaum im Fokus stehen, wie auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kritisiert (siehe Info-Kasten, Seite 4).

Gesetzesentwurf der Bundesregierung

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat am 9. Juni 2020 einen Referentenentwurf des „Baulandmobilisierungsgesetzes“ vorgelegt. Dadurch sollen insbesondere das Baugesetzbuch (BauGB) und die Baunutzungsverordnung (BauNVO) geändert werden. Im Folgenden die wesentlichen Regelungen dieses Gesetzesentwurfes.

Bauleitplanung auch für Wohnbauflächen: Die Gemeinden müssen Bauleitpläne aufstellen, sobald und soweit es für die städtebauliche Entwicklung und Ordnung erforderlich ist. So legt es § 1 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) fest. Diese Vorschrift soll dahingehend ergänzt werden, dass die Aufstellung insbesondere auch bei der Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau in Betracht kommen kann. Auffällig ist, dass dieser Zweck im BauBG bereits an anderer Stelle genannt ist (§ 1 Abs. 6 Nr. 2 BauGB), wodurch der Gesetzgeber offensichtlich die herausgehobene Bedeutung des Wohnungsbaus unterstreichen will. Das wirft die Frage auf,

ob dem Gesetzgeber die Belange des Handels und des Gewerbes nur zweitrangig erscheinen.

Förderung des sozialen Wohnungsbaus: Künftig sollen in einem Bebauungsplan im bislang unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) bestimmte einzelne Flächen nur zur Schaffung von gefördertem oder bezahlbarem Wohnraum festgesetzt werden können. Diese Regelung, für die ein neuer Absatz 2d in § 9 BauGB eingeführt werden soll, ermöglicht darüber hinaus auch die Festsetzung weiterer Kriterien, wie z. B. zum Maß der baulichen Nutzung, zur Bauweise, zu den Abstandsflächen oder zur Größe der Baugrundstücke.

Auch durch solche Bebauungspläne ist es möglich, dass die Wohnbebauung näher an Gewerbebetriebe heranrückt und deren Entwicklung beeinträchtigt. Aus Sicht der Wirtschaft wäre es deshalb wünschenswert gewesen, dass in den Bebauungsplänen auch Festsetzungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Verkehrs-, Gewerbe- und Freizeitlärm getroffen werden können.

Stärkung kommunaler Vorkaufsrechte: Die Vorkaufsrechte der Gemeinden sollen durch die Novelle erweitert werden, vor allem wenn es um die Schaffung von Wohnraum geht (§§ 24 und 25 BauGB). Ein Vorkaufsrecht der Kommune soll künftig insbesondere dann in Frage kommen, wenn die Grundstücke einen städtebaulichen Missstand darstellen, sodass sie sich z. B. wegen ihres baulichen Zustands oder einer missbräuchlichen Nutzung stark nachteilig auf das Umfeld auswirken.



Foto: iJubaphoto/Gettyimages.de







Das Vorkaufsrecht der Kommunen kann sich gleichermaßen auf Grundstücke beziehen, die vorher für Wohnen und für Gewerbe genutzt wurden. Bei bislang gewerblich genutzten Arealen kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass diese schleichend zu Wohnflächen umgewandelt werden und damit für gewerbliche Nutzungen verloren gehen.

Weitere Erleichterungen des Wohnungsbaus:

Unter den Voraussetzungen, die in § 31 Abs. 2 BauGB genannt sind, kann eine Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes erteilt werden. Eine dieser Voraussetzungen ist, dass Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erforderlich machen. Dazu zählt u. a. die Notwendigkeit, Flüchtlinge oder Asylbewerber unterzubringen. Diese Regelung soll dahingehend ergänzt werden, dass auch die „Wohnbedürfnisse der Bevölkerung“ explizit als Gründe des Wohls der Allgemeinheit aufgeführt werden. Der dringende Bedarf an Gewerbeflächen soll dagegen im Gesetz nicht als Voraussetzung genannt werden, bei der eine Befreiung vom Bebauungsplan in Frage kommt.

In Gebieten mit einem angespannten Wohnungsmarkt sind dagegen ausdrücklich Befreiungsmöglichkeiten von den Festsetzungen des Bebauungsplanes vorgesehen, wenn dadurch Wohnungsbau ermöglicht wird (neuer Absatz 3 in § 31 BauGB). Gebiete mit angespannten Wohnungsmärkten liegen nach der gesetzlichen Definition dann vor, wenn die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen in einer Gemeinde oder einem Teil der Gemeinde zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist. Hierzu nennt

Foto: Blue Planet Studio/Gettyimages.de

der Gesetzentwurf vier besonders naheliegende, nicht abschließende Beispielfälle.

Neuer Baugebietstyp „dörfliches Wohngebiet“:

Neu eingeführt werden soll der neue Baugebietstyp „dörfliches Wohngebiet“, in dem – anders als im Baugebietstyp „Dorfgebiet“ – dem Wohnen der Vorrang eingeräumt wird (neuer § 5a BauNVO). Damit soll dem Entwurf zufolge in dörflichen Räumen, die sich stark verändern, ein einvernehmliches Nebeneinander von Wohnen in Neubau und Bestand, landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben und gewerblicher Nutzung ermöglicht werden. Auch hier ist der Vorrang des Wohnens offensichtlich, die dort zulässigen Gewerbebetriebe sind eher untergeordnet. Diese müssen zudem „nicht wesentlich störend“ sein, sodass sie entsprechende Einschränkungen zu befürchten haben.

Maße für die bauliche Nutzung nur noch als Orientierungswerte:

Änderungen soll es auch bei den Maßen für die bauliche Nutzung geben, die bestimmen, inwieweit Grundstücke ausgenutzt werden können. So sind beispielsweise in der Baunutzungsverordnung für Gewerbegebiete bisher eine Grundflächenzahl von 0,8 und eine Geschossflächenzahl von 2,4 als Obergrenzen genannt. Gemäß der neu gefassten Regelung (§ 17 BauNVO) sollen diese Maße künftig nicht mehr als Obergrenzen, sondern nur noch als Orientierungswerte dienen. Damit würde es künftig einfacher möglich sein, in Bebauungsplänen auch höhere Werte als die bisherigen zum Maß der baulichen Nutzung festzusetzen. Das hätte für die Betriebe den Vorteil, dass sie ihre Gewerbegrundstücke besser ausnutzen könnten. →

IHK-Forderungen zur Mobilisierung von Bauland

■ Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kritisiert, dass der Entwurf für das sogenannte „Baulandmobilisierungsgesetz“ vornehmlich den Wohnungsbau im Blick hat und Gewerbeflächen weitgehend ausblendet. Dabei mangle es vielerorts auch an Flächen für Betriebe, beispielsweise für Standorterweiterungen. Zudem würden die Dauer und Komplexität von Genehmigungsverfahren von den Unternehmen immer stärker als Hemmnis für den Standort betrachtet, so der DIHK mit Verweis auf seine jüngste Industrieumfrage.

Der DIHK fordert deshalb folgende Maßnahmen:

- ▶ Ein vereinfachtes Verfahren für die Bereitstellung von Bauland sollte auch für Gewerbe und Industrie zum Einsatz kommen.
- ▶ Nutzungskonflikte zwischen Gewerbe und Wohnen (z. B. Konflikte zwischen Gastronomie und Anwohnern) sollten mit neuen Regelungen für den Lärmschutz entschärft werden. Die vorhandenen Regelungen im Baugesetzbuch sollten – in Verbindung mit der Baunutzungsverordnung und der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) – weiterentwickelt werden.
- ▶ Für die Wirtschaft ist es wichtig, Plan- und Genehmigungsverfahren für Betriebe insgesamt zu erleichtern. Dazu hat der DIHK in seinem Positionspapier

„Bremsen für den Infrastrukturausbau und Gewerbeansiedlungen lösen“ zehn Vorschläge unterbreitet.

- ▶ Die Chancen der Digitalisierung sollten auch für die Mobilisierung von Bauland genutzt werden. Bislang werden Planverfahren vielerorts noch schriftlich oder sogar durch Auslage im Rathaus durchgeführt. Der DIHK schlägt vor, Planverfahren grundsätzlich digital zu veröffentlichen, um den Unternehmen und allen Betroffenen über zentrale Landesportale die Beteiligung zu ermöglichen. Zudem würden die Verfahren dadurch transparenter werden.

 www.dihk.de

ARINA®



ARINA GMBH

Digitales Arbeiten und Marktorientierung werden bei ARINA großgeschrieben

Mit einem neuen und frischen Design der eigenen Homepage startete ARINA, Spezialist in der **Personalberatung für die Baubranche und Immobilienwirtschaft**, in das Jahr 2020 → www.arina.de – noch unwissend der besonderen Wochen, die unserer Region und der ganzen Welt bevorstehen würden. Wer hätte noch vor einem Jahr geglaubt, dass Arbeiten auf Distanz binnen weniger Wochen für einen regelrechten Digitalisierungsschub sorgen würde?

Die Nürnberger Firma nutzt das digitale Arbeiten schon seit vielen Jahren erfolgreich und war somit für die technischen Anforderungen, die sich durch die Pandemie ergaben, bestens vorbereitet und konnte die Herausforderungen als Chance nutzen.

Neue Produkte und Ideen der ARINA-Mitarbeiterinnen erfuhren nun durch die veränderte Marktorientierung eine besondere Nachfrage: Neben der erfolgreichen **Personalvermittlung** und der **Direktansprache** für Fach- und Führungskräfte der Baubranche und Immobilienwirtschaft werden nun auch **Mediaberatung** und **Karriereberatung** angeboten. Darüber hinaus wird die **Rekrutierungsberatung** für Unternehmen demnächst das Portfolio ergänzen.

Wenn **ARINA-Geschäftsführerin Katharina Schumacher** verspricht: „Wir erkennen und strukturieren das Wesentliche“, so trifft dies auf alle Leistungen der Personalberatung zu. Wer seine berufliche Karriere als Festangestellter voranbringen oder als Freiberufler im Rahmen der Projektarbeit und in seinem Spezialgebiet vermittelt werden möchte, wird von ARINA während des gesamten Bewerbungsprozesses einschließlich Nachbetreuung professionell begleitet. Nach der Erstellung und Präsentation des Eignungsprofils beim Auftraggeber werden die jeweiligen Gesprächstermine beim Kunden vor Ort oder alternativ per Videokonferenz koordiniert und begleitet. Für die su-

chenden Unternehmen auf der anderen Seite werden deren Anforderungsprofile mit den fachlichen Kompetenzen, Potenzialen und Stärken der Bewerber abgeglichen. Dazu ergänzt Katharina Schumacher: „Durch unser Fundament im Personalwesen sowie unsere systemischen Ausbildungen sind wir Experten in der Organisations- und Personalentwicklung. Beim Aufbau oder bei einer Neugestaltung von Unternehmensabteilungen beraten wir zielorientiert und nachhaltig in Form unseres Systemcoachings.“



Geschäftsführerin
Katharina Schumacher

Was sind für ARINA die Zukunftsthemen der Branche? „**BIM**“, eine kooperative Arbeitsmethodik im Bauwesen und deren Auswirkungen auf die Berufsbilder sowie „**Cradle to Cradle**“, die konsequente und nachhaltige Kreislaufwirtschaft sind aktuell führende Themen im Markt. Stetiger Wegweiser dabei sind das „**Systemische Denken**“ und sein Ansatz der selbstlernenden Organisation sowie last but not least die Trends und Veränderungen im Bereich der Personalarbeit/HR. Katharina Schumacher: „Mit dem uns verliehenen Qualitätssiegel ‚Familienfreundlicher Arbeitgeber‘ und der Beachtung von **HR-Trends** fokussieren wir gerade diese Leistungspotentiale bei Suchenden wie Auftraggebern.“

ARINA GmbH, Bucher Straße 79 a, 90419 Nürnberg
0911 366 328 0, info@arina.de, www.arina.de

ARINA®

Personal.
Perspektiven.
Passgenau.



Änderungen der Bayerischen Bauordnung

Die Bayerische Staatsregierung hat am 23. Juni 2020 ebenfalls einen Gesetzentwurf eingebracht. Auch er hat zum Ziel, die baurechtlichen Regelungen zu vereinfachen, die Bauverfahren zu beschleunigen und den Wohnungsbau zu fördern. Die wichtigsten Regelungen dieses Entwurfes, der einige Änderungen der Bayerischen Bauordnung (BayBO) mit sich bringen würde und Ende September im Bauausschuss des Landtags eingehend beraten werden soll:

Abstandsflächen reduzieren: Die Bayerische Staatsregierung will mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung ebenfalls die Ausnutzbarkeit von Grundstücken erhöhen. So ist beispielsweise vorgesehen, das Abstandsflächenrecht (Art. 6 BayBO) grundlegend zu reformieren. Insbesondere soll die grundsätzlich einzuhaltende Abstandsfläche von Gebäuden vom 1,0-Fachen der Wandhöhe auf nur noch das 0,4-Fache reduziert werden.

Schnellere Genehmigung bei einheitlichen Bautypen: Für Bauten, die mehrfach in derselben Ausführung errichtet werden sollen, ist die Möglichkeit einer Typengenehmigung vorgesehen. Diese allgemeine bautechnische Genehmigung soll möglich sein, wenn die Bauten den Anforderungen der Bayerischen Bauordnung entsprechen

(Art. 73a BayBO). Die Staatsregierung will damit die Verfahren für serielles Bauen erleichtern, denn neben einer Typengenehmigung ist dann kein weiterer technischer Nachweis mehr erforderlich.

Genehmigungsfiktion im Wohnbau: Bei den Genehmigungsverfahren im Wohnbau soll eine dreimonatige Genehmigungsfiktion eingeführt werden (Art. 68 BayBO). Das bedeutet: Liegt drei Monate nach Einreichung des Antrags noch keine Baugenehmigung vor, gilt diese als erteilt. Zu laufen beginnt diese Frist drei Wochen, nachdem der vollständige Bauantrag bei der Behörde eingegangen ist. Nach Ablauf der drei Wochen und drei Monate darf mit dem Bau begonnen werden, auch ohne dass die zuständige Behörde eine Baugenehmigung erteilt hat. Wichtig: Diese Genehmigungsfiktion gilt nur für Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienen. Gewerbliche Gebäude profitieren also auch in diesem Punkt nicht von den geplanten Erleichterungen im Baurecht.

Dr. Tobias Waldmann LL.M. und Sebastian Siemer sind Rechtsanwälte und Fachanwälte für Verwaltungsrecht bei der Kanzlei Waldmann Kohler Rechtsanwälte PartGmbH in Nürnberg (www.waldmann-kohler.de).

GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Endlich digital planen



Foto: shotbydave/Gettyimages.de

■ Verfahren für Bauplanungen und Umweltgenehmigungen können in der Zeit der Corona-Krise digital erfolgen. Dies sieht das Planungssicherstellungsgesetz vor, das am 29. Mai 2020 in Kraft getreten ist. Nun kann die bei den Verfahren vorgesehene Beteiligung der Öffentlichkeit auf Online-Beteiligungen und Konsultationen umgestellt werden. Erörterungstermine sind nicht mehr zwingend notwendig, mit Zustimmung aller Beteiligten ist auch eine Telefon- oder Videokonferenz möglich. Diese Regelungen gelten zunächst bis zum 31. März 2021, um auch während der Corona-Krise rechtssichere Planungsverfahren ohne zeitliche Verzögerungen zu gewährleisten.

Mit dem Gesetz wurde ein Vorschlag der IHK-Organisation aufgegriffen: Diese fordert schon seit Jahren, dass die Planverfahren aus Effizienzgründen grundsätzlich digital durchgeführt werden sollten. Zudem konnte sie bei den Beratungen über das Planungssicherstellungsgesetz weitere Anliegen durchsetzen: Die Träger der geplanten Vorhaben haben jetzt einen Anspruch darauf, dass ihre Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse von der Behörde nicht unbefugt of-

fenbart werden. Sie können der Veröffentlichung im Internet widersprechen, wenn die Gefahr besteht, dass dadurch Geschäftsgeheimnisse oder wichtige Sicherheitsbelange berührt werden. Außerdem soll das neue Gesetz evaluiert werden – es wird also geprüft, ob die seit Langem von der Wirtschaft geforderten Regelungen über die Corona-Krise hinaus übernommen werden.

Die Digitalisierung der Verfahren bringe große Effizienzgewinne mit sich, argumentiert der DIHK. So könnten doppelte Erhebungen von Daten (z. B. bezüglich der Umweltbedingungen an Standorten) vermieden und die gewonnenen Daten (z. B. über Flora- und Fauna, Gewässer- oder Luftqualität) künftig zentral hinterlegt und kartiert werden. Bei späteren oder parallelen Planungen könnte man dann leicht darauf zurückgreifen. Bei großen und komplexen Infrastrukturvorhaben würde zudem die Anwendung des sogenannten „Building Information Modeling“ (BIM) erleichtert, bei dem alle Beteiligten digital vernetzt werden. All dies würde die Transparenz erhöhen und die Genehmigungsverfahren beschleunigen.

BÜROLOFT

„Benötigen wir jetzt mehr oder weniger Fläche?“

In den letzten Monaten wurde die Arbeitswelt in den meisten Büroetagen durch Corona gründlich durcheinandergewirbelt. Das allseits verordnete Home-Office ließ die Arbeitsplätze und die Betriebsflächen verwasen und überflüssig erscheinen. Im Gegenzug sorgte unerwartet schnell die digitale Arbeiten für eine recht gut funktionierende Dezentralisierung und förderte ein gewisses Maß an Work-Life-Balance.

Brauchen wir da überhaupt noch Büros in der Firma, was machen wir mit den freigewordenen Flächen? „Aktuell wird überwiegend über Home-Office gesprochen – das wird aber nicht die alleinige Antwort auf die neuen Anforderungen sein. Zum Austausch brauchen wir unbedingt den sozialen Treffpunkt Büro. Wir brauchen ihn zur Abstimmung und vor allem auch für die Bindung zum Unternehmen“, erklärt Ralph Schenk vom Nürnberger Büroeinrichtungshaus ‚büroloft‘. Der erfahrene Fachmann sieht bei der Veränderung der Büroflächen auch immer die Chance, alte Strukturen, Abläufe und Zuordnungen entsprechend anzupassen und zu optimieren: „Für Immobilien sind jetzt neue Gesamtkonzepte notwendig. Das Wechselspiel zwischen eigenen und allgemeinen Flächen in Bürogebäuden muss neu definiert werden. Daher stellt sich die Frage, welche Bereiche für eine konzentrierte Einzelarbeit zukünftig weniger benötigt werden und welche für Team- und Projektarbeit oder für Aus- und Weiterbildung mehr benötigt werden.“

Für ‚büroloft‘ bedeutet dies, optimale Gesamtlösungen zu entwickeln, die perfekt zu den individuellen Kundenansprüchen passen. Das gilt für Einzellösungen, für Klein- und Gruppenraumlösungen bis hin zur offenen Bürolandschaft sowie alle vernünftigen Kombinationen aus diesen Anforderungen, sowohl für fest zugewiesene als auch sich immer neu zusammenfindende Teams.

So lassen sich zum Beispiel halboffene Kommunikationszonen planen, die leicht in jeden Arbeitsraum integriert werden können und gleichzeitig die vorhandenen Flächen clever strukturieren und unterteilen. Er werden Rückzugsorte zur Kommunikation

geschaffen, die konstruktive Gespräche erlauben, ohne andere Kollegen am Arbeitsplatz zu stören. Für ein besonders kreatives Miteinander empfehlen sich offene Kommunikationsflächen, die allen Mitarbeitern die Gelegenheit zum einfachen, schnellen, spontanen und doch extrem wichtigen Gedankenaustausch und zur Klärung offener Punkte bieten. Gern genutzte Frei-Räume dazu sind auch eine Espressobar oder eine Cafeteria, selbst ein Fitnessraum, die Kicker-Ecke oder ein Ruheraum helfen der kreativen Regeneration oder dem Meinungsaustausch. Mit diesen neu durchdachten Konzepten werden immer optimale Raumlösungen geschaffen, die zu den jeweiligen Kommunikations-Situationen passen. Schnelle Absprachen im Stehen, mehrstündige Meetings aber auch Brainstorming in der Lounge – mit oder ohne modernen Technikeinsatz. Ralph Schenks Resümee: „Hier passen sich die Flächen den Vorgaben an – nicht umgekehrt!“

Kontakt:

werndl + wisniewski Büro- und Objekteinrichtungen GmbH
Ralph Schenk, RSchenk@bueroloft.com
www.bueroloft.com



Auch das ist Büro: Ruhezone für kreative Kommunikation. (F: büroloft)



» Fachseminar: 29. Oktober 2020
 Kloster Holzen bei Augsburg



„GEWERBEBAU VITAL.“
 So bauen Unternehmen ihre Zukunft.“

Gewerbebau vital

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online



BAUMÄNGEL

Wer haftet denn jetzt?

Für einen Baumangel können mehrere Bauunternehmen verantwortlich sein. Wie sieht dann die Rechtslage aus?

Von Ulrike Vestner

Mängel bei Bauvorhaben können sehr komplexe Ursachen haben. Häufig ist nicht nur ein Bauunternehmen alleine für sie verantwortlich, sondern mehrere Beteiligte wie Baubetriebe, Handwerker, Planer, Architekten usw. haben sie mit verursacht. Der Bauherr muss sich dann nicht nur mit einem „Hauptschuldner“ auseinandersetzen, sondern mit mehreren „Gesamtschuldnern“.

Ein „Gesamtschuldverhältnis“ liegt einfach gesagt dann vor, wenn mehrere Personen gemeinsam haften. Solche Konstellationen kommen u. a. dann vor, wenn mehrere Schuldner für den Gläubiger Einzelleistungen erbracht haben, die eng miteinander verbunden sind. Dann spricht das Gesetz von einer „Identität des Leistungsinteresses“ (§ 421 Bürgerliches Gesetzbuch BGB). In diesem Fall kann der Gläubiger die Leistung nach seinem Belieben von jedem Schuldner ganz oder teilweise fordern. Sämtliche Schuldner bleiben verpflichtet, bis die ganze Leistung erfüllt ist. Die

einzelnen Schuldner wiederum sind verpflichtet, sich untereinander einen Ausgleich zu leisten (§ 426 BGB).

Gesamtschuldverhältnisse im Baubereich

In der Praxis bereitet der Begriff „Identität des Leistungsinteresses“ allerdings Probleme. Denn es dürfte kaum vorkommen, dass mehrere Unternehmer dem Bauherrn die gleiche bzw. eine identische Leistung schulden. So erbringt ein planender Architekt geistige Leistungen, ein Handwerker körperliche, also materielle.

Die Gerichte stellen daher im Baubereich schon seit Jahrzehnten folgende Überlegung an: Der Mangel eines Bauwerks beruht in der Regel darauf, dass gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik verstoßen wurde. Der jeweilige Verstoß stellt eine Leistungsstörung dar, die nach der Terminologie der Gerichte zu einer „erweiterten Identität“ führt. Einheitlich ist dabei

das Ergebnis, nämlich der Mangel – auch wenn die ursprünglichen Beiträge der Verursacher unterschiedlicher Natur waren. Von einem Gesamt-schuldverhältnis wird ausgegangen, wenn das Zusammenwirken mehrerer Baubeteiligter die Ursache für den Mangel war. Dann kann sich der Gläubiger aus mehreren Schuldern einen aussuchen, den er in Anspruch nimmt. Besonderheiten gelten allerdings dann, wenn ein Schuldner dem Bauherrn ein Mitverschulden vorwerfen kann.

Im Folgenden einige Konstellationen, die in der Praxis am häufigsten vorkommen dürften:

Planer und Bauunternehmer als Verursacher des Mangels: In diesem Fall schafft ein planender Architekt oder Ingenieur die eigentliche Grundlage für den Mangel, indem er fehlerhaft plant, koordiniert oder falsche Anordnungen ausspricht. Der Bauunternehmer kommt seinen Prüf- und Hinweispflichten nicht nach und erbringt seine Leistungen, obwohl er Kenntnis davon hat bzw. haben müsste, dass die erteilten Vorgaben fehlerhaft sind. Dies führt dann zum eigentlichen Mangel.

Dem Bauherrn ist in diesem Fall Folgendes zu raten: Weil beide Parteien den Mangel verursacht haben, sollte er seine Ansprüche auch an beide Parteien stellen. An welchen der Beteiligten er letztendlich seinen Zahlungsanspruch richten sollte, hängt immer vom Einzelfall ab. Aufgrund der gesetzlichen Regelung bleibt es dem Bauherrn jedenfalls überlassen, von welchem Schuldner er eine Zahlung verlangt. In der Praxis ist dies meist der Planer: Zum einen steht hinter ihm meist eine solvente Haftpflichtversicherung, sodass das Liquiditätsrisiko relativ überschaubar ist. Zum anderen wird sich der Bauherr – sollte er sich an den Bauunternehmer wenden – oft mit dessen Einwand konfrontiert sehen, er müsse sich als Auftraggeber die Fehler des von ihm engagierten Planers zurechnen lassen. Dies ist auch dem Gesetz nach gerechtfertigt, da der Planer als Gehilfe des Bauherrn tätig wird.

Aufgrund dieses sogenannten Mitverschuldens-einwands muss der Bauherr dann den Haftungs-anteil des Planers auf sich nehmen und kann gegenüber dem Unternehmer nur eine Teilforderung durchsetzen. Den Rest muss er sich dann in einem zweiten Schritt vom Planer holen. Der Streit um die Feststellung der richtigen Mitverschuldens-quote ist dabei vorprogrammiert. Diese wiederum richtet sich danach, wie die jeweiligen Verursacher zum Mangel beigetragen haben.

Bauunternehmer und Bauüberwacher als Verursacher des Mangels: In diesem Fall besteht die Pflichtverletzung des beauftragten Ingenieurs oder Architekten darin, dass die Bauüberwachung fehlerhaft war – die Leistungen des Bauunternehmers wurden also nicht ausreichend überwacht. Sie standen im Widerspruch zu den anerkannten Regeln der Technik, was der Bauüberwacher bei sorgfältiger Prüfung hätte erkennen und verhindern müssen. Auch hier ist in der Regel davon auszugehen, dass ein Gesamtschuldverhältnis vorliegt. Grundsätzlich kann sich der Bauunternehmer in dieser Konstellation auch nicht auf ein Mitverschulden des Bestellers berufen, da das Argument, er sei bei Erbringung seiner Leistung nicht hinreichend überwacht worden, nicht verfängt. Einen Anspruch darauf, überwacht zu werden, hat der Unternehmer nämlich nicht.

Der betroffene Bauherr kann sich zur Befriedigung seiner finanziellen Ansprüche gleichermaßen grundsätzlich an beide Schuldner wenden. Er muss jedoch die Regelung des § 650t BGB beachten: Demnach kann der Bauüberwacher die Leistung verweigern, wenn der Bauherr dem bauausführenden und mithaftenden Bauunternehmer keine Frist zur Nacherfüllung gesetzt hat.

Architekt und Baufachleute als Verursacher des Mangels: Häufig bedient sich ein Bauherr nicht nur eines planenden Architekten, sondern auch weiterer „Sonderfachmänner“, wie sie juristisch genannt werden (z. B. Statiker, Bodengutachter).



Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe!



Foto: Nubert electronic GmbH



Foto: APS

APS Bau GmbH & Co.KG

Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen

Gewerbebauten aller Art:

- Industriehallen
- Bürogebäude
- Sonderbauten
- Erweiterungen

Auweg 4, 74594 Kreßberg, www.apsbau.de, Tel.: 07957/98780-60, Fax: 07957/98780-99, Email: post@apsbau.de

Wenn beide Parteien mangelhaft leisten, besteht ein Gesamtschuldverhältnis. Der Bauherr kann also im Schadensfall seine Ansprüche gegen beide Schuldner geltend machen, sofern er eigene Verträge mit den Parteien geschlossen hat und kein Subunternehmerverhältnis zwischen dem Architekten und dem Bauexperten besteht.

Planender und überwachender Architekt als Verursacher des Mangels: Auch Architekten, die mit jeweils unterschiedlichen Leistungsphasen beauftragt sind, können in einem Gesamtschuldverhältnis stehen. Anerkannt ist in der Rechtsprechung allerdings, dass der Bauüberwacher gegenüber dem Bauherrn einen Mitverschuldens einwand geltend machen kann. Er kann möglicherweise argumentieren, der Bauherr habe eine mangelhafte Planung vorgelegt, die die Grundlage für die zu überwachenden Bauleistungen gewesen sei. In diesem Fall ist es deshalb für den Bauherrn vorteilhaft, dass er sich zur Befriedigung seiner Zahlungsansprüche an den Planer wendet.

Mehrere Bauunternehmer verursachen den Mangel: Auch mehrere Unternehmer können gemeinschaftlich haften. Dies ist jedoch in der Regel dann nicht der Fall, wenn diese untereinander durch Subunternehmerverträge verbunden sind. Dann steht dem Bauherrn gegenüber den Subunternehmern, die sein Vertragspartner beauftragt hat, kein vertraglicher Anspruch zu. Deliktische Ansprüche, etwa wegen einer Eigentumsverletzung, stehen dem Bauherrn gegen einen Subunternehmer nur dann zu, wenn diesem auch ein Verschulden, also Vorsatz oder Fahrlässigkeit, vorgeworfen werden kann. Dies ist im Einzelfall meist nur schwer zu beweisen, sodass die Erfolgsaussichten sorgfältig abgewogen werden sollten, bevor man solche Ansprüche geltend macht.

Eine Haftung mehrerer Unternehmer kommt dagegen z. B. in Frage, wenn diese eine Leistung gemeinschaftlich schulden. Das kann dann der Fall sein, wenn sie sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengenommen haben. Eine gemeinschaftliche Haftung kommt auch in Frage, wenn mehrere Unternehmer jeweils mangelhaft leisten und das zu einem bestimmten Mangelsymptom führt. Ein Beispiel: Ein Dachfenster ist undicht und Wasser tritt ein. Der Mangel kam zustande, weil schon der Fensterbauer die Montage nicht fachgerecht vorgenommen und weil der Spengler die Blecharbeiten nicht nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik ausgeführt hat. Von einem Gesamtschuldverhältnis ist auch auszugehen, wenn verschiedene Unternehmer ganz unterschiedliche Mängel verursachen, aber die Reparaturmaßnahme die übrigen Mängel gleich mit beseitigt.

Foto: olo/Gettyimages.de

Sonderfälle: Natürlich ist auch eine Vielzahl weiterer Fallgestaltungen denkbar, ebenso Varianten und Kombinationen der genannten Beispiele. Kein Gesamtschuldverhältnis besteht in der Regel zwischen Projektsteuerer und Bauunternehmer. Dies gilt, wenn der Projektsteuerer keine besonderen Verpflichtungen übernommen hat (wie z. B. die Durchführung der Qualitätssicherung). Auch wenn der Bauherr Zuwendungen zurückerstatten muss, weil er Vergabevorschriften verletzt hat, besteht kein Gesamtschuldverhältnis.

Verjährungsfall: Besondere Vorsicht geboten ist beim Aspekt Verjährung. Bei verschiedenen Verursachern können unterschiedliche Gewährleistungsfristen laufen, die sich nach dem Zeitpunkt der jeweiligen Abnahme richten. Außergerichtliche Verhandlungen oder die Durchführung selbstständiger Beweisverfahren können die Verjährung hemmen, können aber je nach Verursacher unterschiedliche Auswirkungen haben. Deshalb sollten die einzelnen Verjährungsfristen regelmäßig und sorgfältig überprüft werden.

Interner Ausgleich zwischen den Gesamtschuldnern: Der Schuldner, der vom Gläubiger in Anspruch genommen wird, kann gegenüber den anderen Schuldnern einen Anspruch auf Ausgleich stellen (sogenannter Innenausgleich). Maßgeblich für die jeweilige Höhe des Ausgleichs ist in der Praxis, welchen Anteil an dem Mangel die jeweiligen Schuldner verursacht haben – auch wenn die gesetzliche Regelung im Grundsatz von einer 50:50-Quote ausgeht. Der Ausgleich zwischen den Gesamtschuldnern ist eine komplexe Materie, beispielsweise was die Verjährung angeht, die hier drei Jahre beträgt. Auch das sogenannte gestörte Gesamtschuldverhältnis kann zu Komplikationen führen: Dieses liegt dann vor, wenn ein Gesamtschuldner wegen eines gesetzlichen oder vertraglichen Haftungsprivilegs gegenüber dem Geschädigten von der Haftung befreit ist.

Das Thema Gesamtschuldverhältnis ist also überaus komplex, zumal in der Praxis eine Vielzahl von Konstellationen möglich ist. Deshalb werden sich die Gerichte wohl auch weiterhin intensiv mit Gesamtschuldverhältnissen in der Bauwirtschaft auseinandersetzen müssen. Einem betroffenen Bauherrn ist zu raten, sich frühzeitig zu informieren und sich nicht vorschnell auf einen vermeintlichen Hauptschuldner zu konzentrieren. Ein in Anspruch genommener Unternehmer wiederum sollte sich nicht scheuen, an mögliche Gesamtschuldner heranzutreten.

Ulrike Vestner ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht bei der Kanzlei Thorwart in Nürnberg (vestner@thorwart.de; www.thorwart.de).

CAMPUS

N O R D O S T P A R K

Das nordöstliche Eingangstor der Frankenmetropole Nürnberg wird seit Jahrzehnten von der erfolgreichen Business-Adresse NORDOSTPARK markiert – 2016 auch mit dem Architekturpreis der Stadt Nürnberg ausgezeichnet. Der CAMPUS NORDOSTPARK positioniert sich als unverwechselbares Landmark und bietet einzigartige Business-Qualitäten. Mehr als 40.000 m² individuelle Office-, Dienstleistungs- und Serviceflächen mit Tiefgarage entstehen am CAMPUS NORDOSTPARK neu. Airport, Autobahn A3 und Cityanbindung sind nur wenige Minuten entfernt. Nahversorgung gibt es am Objekt. Infos ab sofort direkt vom Eigentümer.



Büros
INDIVIDUELL
ab 5.000 m²

Provisionsfrei
MIETEN
direkt vom Eigentümer



Rüstig Immobilien Gruppe
91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon: +49 9123 99033-0
info@rustig.de
www.rustig.de





Tafelhof Palais am Nürnberger Hauptbahnhof: Das Immobilienprojekt in zentraler Lage geht mit schnellen Schritten seiner Vollendung entgegen.

GEWERBEIMMOBILIEN-MARKT

Weiter auf hohen Touren

Der Immobilien-Boom hält trotz Corona-Krise noch an. Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr in Mittelfranken?

Wie wird sich die Corona-Pandemie kurz- und mittelfristig auf Angebot und Nachfrage auswirken? Das ist die spannende Frage auf dem Markt für Gewerbeimmobilien. Überraschenderweise kommen derzeit weiterhin positive Signale aus der Branche: Der Hochbau berichtet nur vereinzelt von Stornierungen oder der zeitlichen Streckung von Aufträgen, dort wurde auch während des Lockdowns kräftig weitergearbeitet. Sehr positiv fällt auch die aktuelle Einschätzung des Immobilienverbandes IVD aus: „Die Immobilienumsätze in Bayern befinden sich ungebremst auf Wachstumskurs“, erklärte Prof. Dr. Stephan Kippes, Chef des verbandseigenen Forschungsinstituts, mit Blick auf das erste Halbjahr 2020. Laut der IVD-Immobilienumsatzanalyse, die auf der Basis der Grunderwerbssteuer erstellt wird, wurden demnach in Bayern mehr als 30 Mrd. Euro mit Immobilien umgesetzt – ein Fünftel mehr als im ersten Halbjahr 2019.

Mit Blick auf den Nürnberger Markt für Gewerbeimmobilien zeigt sich Wolfgang P. Küspert, Chef der Nürnberger Küspert & Küspert Immobilienberatung GmbH & Co. KG, verhalten optimistisch. Sein Haus erstellt alljährlich einen „Marktbericht Investment“. Insbesondere wegen der zwei Lockdown-Monate werde es in diesem Jahr zu einem rückläufigen Ergebnis kommen. Es fänden aber derzeit einige Gespräche über große Käufe statt; sollten diese zustande kommen, sei für dieses Jahr ein Transaktionsvolumen von mehr als einer Mrd. Euro erreichbar. Küspert registriert am Markt einige „Schnäppchenjäger“, das potenzielle Angebot sei allerdings relativ gering.

Im vergangenen Jahr 2019 registrierte der „Marktbericht Investment“ in Nürnberg Transaktionen von 2,1 Mrd. Euro – so viel wie nie zuvor. Drei Objekte führten das Verkaufsranking an: das Tafelhof Palais, die ehemalige Hauptpost am

Hauptbahnhof (ca. 230 Mio. Euro), der Orange Campus am Kohlenhof (ca. 150 Mio. Euro) und der Air Campus am Nordostpark, früher Lucent (ca. 100 Mio. Euro). Nürnberg gelte zwar bei Immobilieninvestoren nur als B-Standort, aber die A-Städte seien ausverkauft, erklärte Küspert.

Die Erhebung erfasst sechs Marktsegmente: Büros, institutionelles Wohnen, Grundstücke, Industrie und Logistik, Einzelhandel sowie erstmals Hotel. Die Sparte Büro steht mit mehr als einer Mrd. Euro für mehr als die Hälfte des gesamten Transaktionsvolumens. Die gute Entwicklung bei Geschäftsreisenden und Touristen sorgte in Nürnberg für Hotel-Investments von 333 Mio. Euro, sodass das Hotel-Segment gleich Platz 2 unter den Marktsegmenten belegte, gefolgt von gewerblichen Wohnungsportfolios. Es folgten die Sparten Grundstücke und Einzelhandel. Das Segment Industrie und Logistik kam auf nur 79 Mio. Euro, weil es an großen Angeboten fehlte.

Bei der Vorstellung des Berichts erklärte Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas: „Das Vertrauen in eine gute Mietenrendite resultiert aus einem gesunden Mittelstand und einem guten Größenmix der Unternehmen.“ Man sei in den Be-

reichen High-Tech, Industrie und Dienstleistungen breit aufgestellt, das ziehe Investoren an. Fraas registrierte eine steigende Zahl an sogenannten „Forward Deals“, bei denen Objekte „vom Plan weg“ gekauft werden. So wurden der erste und der vierte Bauabschnitt des Bürokomplexes Marienzeile im Paket verkauft – der erste ist bereits bezogen, beim vierten fahren noch die Bagger.

Die Sparkasse Nürnberg beobachtet bei Projektentwicklern und Fondsgesellschaften, dass einerseits größere Kredite zwischen 20 und 50 Mio. Euro verstärkt nachgefragt werden. Andererseits bringen finanzkräftige Investoren die Hälfte der Finanzierung als Eigenkapital selbst mit.

Büroflächen weniger nachgefragt

Die Auswirkungen des Corona-Virus auf den Gewerbeimmobilienmarkt lassen sich noch nicht abschätzen. „Für die verschiedenen Segmente können seit dem Lockdown noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden“, erklärt Martina Stengel, Immobilienexpertin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Zwar registrierte sie derzeit kaum Anfragen nach Büroflächen, aber es sei unklar, ob dies schon auf die zunehmende Digitali-

Neubau im Nürnberger Norden - Campus Dampfbäckerei Hochwertige Büroflächen direkt vom Eigentümer



Schleifweg 37
Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG

Telefon: 0911/9397660
E-Mail: info@dampfbäckerei.com
Internet: www.dampfbäckerei.com





sierung – Stichworte Home-Office und mobiles Arbeiten – zurückzuführen sei. Ähnlich beurteilt Küspert die Situation: Bis zur Jahresmitte 2019 registrierte er für das Stadtgebiet Nürnberg einen Büroflächenumsatz von ca. 70 000 Quadratmetern – ein Rückgang von rund einem Viertel. Darin schlugen sich allerdings die zwei, wegen des Lockdowns fehlenden Geschäftsmonate nieder. Weder Nachfrage noch Preise geben momentan signifikant nach.

Für Aufmerksamkeit sorgte in diesem Zusammenhang die Siemens AG, die an ihren Standorten weltweit an zwei bis drei Tagen pro Woche mobiles Arbeiten als Unternehmensstandard einführen will. Die Corona-Krise habe gezeigt, dass ortsunabhängiges Arbeiten viele Vorteile biete. Zudem wünschten sich Siemens-Mitarbeiter mehr Flexibilität und individuelle Lösungen beim Arbeiten – wozu nicht nur das Home-Office gehört, sondern hybride Arbeitsmodelle, bei denen der Mitarbeiter stets den passenden Arbeitsort wählt, z. B. auch in Coworking-Büros.

Wolfgang Högner, Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises Immobilienwirtschaft und Geschäftsführer des Planungsbüros Högner in Neuendettelsau, glaubt nicht, dass diese Entwicklungen zu einem rückläufigen Flächenbedarf bei Büroim-

mobilien führen. Das Wachstum dürfte lediglich etwas geringer ausfallen als in den vergangenen Jahren. Er sieht bei den Firmen einen höheren Flächenbedarf in den Büros, um auch künftig die Mindestabstände zwischen den Arbeitsplätzen einhalten zu können. Außerdem ließen sich der Teamspirit in den Abteilungen und der informelle Austausch in der Kaffeecorner nicht vollständig digitalisieren. Zahlreiche Mitarbeiter sähen das Home-Office durchaus als Belastung, wie Erfahrungen während des Lockdowns gezeigt hätten: Das Arbeiten am heimischen Küchentisch zwischen spielenden Kindern und Geschirr stoße schnell an Grenzen. Nicht zuletzt zeige die wachsende Cyberkriminalität, dass die technische Infrastruktur für Arbeiten außerhalb des Büros noch deutlich verbessert werden müsse.

Nina Strubl, Gesellschafterin der Nürnberger Baugruppe, bringt weitere Aspekte ins Spiel: Wenn die Mitarbeiter zuhause auf eigene Kosten ihre IT-Infrastruktur und IT-Sicherheit aufrüsten müssen, stellten sich schnell steuerliche Fragen, Stichwort heimisches Arbeitszimmer. Denkbar sind für sie auch Arbeitgeberzuschüsse, die für einen Schub sorgen könnten. Für die Nürnberger Baugruppe, die sowohl im Gewerbe- als auch im Wohnbereich aktiv ist, rechnet sie mit neuen Anforderungen. So könnte die Nachfrage nach größerem Wohnraum

beziehungsweise mehr Zimmern auf gleicher Fläche wachsen, um für das Thema Home-Office besser gerüstet zu sein.

Die Nürnberger KIB Gruppe wiederum erwartet insbesondere einen Zuwachs bei sogenannten Micro-Apartments bis 46 Quadratmeter, in denen jüngere Mieter auch einen Home-Office-Platz einrichten können. KIB-Geschäftsführer Norbert Grund hält es auch für denkbar, dass sich der Bedarf an Büroflächen insgesamt verringert. Das bedeute aber nicht, dass keine neuen Projekte mehr in Angriff genommen werden. Im Gegenteil: „Der Projektentwickler freut sich, wenn sich Bürokonzepte ändern und neue Anforderungen stellen.“

Logistikimmobilien

Differenziert wird auch der Einfluss des Corona-Virus auf den Markt für Logistikimmobilien gesehen: Wolfgang P. Küspert beobachtet bei der Industrielogistik flächenmäßig keine großen Zuwächse, den konsumnahen Logistikbereich sieht er dagegen als den „Gewinner schlechthin mit unbegrenzter Nachfrage“. Corona habe sowohl für eine höhere Lagerhaltung gesorgt als auch die Paket- und Päckchenflut durch Online-Einkäufe verschärft.

Allerdings zählt nicht der gesamte E-Commerce zu den Gewinnern der Corona-Krise, so Dr. Alexander Nehm, Geschäftsführer des Standortberaters Logivest Concept GmbH in Nürnberg. Vollsormenter wie der Branchenriese Amazon erlebten einen kräftigen Boom, Bekleidung staute sich in den Lagern und musste teils vernichtet werden, bei der Lebensmittel-Logistik hat es dagegen nur vorübergehend einen höheren Flächenbedarf gegeben. Eine besondere Beobachtung für ihn: „Auf einmal war die Logistik systemrelevant.“ Das sieht auch IHK-Immobilien-Expertin Martina Stengel so: Gerade die Erfahrungen mit den teilweise unterbrochenen Lieferketten könnten dazu führen, dass der Bedarf an Logistikflächen steigt, weil die Unternehmen sich mit einer größeren Bevorratung gegen Lieferengpässe absichern wollen. Auch durch eine vermehrte Produktion oder Weiterverarbeitung vor Ort könnte der Immobilienmarkt einen neuen Schub bekommen.



Als großes Manko sieht Nehm die fehlende Abstimmung zwischen den einzelnen Städten bei der Ausweisung von Logistikflächen. Es herrsche häufig das Sankt-Florians-Prinzip vor: Die Vorteile einer florierenden Umschlagslogistik für Handel oder Produktion würden gerne in Anspruch genommen, die Flächen hierfür wanderten aber über den engeren Speckgürtel hinaus immer weiter in das Umland. Das Wachstum finde entlang der Autobahnanschlüsse statt, so werde ein Logistikprojekt bei Feuchtwangen von den Investoren als „Nürnberg West“ vermarktet. Man dürfe Entscheidungen über Logistikflächen nicht nach dem Motto „entweder Wald oder Lkw“ zuspitzen, erklärt der Logistikimmobilienexperte auch mit Blick auf die gescheiterten Erweiterungsflächen des Nürnberger Hafens oder des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht-Wendelstein. „Ich würde mir hier eher eine differenzierte und sachlichere als eine politische Diskussion wünschen.“ Bei einer genaueren Betrachtung müssten auch die wei-

Siemens Campus in Erlangen:

Das Modul 1 des Mega-Projekts wurde bereits bezogen (Foto links), die anderen Module werden schrittweise realisiert (Foto rechts).

Foto: Thomas Tjjang

SCHALLERIMMOBILIEN

Verkauf und Vermietung

Deuschherrnstraße 47 | 90429 Nürnberg
Telefon 0911 9943723 | Mobil 0172 8106802
info@schaller-immobilien.de

**Wir kümmern uns
um Ihr Zuhause!**

schaller-immobilien.de





Auf dem ehemaligen Coca-Cola-Areal in Nürnberg-Mögeldorf entsteht der „Seetor City Campus“ mit Wohn- und Gewerbeflächen.

teren Effekte berücksichtigt werden. Dazu zählt er u. a. die ökonomischen und ökologischen Kosten für längere Lkw-Fahrten, die insbesondere bei der Versorgung von Ballungsräumen entstehen, je weiter die Verteilzentren in die Peripherie rücken. Der Chef von Logivest Concept plädiert deshalb für das altbewährte Konzept interkommunaler Lösungen. Trotz des Flächennotstands insbesondere im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen seien so verträgliche Lösungen möglich.

Einzelhandels-Immobilien

Für Marktbeobachter Wolfgang P. Küspert sind der Einzelhandel und damit insbesondere die innerstädtischen Einzelhandelsimmobilien die „großen Verlierer“ der Corona-Pandemie. Sie habe eine Entwicklung beschleunigt, die sowieso absehbar gewesen sei. An diesem grundlegenden Trend ändere beispielsweise auch die Rettung der beiden Karstadt-Warenhäuser in Nürnberg nichts.

Auch Norbert Grund, Geschäftsführer der KIB Gruppe, sieht dieses Immobiliensegment deutlich angeschlagen und verweist dabei auf die teilweise starken Rückgänge bei den Mieten in den Top-Lagen der Innenstädte. Man könne aktuell keine Objekte verkaufen, weil jeder Käufer Angst vor der nächsten Mietpreisverhandlung habe. Quadratmeterpreise von bis zu 120 Euro sind teils bereits auf 80 Euro gedrückt worden, Grund hält auch Preise von 60 Euro für nicht ausgeschlossen. Entsprechend müssten die Kaufpreise für Einzelhandelsimmobilien fallen oder sich der Markt wieder erholen, bis Investoren mit soliden Renditezielen wieder zugreifen.

Hotel-Immobilien

Über Jahre verzeichneten die Hotels in der Region steigende Übernachtungszahlen. Das schlug sich auch in den Investitionen nieder: Bis 2022 sollen allein in Nürnberg etwa zehn neue Häuser mit rund 4 000 Betten entstehen, die schon im Bau oder zumindest in der Planung sind. Von aufgegebenen Plänen ist aktuell nichts bekannt. Allerdings gehören Hotellerie und Gastronomie zu den Verlierern durch Covid-19. Dr. Daniela Hüttinger vom Hotel- und Gaststättenverband, die selbst das Hotel Drei Raben in Nürnberg betreibt, weiß aus der Branche, dass die Auslastung derzeit um die 20 bis 30 Prozent pendelt.

Doch während sich die Übernachtungen von Touristen wieder normalisieren dürften, ist sie bei den Geschäftskunden skeptisch. Sie machen aber den Großteil der Übernachtungen aus, zwei Drittel kommen zu den Messen und Kongressen in die Region. Zudem gehen nach ihrer Beobachtung kleine Tagungen mit 50 bis 100 Teilnehmern an Städte in anderen Bundesländern verloren, weil die Organisatoren die Corona-Regeln in Bayern für zu streng hielten. Hüttinger hält dagegen: „Wir Hoteliers können Hygieneregeln“, das müsse aber besser vermarktet werden.

Wie lang die internationalen Hotelketten die Flaute in Nürnberg durchhalten werden, lässt sich nicht prognostizieren. Für die kleineren, inhabergeführten Häuser ist Hüttinger auf mittlere Sicht pessimistisch, selbst wenn sie die Fixkosten schnell herunterfahren. Denn große Hotels könnten an der Preisschraube drehen, um eine bessere Auslastung zu erreichen, und damit kleinere Häuser ebenfalls zu Preisnachlässen zwingen.

Rege Bautätigkeit in Mittelfranken

Trotz Corona herrscht auf Mittelfrankens Baustellen reger Betrieb: Flaggschiff unter den Bauprojekten ist nach wie vor der rund 500 Mio. Euro teure **Siemens-Campus** im Erlanger Süden. In mehreren Modulen entsteht bis 2030 ein Stadtteil mit attraktiver Campusstruktur, zeitgemäßen Gebäuden, moderner Büroinfrastruktur, Labor- und Forschungsarbeitsplätzen sowie mit großzügigen Grünflächen. In dem Areal soll darüber hinaus auch ein neues urbanes Wohn- und Lebensumfeld entstehen.

Das Riesenprojekt strahlt über die eigentliche Fläche von 54 Hektar hinaus. Die Erlanger Sontowski & Partner Group hat in unmittelbarer Nähe zum Campus das **Paul Carré** entwickelt und in diesem Sommer an einen Investor verkauft. Das Gewerbeobjekt mit rund 11 000 Quadratmetern Mietfläche ist bereits seit letztem Jahr für Büro,

Hotel und Gewerbe voll vermietet, die Ankermieter haben sich für jeweils mindestens 15 Jahre an das Objekt gebunden. Aktuell befindet sich das Projekt noch im Bau und soll Ende 2021 bezugsfertig sein.

In Nürnberg treibt Sontowski & Partner das Projekt **Seetor City Campus** voran, das seit Jahren auf dem einstigen Coca-Cola-Areal gegenüber dem Business-Tower entwickelt wird. Mittlerweile, so berichtet S&P-Geschäftsführer Sven Sontowski, hat die Bauvorbereitung begonnen, zum Jahreswechsel sollen die eigentlichen Bauarbeiten beginnen. Bereits im Frühjahr war mehr als die Hälfte der rund 25 000 Quadratmeter Gewerbeflächen vermietet. Weil sich S&P vom Geschäft mit Wohnimmobilien verabschiedet hat, wird der Wohnentwickler Instone Real Estate die rund 200 frei finanzierten Wohnungen mit dem markanten Wohnturm realisieren. Zusätzlich ist beim Seetor die GBI Wohnungsbau mit im Boot, die als Spezialist den Bau der 97 geförderten Wohnungen übernimmt. Der Seetor City Campus dürfte nach dem Siemens-Campus und dem Tafelhof-Palais am Nürnberger Hauptbahnhof das drittgrößte Bauprojekt werden.

Bewegung kommt auch in das einstige Nürnberger **Quelle-Versandzentrum**. Der riesige Klinkerbau aus den 1950er Jahren wird vom Projektentwickler Gerchgroup als urbanes Stadtquartier „The Q“ realisiert. Als Nutzungsschwerpunkt ist Wohnen vorgesehen, ergänzt durch Einzelhandel und Gastronomie im Erdgeschoss. In die Frontseite zur Fürther Straße hin wird die Stadt Nürnberg mit dem Jugend- und Sozialamt sowie dem

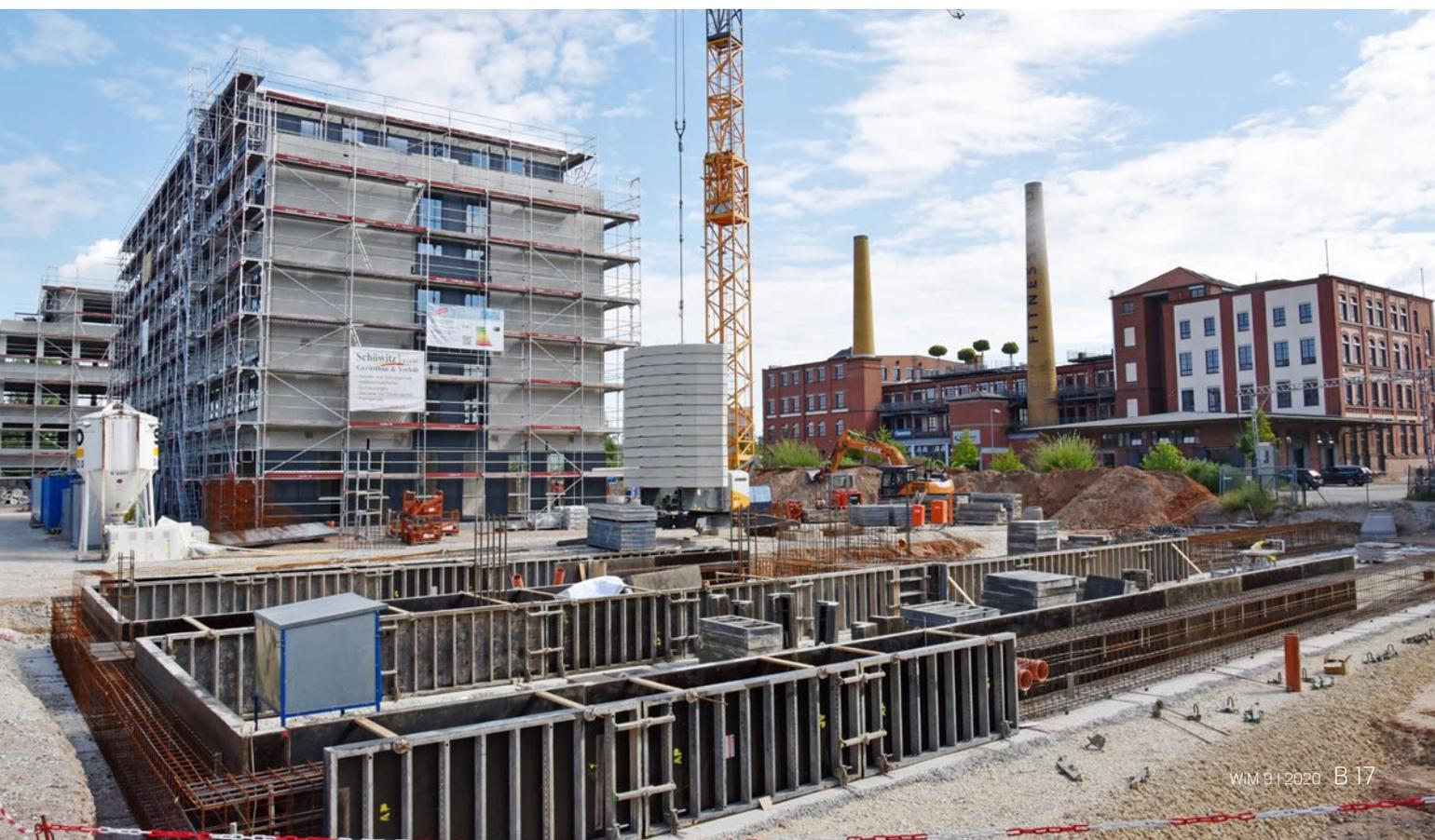


Amt für Digitalisierung und IT einziehen. Voraussichtlich ab 2024 sollen auf etwa 42 000 Quadratmetern rund 1 400 Mitarbeiter tätig sein. Der Bauantrag für diesen Abschnitt ist bereits eingereicht.

Fast vollständig vermarktet ist auch die **Marienzeile** an der Bahnhofstraße mit einer Geschossfläche von über 30 000 Quadratmetern. Das Projekt wird von der Aurelis Real Estate Service GmbH realisiert, der Immobilientochter der Bahn. Sie hat außerdem Potenzial für ca. 100 000 Quadratmeter Geschossfläche am Nürnberger **Kohlenhof**, das als eine der letzten hoch attraktiven Flächen in Innenstadtnähe gilt. Neben weiteren kleineren Grundstücken hat Aurelis im neuen Stadtteil **Lichtenreuth**, wo der Freistaat Bayern die **Technische Universität Nürnberg** bauen wird, noch Projektpotenziale von ca. 375 000 Quadratmetern Geschossfläche, ein

Norispark im Nordosten Nürnbergs: Die Flächen in dem Gewerbegebiet sind bereits komplett verkauft.

Der „Campus Dampfbäckerei“ wird auf dem traditionsreichen Gelände der „Konsum-Genossenschaft Fürth-Nürnberg“ errichtet.





Die Stadt Erlangen kann kaum noch neue Gewerbeflächen anbieten.

Derzeit wird im Gewerbegebiet Erlangen-Tennenlohe eine der letzten freien Flächen bebaut.

knappes Drittel davon ist für Büros vorgesehen. „Corona hat vorerst keine zeitlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Grundstücke“, sagt Aurelis-Geschäftsführer Stefan Wiegand.

Es sind noch zahlreiche weitere Projekte in Bau oder Planung. Dazu zählt beispielsweise der **Campus Dampfbäckerei**, der aus dem historischen Backsteingebäude der früheren „Konsum-Genossenschaft Nürnberg-Fürth“ und drei neuen Bürokomplexen entsteht. Die Evenord-Bank eG-KG investiert neben ihrem Stammsitz in das sechsstöckige Bürogebäude **Am Leonhardspark**, die UmweltBank AG hat sich von dem **einstigen GfK-Areal am Nordwestring** ein Teilgrundstück mit 11 000 Quadratmeter für ihren zukünftigen Stammsitz gesichert. Einen Steinwurf entfernt findet sich das **Schöller-Areal** mit rund 90 000 Quadratmetern Büro-, Produktions- und Logistikfläche, das sich ein lokales Family-Office gesichert hat. Das ehemalige Siemens-Areal links und rechts an der **Von-der-Tann-Straße** will der Immobilienspezialist Investa Real Estate zu neuem Leben erwecken. Das städtische Areal im Nürnberger Westen hat eine Fläche von rund 57 000 Quadratmetern und ist durch den Südwestring zweigeteilt. Auf der westlichen Seite soll neuer Wohnraum entstehen, auf der östlichen Seite des Stadtrings wird Bürofläche teils revitalisiert, teils neu gebaut.

Die KIB Gruppe bereitet auf zwei Grundstücken im **Eurocom-Areal** zwei Bauabschnitte mit rund 14 000 Quadratmetern Bürofläche vor, das sowohl von einem Einzelmietler als auch von mehreren genutzt werden kann. Diese planerische Flexibilität soll auch in einem früheren **Datev-Bürohaus in Plärrernähe** umgesetzt werden. Das Gebäude

wird bis auf den Rohbau komplett entkernt und dann so konzipiert, dass Mieter phasenweise zusätzliche Bürofläche beispielsweise für externe Teams hinzubuchen können.

Die KIB Gruppe entwickelt zudem auf dem ehemaligen Autohaus-Krauss-Areal auf über 28 000 Quadratmetern das neue **Luitpoldviertel**. Außerdem soll mit der gemeinnützigen Nürnberger Wohnungsbaugesellschaft ESW das einstige Akzo-Nobel-Areal zum **Quartier Stadtluft Schweinau** entwickelt werden. Zusammen mit dem Wohnprojekt im einstigen **FÜW-Hochhaus** kommen hier Investitionen von rund 500 Mio. Euro zusammen.

Im Nordosten von Nürnberg geht die Rüstig Immobilien Gruppe aus Lauf a. d. Pegnitz den **Campus Nordostpark (NOP)** an, der insbesondere technologieorientierte Unternehmen beherbergen soll. Im kommenden Jahr wird der Bauantrag für den ersten Bauabschnitt mit 20 000 Quadratmetern Bürofläche eingereicht, der Bau soll 2022 beginnen. Zudem ist ein zweiter Bauabschnitt mit einer Fläche von 25 000 Quadratmetern vorgesehen. Im Jahr 2014 hatte Rüstig Immobilien zusammen mit der Sparkasse Nürnberg den **Norispark** (früheres Areal der Firma SiCrystal) im Nürnberger Nordosten erworben: Die Gesamtfläche von 60 000 Quadratmetern wurde mittlerweile komplett verkauft, die ersten Unternehmen auf dem Areal haben ihre Neubauten bereits fertiggestellt.

In Fürth entstehen beispielsweise auf dem Gelände des alten Flugplatzes Atzenhof, dem heutigen Gewerbegebiet **Golfpark**, neue Flächen für Büros. Die Golfpark Fürth Immo GmbH will den ersten Bauabschnitt im nächsten Jahr fertig-

stellen, insgesamt werden auf diesem Areal rund 2 600 Quadratmeter Bürofläche gebaut. Das **Gewerbegebiet Fürth-Hardhöhe** ist fast vollständig belegt, dort baut derzeit auf einer der letzten Flächen der Schweizer Schweißtechnik-Spezialist Telsonic seine Fürther Niederlassung.

Der **Fürther Hauptbahnhof** wird derzeit zu einer neuen Mobilitätsdrehscheibe ausgebaut: Das Nürnberger Immobilienunternehmen MIP hatte das Gebäude vor zwei Jahren erworben und entwickelt es nun neu. Das aktuell größte Immobilienprojekt in Fürth wird an der **Hornschnupromenade** vorangetrieben: Die Fürther P&P-Gruppe investiert dort rund 180 Mio. Euro für ein neues Quartier. Auf dem Brachgelände entlang der Bahnstrecke entsteht ein Areal für einen Mix aus Gewerbe, Hotel, Forschung und Wohnungen. Im ersten Bauabschnitt wird dort ein Parkhaus gebaut.

Der Flächenbedarf für Logistiker treibt die Entwickler immer weiter in die Peripherie: Der Projektentwickler Panattoni hat sich für den **Park Mittelfranken** ein Grundstück in der Gemeinde Wörnitz gesichert. Der Bau sieht zwei multifunktionale Immobilien mit einer Produktions- und Logistikfläche von über 40 000 Quadratmetern sowie



Büro- und Lagerflächen vor. Das Grundstück ist verkehrsgünstig am Autobahnkreuz A6 / A7 zwischen Heilbronn und Nürnberg gelegen und nur einen Kilometer von der Autobahnabfahrt Wörnitz entfernt. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2021 geplant.

Im Zweckverband **Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein** vergrößert der Logistik-

Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein: Dort vergrößert der Logistikdienstleister Nagel derzeit ein Hochregallager für Tiefkühlware.

SEETOR OFFICES

25.000 m² Gewerbefläche

Büro, Dienstleistung, Einzelhandel, Praxen

Attraktive Sichtlage an der Ostendstraße

Über **8000** m² bereits vermietet.



MEHR
INFORMATIONEN

seetor-nuernberg.de
09131 7775-720

SEE
TOR
CITY CAMPUS

RAUM FÜR NEUE ARBEITSWELTEN



Erfolgreich seit 36 Jahren.
Global denken, lokal handeln.

Immotions by
SP sontowski
& partner
GROUP



Foto: Thomas Thang

Hardhöhe Fürth: Auf einer der letzten freien Flächen des Gewerbegebiets baut das Schweizer Unternehmen Telsonic eine Niederlassung.

dienstleister Nagel seinen Standort mit einem weiteren Hochregallager für Tiefkühlware um rund 13 000 Quadratmeter.

In **Allersberg** bleiben die umstrittenen Pläne für ein Verteilzentrum des Online-Versenders Amazon mit Flankenschutz des Entwicklers P3 Logistic Parks weiter bestehen. P3 will an der Autobahn

Ag ein südliches Gewerbeareal mit 330 000 Quadratmetern entwickeln. Auch die beiden Bürgerentscheide in der Gemeinde trugen nicht zur Klärung bei. Ein zweites kleineres Gewerbegebiet für mittelständische Betriebe ist im Norden vorgesehen.

Die großen Immobilienprojekte dürfen allerdings den Blick nicht für eine bedenkliche Entwicklung verstellen: Gerade kleine und mittlere Betriebe in Mittelfranken, um die sich im Laufe der Jahrzehnte Wohngebiete entwickelt haben, stehen unter Druck. Sie können die Betriebsfläche an ihrem Standort in der Regel nicht mehr vergrößern und sehen sich zunehmend verschärften gesetzlichen Vorgaben etwa bei Luft- oder Lärmemissionen ausgesetzt. IHK-Expertin Martina Stengel beobachtet schon seit einigen Jahren mit Sorge diese zunehmende Verdrängung von Gewerbeflächen durch Wohnnutzung. Es komme häufig zu Nutzungskonflikten mit langjährigen Bestandsunternehmen, die dann oftmals schließen oder abwandern. Die Stadtverwaltungen dürften aber auch die Daseinsvorsorge für diese Betriebe nicht aus dem Blick verlieren: „Die IHK Nürnberg sieht hier ihre vorrangige Aufgabe, den Bestand zu sichern und fortzuentwickeln.“ **(tt.)**

ANZEIGE

Haftungsbefreiung durch Bedenkenanmeldung

Baumängel beruhen oft auf fehlerhaften Anweisungen oder Plänen des Bauherrn oder seines Architekten. Setzt der Bauunternehmer oder Bauhandwerker diese bedenkenlos um, ist er für diese Mängel mitverantwortlich.

Der Bauunternehmer muss die Anweisungen und Pläne prüfen und erforderlichenfalls Bedenken anmelden.

Die Bedenkenanmeldung muss dem Bauherrn die nachteiligen Folgen und Gefahren deutlich vor Augen führen; ein allgemeiner Hinweis genügt nicht. Am besten ist es, die Anmeldung schriftlich und nachweisbar an den Bauherrn zu richten. Nur eine richtige, nachweisbar erklärte Bedenkenanmeldung führt zur Haftungsfreistellung.

Roritzerstr. 27 • 90419 Nürnberg
 Tel.: 0911 / 933 696 - 0 • Fax: 0911 / 933 696 - 15
 Mail: info@rae-beyer.de • www.rae-beyer.de

BEYER RECHTSANWÄLTE

KANZLEI FÜR BAU- UND IMMOBILIENRECHT

Wir beraten und vertreten im

- privaten Baurecht
- Architektenrecht
- Ingenieurrecht
- Immobilienkaufrecht
- Wohnungseigentumsrecht
- Mietrecht

Werner Beyer

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

RA Werner Beyer wurde als **TOP-Rechtsanwalt** für die Rechtsgebiete Bau- und Architektenrecht in der **FOCUS-Liste** 2017, 2018, 2019 und 2020 ausgezeichnet

Petra Hirschmann

Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht
 Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht



Der Kanzlei wurde von der Zeitschrift **Capital** die Auszeichnung **„Beste Anwaltskanzleien 2020“** in dem Rechtsgebiet Privates Bau- und Architektenrecht verliehen.

Jeder Kunde bekommt 100 % Maßarbeit

Interview mit Britta Krischan, geschäftsführende Gesellschafterin des Immobilienberatungsunternehmens Temme Immobilien, verantwortlich für den Bereich Vermietung

Frau Krischan, Temme Immobilien ist einer der führenden Immobiliendienstleister der Metropolregion Nürnberg, der sich seit über 30 Jahren auf Gewerbe- und Industrieimmobilien spezialisiert hat. Sie kümmern sich jedoch nicht nur um den Kauf und Verkauf von Business- und Investment-Immobilien, sondern setzen sich auch erfolgreich für Mieter und Vermieter ein.



Britta Krischan

„Für beide Bereiche gelten bei uns dieselben Werte und dasselbe Engagement. Es ist für uns selbstverständlich in einer echten Partnerschaft zum Kunden mit größtmöglicher Verantwortung optimale Leistungen zu bieten. Wir verstehen uns immer als verlässlicher und engagierter Teamplayer, der gemeinsam mit seinem Kunden die bestmögliche Lösung erarbeitet.“

Wer sind Ihre Auftraggeber und welchen Service können Sie bieten?

Unsere Auftraggeber sind Immobilienanbieter, die die komplette Vermarktung ihrer Gewerbeimmobilie outsourcen wollen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung können wir unseren Auftraggeber maximal entlasten, seine Interessen am Markt bestmöglich vertreten und unser gesamtes Wissen und Können gewinnbringend für ihn einsetzen. Wir entwickeln Strategien und Konzepte zur Vermarktung oder

Revitalisierung seiner Immobilie und sorgen für die effiziente Koordination – auch bei komplexer Aufgabenstellung. Dazu liefern wir zuverlässige Mietpreiseinschätzungen und die passenden Mieter. Dies gilt selbstverständlich auch für Mieter, die einen Nachmieter suchen.

Und was können Sie speziell für den Mietinteressenten tun?

Von den möglichst perfekten Gewerbeflächen hängt eine Menge ab. Wir haben Gesamtqualität und Wirtschaftlichkeit im Fokus. Analysieren sehr genau welche Immobilie in Puncto strategischer Lage, Wohlfühlfaktor, Infrastruktur und Ausstattung perfekt zu unserem Kunden passt.

Wir sondieren für ihn den gesamten Markt und finden das passende Objekt. Führen notwendige Vorgespräche mit den verschiedenen Anbietern, so dass sich unser Auftraggeber nur mit den wirklich passenden Angeboten beschäftigen muss. Wir koordinieren für ihn den gesamten Prozess von der Besichtigung bis hin zum Vertragsabschluss und stehen ihm beratend zur Seite. Das spart ihm enorme Zeit und er kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Frau Krischan, können Sie die Stärken von Temme Immobilien auf den Punkt bringen?

Mit einem motivierten und bestens geschultem Team, das verantwortungsvoll, präzise und erfolgreich arbeitet, stehen wir loyal und gut gelaunt an der Seite unserer Auftraggeber und sorgen für eine reibungslose Abwicklung bis ins kleinste Detail. Wir sagen immer was wirklich ist und machen das Beste daraus. Unser Handschlag gilt.

EXKLUSIV-LEISTUNG FÜR VERMIETER



Klare Verhältnisse für Ihren Vermietungserfolg

Sie möchten die Vermarktung Ihrer Business-Immobilie zu 100 % outsourcen? Wir bieten Ihnen 100 % Leistung.

Unsere absolute Konzentration auf Ihr Projekt bringt klare Resultate – fein abgestimmt auf Ihre Vorstellungen. Von der präzisen Mietpreis-Prognose bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss – wir kümmern uns um jedes Detail.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.



URTEILE ZUR GEWERBEMIETE

Auf den Wortlaut achten

Aktuelle Urteile des Bundesgerichtshofs: Betriebskostenvereinbarungen, Konkurrenzschutz und Rückgabe von Mietobjekten.

Von Christian Günther

Wortlaut ist entscheidend: Die Betriebskosten sind neben der Miete der größte Kostenblock in Mietverhältnissen. Welche Betriebskosten ein Vermieter auf seinen Mieter umlegen darf und welche Abrechnungsmethode er anwendet, wird im Mietvertrag vereinbart. Der Wortlaut der Betriebskostenvereinbarung hat dabei besondere Bedeutung, wie ein Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zeigt.

Konkret ging es in diesem Fall um die Abrechnung der Heizkosten, die zum Teil nach dem Verbrauch und zum Teil verbrauchsunabhängig nach der Mietfläche abgerechnet wurden. In der Vorinstanz hatte das Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main diese Abrechnung für rechtmäßig erklärt. Dem widersprach der BGH in seinem Urteil vom 30. Januar 2019 (Aktenzeichen XII ZR 46/18): Die Richter des OLG hätten sich bei der Prüfung der korrekten Abrechnung zwar intensiv mit der speziellen Heizungsanlage auseinandergesetzt, die eine Wärmerückgewinnung über die Lüftung ermöglichte. Allerdings hätten sie dabei aber den Wortlaut der Betriebskostenvereinbarung weitgehend ignoriert. Dort war festgelegt, dass die Kosten für Heizung und Warmwasser „nur durch messtechnische Ausstattungen zur Verbrauchserfassung“ – also nur verbrauchsabhängig – erfasst werden sollten. Das OLG habe die Betriebskostenvereinbarung deshalb fehlerhaft ausgelegt und hätte den Anteil der verbrauchsunabhängig nach der Fläche ermittelten Betriebskosten gar nicht berücksichtigen dürfen. Diesen Anteil müsse der Mieter deshalb nicht zahlen. Verlangen könne der Vermieter nur die Heizkosten, die nach dem Verbrauch berechnet werden. Die rein verbrauchsabhängige

Abrechnung sei dabei bei der Gewerbemiete – anders als bei der Wohnmiete – auch zulässig.

Formulierung „sämtliche Betriebskosten“ ist zulässig: Um eine Formulierung in einer Betriebskostenvereinbarung ging es auch in einem Streit zwischen dem Vermieter und der Mieterin eines Supermarkts. Gemäß der Betriebskostenvereinbarung sollte die Mieterin „sämtliche Betriebskosten“ zahlen, beispielhaft waren einige der Betriebskosten aufgeführt. In dieser exemplarischen Aufzählung fehlte jedoch die Grundsteuer, deren Zahlung der Vermieter aber dennoch verlangte. Die Mieterin hielt die Formulierung deshalb für intransparent und klagte. Der Bundesgerichtshof wies die Klage jedoch zurück. Die Formulierung, dass die Mieterin „sämtliche Betriebskosten“ zu zahlen habe, sei ausreichend. Die Richter des BGH begründeten dies damit, dass der Begriff der Betriebskosten durch die Betriebskostenverordnung gesetzlich definiert sei. Zu den in der Verordnung aufgeführten Betriebskosten zähle auch die Grundsteuer. Wenn also in einer Betriebskostenvereinbarung einzelne Arten von Betriebskosten beispielhaft aufgeführt seien, bedeute dies nicht, dass der Vermieter nur diese umlegen dürfe. Offen ließ der BGH, ob diese Betriebskostenvereinbarung auch als Allgemeine Geschäftsbedingung (AGB) wirksam wäre. Für solche vorformulierten Vertragsklauseln gelten nämlich strengere Anforderungen an die Transparenz als für individuell vereinbarte Klauseln (Urteil vom 8. April 2020, Aktenzeichen XII ZR 120/18).

Entweder Konkurrenzschutz oder Betriebspflicht: Mieter in größeren Gewerbeimmobilien (z. B. Einkaufszentren oder Ärztehäuser) möchten gerne verhindern, dass der Vermieter weitere Flächen an Konkurrenten vermietet. In dem Fall, den der BGH zu beurteilen hatte, ging es um einen Mietvertrag für ein Restaurant in einem Einkaufszentrum: Der Vertrag bot der Betreiberin des Restaurants keinen solchen Konkurrenzschutz, gleichzeitig beinhaltete er aber eine Betriebspflicht mit Sortimentsbindung. Die Mieterin durfte also ihr Angebot nicht über den Rahmen hinaus erweitern,

den der Mietvertrag vorsah. Da die Vertragsklauseln vorformuliert waren, handelte es sich um Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB). Diese unterliegen besonderen gesetzlichen Regeln, um die Vertragspartner insbesondere vor unangemessenen Benachteiligungen zu schützen. Weil der Mietvertrag einen fehlenden Konkurrenzschutz und gleichzeitig eine Sortimentsbindung beinhaltet, sah sich die Mieterin unangemessen benachteiligt und klagte.

Der Bundesgerichtshof gab ihr in seinem Urteil vom 26. Februar 2020 recht (Aktenzeichen: XII ZR 51/19): Grundsätzlich seien Vermieter gesetzlich verpflichtet, keine Flächen an Konkurrenten ihrer Mieter zu vermieten oder selbst als Konkurrent aufzutreten. Wenn sie diese Pflicht vertraglich einschränken, indem sie den Konkurrenzschutz ausschließen, dürften sie dem Mieter nicht zugleich Veränderungen ihres Angebots oder ihres Betriebs verbieten, so die Richter. Mieter müssten dann die Möglichkeit haben, sich durch eine Neuausrichtung der Konkurrenz entziehen zu können.

Rückgabeangebot nur ohne Vorbehalt: Wenn Mietverhältnisse enden, kommt es häufig zu Streitigkeiten wegen vermeintlicher Schäden. Wie der

BGH in einem Urteil vom 27. Februar 2019 (Aktenzeichen: XII ZR 63/18) festgestellt hat, muss der Vermieter Schadensersatzansprüche gegen den Mieter wegen Veränderung oder Verschlechterung der Mietsache rechtzeitig einfordern. Sie verjähren nämlich schon sechs Monate nach der Rückgabe des Objekts. Wegen dieser kurzen Verjährungsdauer ist der Zeitpunkt der Rückgabe besonders wichtig: Als Rückgabe kann bereits das Rückgabeangebot des Mieters an den Vermieter gelten. Nimmt der Vermieter es nicht rechtzeitig an, beginnt die Verjährung auch ohne Rückgabe. Allerdings muss das Rückgabeangebot des Mieters an den Vermieter vorbehaltlos erfolgen. Als Vorbehalt, der die Verjährung hemmt, gelten bereits noch offene Fragen des Mieters, wie der Bundesgerichtshof entschied. In diesem Fall betrafen sie die Renovierungspflicht des Mieters. Die von ihm schriftliche angebotene „Rückgabe der Mieträume ab sofort“ setzte die Verjährung deshalb noch nicht in Gang. Der Vermieter konnte somit auch sechs Monate nach dem Rückgabeangebot erfolgreich Renovierungskosten vom Mieter verlangen.

Christian Günther ist Redakteur bei der anwalt.de Services AG, die die Rechtsberatungs-Plattform www.anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).

Nächster Halt: Fürth Hauptbahnhof Büroflächen direkt vom Eigentümer zu vermieten



Fürther Hauptbahnhof Immobilien GmbH & Co. KG

Repräsentative Architektur

Telefon: 0911/9397660

Optimale Innenstadtlage

E-Mail: info@mip-immobilien.de

Internet: www.hauptbahnhof-fuerth.de

Ausbau nach Ihren Wünschen



IHK-ARBEITSKREIS IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Auf Argumenten aufbauen

Flächenpolitik, Bauplanung, Genehmigungsverfahren:

Der IHK-Arbeitskreis bringt sich in die politische Diskussion ein.

Bauindustrie und Immobilienwirtschaft stehen vor großen Herausforderungen. Folgende Themen dürften nach Auffassung des IHK-Arbeitskreises Immobilienwirtschaft die größten Auswirkungen auf die Branche haben: Klimawandel und Nachhaltigkeit, Mangel an Wohn- und Gewerbeflächen, Einsparen von Flächen, Stärkung der Innenstädte und Ortszentren sowie Digitalisierung und veränderte Arbeitswelten. Der IHK-Arbeitskreis, der im Jahr 2017 ins Leben gerufen wurde, setzt deshalb aktuell Schwerpunkte auf diese Themen:

Flächenpolitik: Flächen für Wohnen und Gewerbe sind knapp und begehrt. Wie lassen sich die unterschiedlichen Interessen in Einklang bringen mit einer nachhaltigen Flächenpolitik? Diese Frage beschäftigt die Experten des IHK-Arbeitskreises besonders, denn auch in Mittelfranken sorgen steigende Bevölkerungszahlen, Wohnungsbau, Ausbau der Infrastruktur und das Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre für einen wachsenden Flächenbedarf. Angefacht wurde die Diskussion um die Zukunft der Flächenpolitik im vergangenen Jahr durch die „Flächenspar-Offensive“, die von der Bayerischen Staatsregierung beschlossen wurde. Darin wurden auch quantitative Obergrenzen für die Flächenausweisung ins Spiel

gebracht. Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises sind sich einig, dass dies keine wirtschaftsverträgliche Lösung sein könne. Obergrenzen würden nicht nur die kommunale Planungshoheit in Frage stellen, sondern auch die bedarfsgerechte und flexible Ausweisung von Flächen erschweren. Für die Unternehmen würden sie bedeuten, dass sie ihren Flächenbedarf nicht mehr schnell an neue Marktsituationen anpassen können.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit zahlreichen Facetten der Flächenpolitik. Einige der Themen: Verfügbarkeit von Industrie- und Logistikflächen („Masterplan Logistik“), Nachverdichtung von Bestandsflächen, Vereinbarkeit von Wohnen und Gewerbe, Möglichkeiten durch neue Gebietstypen (z. B. „Urbanes Gebiet“) und interkommunale Zusammenarbeit bei der Ausweisung von Gewerbegebieten.

Planungsprozesse optimieren: Der Arbeitskreis setzt sich dafür ein, Planungsprozesse effizienter zu gestalten. Insbesondere will er auch ein Bewusstsein dafür schaffen, welche Faktoren zum Gelingen von Planungsprozessen beitragen. „Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg“, so Martina Stengel, Expertin für Raumplanung und Standortberatung bei der IHK, die die Aktivitäten des Arbeitskreises koordiniert. „Tragfähige Lö-

sungen entstehen nur im Dialog aller, die am Planungsprozess beteiligt sind.“ Planung müsse auch als schrittweiser Prozess aufgefasst werden: Eine Annäherung an eine Lösung erfolge durch ein Abwägen von Interessen im Planungsverlauf. Dabei sollten die Planungsschritte so definiert werden, dass sich in jeder Etappe der Schnittmenge aller Interessen aller Verfahrensbeteiligten finden lässt. Konflikte mit Grundstückseigentümern, Anliegern und Interessensgruppen ließen sich nur in einem transparenten Verfahren lösen. Der Arbeitskreis will für die Bedeutung dieser Aspekte durch Veranstaltungen, Positionspapiere und Fachgespräche sensibilisieren.

Genehmigungsverfahren verbessern: Wer bauen will, braucht eine Genehmigung. Der IHK-Arbeitskreis sieht in diesem Bereich Handlungsbedarf sowohl bei der Wirtschaft als auch bei den Behörden: Viele Unternehmen wünschen sich von den Kommunen mehr Klarheit über die Entscheidungswege und die benötigten Unterlagen in einem Genehmigungsprozess. Dagegen bemängeln die Kommunen oft, dass die Kontaktaufnahme durch die Unternehmen zu spät erfolgt und dass unvollständige oder unzureichende Un-

terlagen eingereicht werden. Bei frühzeitiger Abstimmung ließen sich viele mögliche Streitpunkte schon im Vorfeld ausräumen. Der Arbeitskreis hat deshalb ein Merkblatt erarbeitet, das Unternehmen als Orientierungshilfe bei der Beantragung von Bauvorhaben dienen soll (www.ihk-nuernberg.de/merkblatt-bauantraege).

Erfahrungsaustausch „Planen und Bauen“: Der Arbeitskreis plant derzeit ein neues Veranstaltungsformat, bei dem sich Interessenten in kleineren Gruppen über die Themen Planen und Bauen austauschen können. Das Verfahren: Unternehmen können sich bei der IHK melden und praktische Fragen aus der Immobilienwirtschaft vorbringen, bei denen sie grundsätzlichen Handlungsbedarf sehen oder über die sie Erfahrungen mit anderen Branchenexperten austauschen möchten. Die IHK organisiert das jeweilige Forum für den Erfahrungsaustausch, die Ergebnisse sollen dann in die Diskussion mit Politik und Verwaltung eingebracht werden.

 IHK, Tel. 0911 1335-1452, -1123
martina.stengel@nuernberg.ihk.de
antonia.lehner@nuernberg.ihk.de

i IHK-Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Immobilienwirtschaft der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde 2017 gegründet. Ihm gehören Fachleute aus Bau- und Immobilienwirtschaft sowie Vertreter der Kommunen an. Entwickelt werden Handlungsempfehlungen für die Politik zu aktuellen Themen wie z. B. Flächensparen und Flächenmanagement. Sprecher des Arbeitskreises sind Wolfgang Högner (Fritz Högner GmbH & Co. KG, Neuendettelsau) und Wilfried Weisenberger (SK Standort & Kommune Beratungs GmbH, Fürth).

www.ihk-nuernberg.de/ak-immobilienwirtschaft

Immobilie ist einfach.



Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftsräumen? Vertrauen Sie auf die Kompetenz Ihrer Sparkasse im Immobiliengeschäft.

Sparkasse Fürth
juergen.rothenbucher@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
joerg.legl@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
klaus.noss@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Sparkasse Mittelfranken Süd
wolf-joachim.kuebler@spkfrs.de
www.sparkasse-mittelfranken-sued.de

Wenn's um Geld geht



IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbe gutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg

Tel. 0931 705070-0

www.hartmann-schulz-partner.de



**Immobilie verkaufen –
schnell, sicher und erfolgreich.**

Mit Ihren Immobilien-Experten
der Sparkasse Nürnberg.

Telefon 0911 230-4512
[sparkasse-nuernberg.de/
immocenter](http://sparkasse-nuernberg.de/immocenter)

 **Sparkasse
Nürnberg**

„BIM CLUSTER BAYERN“

Bauwerke digital planen

Die Digitalisierung zieht auch in die Bauwirtschaft ein: Mit dem „Building Information Modeling“ (BIM) lassen sich alle Beteiligten, die an Bauprojekten mitwirken, vernetzen. Alle Informationen, die für die Planung, Errichtung und Nutzung eines Bauwerks relevant sind, werden digital modelliert und für die Lebensdauer des Bauwerks gespeichert. Auf diese Weise lässt sich die Koordinierung von Planung und Bau verbessern, auch die beteiligten Gewerke werden vernetzt. Laut Bayerns Baustatssekretär Klaus Holetschek fördert der Freistaat diese Technologie deshalb mit dem „BIM Cluster Bayern“.



Foto: Andrey Suslov/Getty Images.de

Das Cluster will diese Methode in Bayern fördern und auch kleine und mittlere Unternehmen der Bauwirtschaft an die Digitalisierung heranführen. Gegründet wurde das Cluster 2018 von folgenden Partnern: Bayerisches Bauministerium, Bayerischer Bauindustrieverband, Bayerische Architektenkammer, Bayerische Ingenieurekammer-Bau, Landesverband Bayerischer Bauinnungen sowie Regionalgruppe Bayern der Initiative „BuildingSmart“. Das BIM wird nach Aussage Holetscheks flächendeckend in allen Behörden eingeführt, die mit Bauplanungen befasst sind.

 <http://bim-cluster-bayern.de/>

**GEWERBEHOF
BAIERSDORF**



**HALLEN- UND
BÜROFLÄCHEN**

Erlanger Straße 9
91083 Baiersdorf
Tel: 091 33/7986 40
Fax: 091 33/7898 30
info@gewerbehof-baiersdorf.de

**Bei uns steht Ihrem
Erfolg nichts im Weg**
www.gewerbehof-baiersdorf.de



IHK-WETTBEWERB

Nachhaltige Gewerbeimmobilien gesucht

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken schreibt den Wettbewerb „Nachhaltige Gewerbegebiete und Gewerbeimmobilien“ aus. Bis 25. September 2020 können sich Unternehmen, Planungsbüros und Kommunen online unter www.ihk-nuernberg.de/wettbewerb-gewerbeimmobilien um einen der drei Preise bewerben. Die ausgezeichneten Immobilienprojekte werden mit einem Imagefilm vorgestellt, den die Preisträger für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.



Gesucht werden Gewerbeimmobilien und Gewerbegebiete, die u. a. bei diesen Aspekten beispielhaft sind: ganzheitliche Standortentwicklung, Flächeneffizienz, energieeffiziente Bauweise, Klima- und Artenschutz, Mobilitätskonzepte oder besondere Angebote für die Mitarbeiter. Eine Jury wird die Projekte und Maßnahmen bewerten und gegen Ende des Jahres die Immobilien prämiieren, die einen besonderen Beitrag zu einer nachhaltigen Standortentwicklung leisten. Die Initiative für diesen Wettbewerb ging vom IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft aus, der in den letzten Monaten intensiv an Vorschlägen für eine nachhaltige Standortentwicklung gearbeitet hatte.

Foto: bonniecator/Gettyimages.de

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1452, -1123
martina.stengel@nuernberg.ihk.de
antonia.lehner@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/wettbewerb-gewerbeimmobilien

LEHRGANG

Fachwirt für Gebäudemanagement

Am Freitag, 25. September 2020 startet in Neumarkt i.d. Opf. zum fünften Mal der Fernlehrgang „Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK) / Facility Management (IMB)“. Er wird gemeinsam durchgeführt von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz und dem Weiterbildungsinstitut IMB und erstreckt sich über etwa ein Jahr. Der berufsbegleitende Lehrgang, der von der Universität Bayreuth und von IMB entwickelt wurde, wird nach dem Blended-Learning-Konzept durchgeführt, umfasst also Selbstlernphasen, E-Learning und Präsenzveranstaltungen. Vermittelt werden u. a. diese Themen: kaufmännische und rechtliche Grundlagen des Facility Managements, IT und Software, Gebäudeautomation, Energiemanagement, Sanitär/Klima/Heizung, Einkauf und Qualitätsmanagement.

➔ www.fm-hwk.de



VdS anerkannter Errichter



Elektronische und mechanische Sicherheit aus einer Hand

- Brandmeldeanlagen
- Einbruchmeldeanlagen
- Fluchtwegsicherungen
- Freigeländeabsicherungen
- Schließanlagen, mech./elektr.
- Sicherheitsschlösser
- Zeiterfassungssysteme
- Zugangskontrollanlagen
- Videofernübertragungen

Beratung · Planung · Montage · Service

Service
24
Stunden

VdS

• Errichter
EMA + VÜA

anerkannter
Brandmelde-
anlagenerrichter
nach
DIN 14675

BHE
zertifizierter
Fachbetrieb

gelistet im
Adressnachweis
des LKA

Zertifiziert
nach DIN EN
ISO 9001

Alarm- und Schließsysteme Baum GmbH & Co. KG

schützen Sie, was Ihnen wichtig ist! Ostendstraße 149 • 90482 Nürnberg
info@alarmsysteme-baum.de
www.alarmsysteme-baum.de



GRUNDSTÜCKE GESUCHT! (bebaut/unbebaut)

Für Wohnen und Gewerbe

Infos unter:
www.kib-gruppe.de/anforderungsprofil

Rufen Sie uns an: **0911 477 55-0** www.kib-gruppe.de **KIB**



Qualität für Generationen



Hallen für **Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft**

SELZ GmbH | Karl-Eibl-Straße 54 | 91413 Neustadt/Aisch | Tel. 09161 - 88 42 0

www.selz-fertigbau.de

GEOLOGIEDATENGESETZ

Neue Meldepflichten für die Wirtschaft



■ Trotz erheblicher Kritik der Wirtschaft ist am 1. Juli 2020 das Geologiedatengesetz (GeolDG) in Kraft getreten. Für Unternehmen, die geologische Untersuchungen durchführen, bedeutet das erweiterte Anzeige- und Übermittlungspflichten. Betroffen sind beispielsweise Schürfungen, Grabungen oder Bohrungen für die Untersuchung von Baugrundstücken oder zur Erdwärmennutzung. Auch Analysen für die Erkundung und Sanierung von Altlasten fallen unter das Gesetz. Es sieht vor, dass diese Untersuchungen zwei Wochen vor Beginn angezeigt und die gewonnenen Daten in der Regel den geologischen Diensten übermittelt werden müssen.

Nach der neuen Rechtslage müssen bereits kleinste Schürfungen, Sondierungen oder sogar Messungen und Aufnahmen der Erdoberfläche durch Fernerkundung (z. B. durch Fotografie, Schall, Infrarot oder Ähnliches) gemeldet werden. Das betrifft zahlreiche Tätigkeiten in den Bereichen Vermessungstechnik, Kartographie sowie Boden- oder Grundwasserana-

lytik. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) kritisiert, dass die Baubranche durch das Geologiedatengesetz stark belastet werde. Baugrunduntersuchungen würden millionenfach durchgeführt. Tausende Unternehmen, die in den genannten Bereichen tätig sind, fielen unter die Neuregelungen. Bei ihnen könne der Einsatz von Geräten wie Handbohrern, Sonden, und sonstiger Vermessungstechnik künftig nicht mehr so flexibel gehandhabt werden. Außerdem müsse mit Veränderungen auf Baustellen, die erneute Untersuchungen mit sich bringen können, zwei Wochen lang gewartet werden bzw. bis eine Erlaubnis der Behörde zum vorzeitigen Beginn vorliegt.

Immerhin hat die Wirtschaft laut DIHK im Gesetzgebungsverfahren erreichen können, dass die geologischen Dienste der Bundesländer Ausnahmen festlegen können. Konkret können hierdurch kleinere Untersuchungen bis zu zehn Metern Tiefe von einzelnen Pflichten ausgenommen werden.

Gutes Licht entsteht im Kopf!

Beleuchtungskonzepte für Privat und Gewerbe

Wir von Lampada denken in Licht, damit Sie es fühlen und Lichtgestaltung für Sie zum spürbaren Erlebnis wird.

Wir ergründen mit Ihnen, welches Lichtkonzept zu Ihren spezifischen Bedürfnissen passt – für Ihren Arbeitsplatz oder private Räume, für öffentliche Gebäude oder Ihr individuelles Zuhause.



LAMPADA[®]
● mit Licht gestalten

Erlenstegenstr. 90 | 90491 Nürnberg
Tel. 0911 598 770 | www.lampada.de

FLORA54 – Eigentumswohnungen und Studentenapartments in Nürnberg

Lebendig und urban. Das ist FLORA54. Als moderner Lebensort begeistert dieses neue Bauprojekt in Nürnberg mit einer zukunftsweisenden Architektur und einem nachhaltigen Konzept. FLORA54 belebt die Nordweststadt mit 80 Eigentumswohnungen und 45 Studentenapartments.

Mit dem Neubauprojekt FLORA54 am westlichen Rande des Nürnberger Stadtteils St. Johannis eröffnen sich faszinierende Perspektiven für alle, die gerne urban und zeitgemäß wohnen. Besonderes Augenmerk liegt bei FLORA54 auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit. Die Architektur ist Ausdruck dieser Werte, ebenso das zukunftsgerichtete KfW-55-Energiekonzept.

FLORA54 - Wohnen zentral in Nürnberg

Auf dem rund 6250 Quadratmeter großen Areal am Nordwestring/Ecke Schnieglinger Straße, das jahrzehntelang vom Gartencenter Radloff genutzt wurde, entstehen in mehreren Bauabschnitten insgesamt 80 moderne Eigentumswohnungen in unterschiedlichen Größen sowie 45 möblierte Studentenapartments. Die Orientierung der Wohnräume in einen geschützten, begrünten Innenhof schafft ein beruhigtes, freundliches Wohnklima, das auf Licht und Transparenz setzt. Dank Aufzug, Tiefgarage und stufenlosen Zugängen leben die künftigen Bewohner sorglos mit allen Annehmlichkeiten. Auch bei der Ausstattung der Eigentumswohnungen, u.a. mit Eichenparkett, kontrollierter Wohnraumlüftung und bodengleichen Duschen, wird auf neu-

esten Standard gesetzt. Die 45 Einheiten in der Studenten-Apartmentanlage sind zum Direktbezug hochwertig möbliert und verfügen über eine Einbauküche und schnelles Internet.

Zeitgemäßes Stadtquartier mit Begrünungskonzept

FLORA54 ist in ein umfassendes Begrünungskonzept eingebettet, das als verbindender Rahmen für das Gesamtquartier wirkt. Durch die Neuanpflanzung von Straßenbäumen Richtung Nordwestring und mehrere Dachgärten verbessert sich außerdem das Mikroklima aus stadtökologischer Sicht. Im Erdgeschoss des Gebäudes, direkt an der Kreuzung, ist eine Gewerbefläche vorgesehen. Die Planung des Projekts kommt vom Erlanger Architekturbüro Gräbel, das sich Ende 2019 im Realisierungswettbewerb um die architektonische Entwicklung und städteräumliche Integration des Bauvorhabens gegen zehn Mitbewerber durchgesetzt hat.

FLORA54 – STADTWOHNEN WEST

Schnieglinger Straße 54, 90419 Nürnberg

Info unter Tel.: 0911/34 70 9 – 310, www.flora54.de

**URBANE HEIMAT.
FLORA54**

Neue Eigentumswohnungen in der Schnieglinger Straße

FLORA54
STADTWOHNEN WEST

Schnieglinger Straße 54 | 90419 Nürnberg
Info unter Tel.: 0911/34 70 9 - 310
www.flora54.de

Abbildungsbeispiel, kann von endgültiger Bauausführung abweichen.

BAU- UND IMMOBILIENMESSE ZUM 8. MAL IN NÜRNBERG

Wer sich ein Zuhause schafft steht oft vor vielen Fragezeichen

Die Beratungsplattform für Bau- und Immobilien Themen geht am 26. und 27. September 2020, jeweils von 10–17 Uhr im Ofenwerk Nürnberg in die 8. Runde.

Die immo richtet sich an alle Bau- und Immobilieninteressierten in der Region. Die Themenbereiche reichen von Hausbau und Immobilien, Finanzierung und Fördermittel, Baustoffe- und Bauelemente, über Energie und Haustechnik, Renovierung und Sanierung, Einbruchschutz und Sicherheit sowie Wohnen und Garten.

Antworten rund ums bestehende oder geplante Zuhause liefern an beiden Messetagen über 50 renommierte Unternehmen aus der Region, welche ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen.



Abgerundet wird die Messe durch ein abwechslungsreiches und informatives Vortragsprogramm. An beiden Tagen stehen verschiedene Referenten Rede und Antwort zu Bau- und Immobilien Themen. Diese Experten geben beispielsweise Tipps und Tricks zu „Baufinanzierung - Tipps und Tricks“, „Coronakrise - Droht der Preisfall Ihrer Immobilie? Wie entwickeln sich die Immobilienpreise in Mittelfranken?“, „Privater Immobilienverkauf - Mit Sicherheit zum maximalen Erfolg!“ oder „Tschüss Miete! - Rundum sorglos ins eigene Zuhause“.




immo
DIE BAU- UND IMMOBILIENMESSE



**FREIKARTE
FÜR 2 PERSONEN**
im Wert von 8,00 €

26. - 27. Sept. 2020
OFENWERK · NÜRNBERG

www.mattfeldt-saenger.de/Immo-Nuernberg








Des Weiteren liegen Fachmagazine zur kostenfreien Mitnahme auf der Messe aus und lösen die letzten Fragezeichen auf.

Ein Highlight ist die große Exposéwand auf der immo. Eine Vielzahl an Exposés geben einen beeindruckenden Überblick über die Immobilienangebote der Region. Die Exposéwand präsentiert Top-Immobilienangebote und stellt sowohl aktuelle Angebote als auch Vorankündigungen von geplanten Objekten vor. Der Besucher kann hier in Ruhe eine Vorauswahl interessanter Kauf- und Mietobjekte treffen und sich im Anschluss die Detailinformationen am jeweiligen Messestand im persönlichen Gespräch einholen.

Die Bedeutsamkeit der immo wird dadurch deutlich, dass in der offiziellen Vertretung von Oberbürgermeister Marcus König der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, Herr Dr. Michael Fraas, gemeinsam mit Landrat Armin Kroder die immo am Samstag um 9:45 Uhr feierlich eröffnen.

Mit dem Online-Terminvereinbarungs-Tool auf der Messewebsite können vorab bequem Gesprächstermine mit Ausstellern vereinbart werden. Die Nutzung ist kostenlos, ermöglicht eine optimale Planung des Messebesuchs und verhindert Wartezeiten an den Messeständen der Aussteller. Besucher wählen einfach das gewünschte Unternehmen in der Ausstellerliste aus und klicken dieses an.

So sicher, wie der tägliche Einkauf wird der Besuch auf der immo durch das Schutz- und Hygienekonzept des Veranstalters.

Ausführliche Informationen zur Messe, zum Hygienekonzept und zu den Vorträgen gibt es online unter:

www.mattfeldt-saenger.de/Immo-Nuernberg/Besucher

IMPRESSUM Verlags-Sonderveröffentlichung

Herausgeber:	Geschäftsführer: Frank Hofmann
hofmann infocom GmbH	Redaktion: Mattfeldt & Sängler
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg	Anzeigen: hofmann media
Telefon: 0911 5203-100	Layout: hofmann medien nürnberg gmbh

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.

**Jetzt Häuser in Nürnberg
ganz einfach online konfigurieren!**



www.bayernhaus.de

BAYERNHAUS



VORTRAGSPROGRAMM

Samstag, 26. September 2020

09:45 Uhr: Messeröffnung durch Herrn Dr. Michael Fraas,
Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg (inoffizielle Vertretung von
Oberbürgermeister Marcus König) und Landrat Armin Kroder

Raum 1

- 10:30 Uhr: **Wohnen für Jung und Alt - Ihre Zukunftsabsicherung**
Birgit Berlet, Urbanbau Immobilien, Fürth
- 11:15 Uhr: **Mein sicheres Zuhause**
Gerhard Schiffer, Polizeipräsidium Mittelfranken,
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Nürnberg
- 12:00 Uhr: **Baufinanzierung leicht gemacht**
Uwe Anderlohr, baugeld & mehr Finanzvermittlung, Nürnberg
- 12:45 Uhr: **Immobilie konfigurieren:
Schnell, einfach und mit voller Kostenkontrolle**
Dipl.-Ing. (FH) Ringo Haritz, Bayernhaus Wohn- und Gewerbebau,
Nürnberg
- 13:30 Uhr: **Immobilien in Rekordzeit und zum bestmöglichen Preis verkaufen**
Olaf Tiedje, Home Staging Bavaria, Nürnberg
- 14:15 Uhr: **Wann und wofür benötige ich einen öffentlich bestellten Sachverständigen zur Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken?**
Ulrike Rödel, Immobilienbewertung Ulrike Rödel, Nürnberg
- 15:00 Uhr: **Augen auf beim Wohnungskauf! Bilder lügen nicht**
Immobilienberatung Bernd Schwarz, Gersthofen

15:45 Uhr: **Coronakrise - Droht der Preisverfall Ihrer Immobilie?**
Wie entwickeln sich die Immobilienpreise in Mittelfranken?
Frank Leonhardt, RE/MAX Immobilien

Sonntag, 27. September 2020

Raum 1

- 10:30 Uhr: **Ausblick und Trends zu zukunftsweisendem Wohnen in der Stadt – Welche Immobilien sind zukunftsfähig?**
Birgit Berlet, Urbanbau Immobilien, Fürth
- 11:15 Uhr: **Privater Immobilienverkauf - Mit Sicherheit zum maximalen Erfolg!**
Peter Hegerich, Hegerich Immobilien, Fürth
- 12:00 Uhr: **Baufinanzierung - Tipps und Tricks**
Dimitri Kozorovitskiy, baugeld & mehr Finanzvermittlung, Nürnberg
- 12:45 Uhr: **Vererben - Verschenken - Verkaufen.
Immobilienvermögen richtig übertragen**
Frank Leonhardt, RE/MAX Immobilien
- 13:30 Uhr: **Individuelle Wohnraumlösungen in Holzbauweise als Neubau, Anbau und Aufstockung**
Alexander Mohr B.Eng., Zimmerei Mohr, Leutershausen
- 14:15 Uhr: **Immobilien in Rekordzeit und zum bestmöglichen Preis verkaufen**
Olaf Tiedje, Home Staging Bavaria, Nürnberg
- 15:00 Uhr: **Tschüss Miete! - Rundum sorglos ins eigene Zuhause**
Christine Kohler, PSD Bank, Nürnberg

Besuchen Sie
uns auf der
Immo Nürnberg

Neues Wohnen.

INSTONE QUARTIERSENTWICKLUNGEN IN NÜRNBERG.

Am Wöhrder See entsteht das SEETOR mit
rund 200 Eigentumswohnungen und
am Stadtpark das Projekt Carlina Park
mit 100 Eigentumswohnungen –
besondere Wohnwelten für eine
besonders lebenswerte Stadt.

Neugierig? Wir sind auf der Immo Nürnberg

📅 26. und 27. September 2020

📍 Ofenwerk Nürnberg, Stand Nr. 20

**INSTONE
REAL
ESTATE**